



WOLFENBÜTTEL *



Für Wolfenbüttel,
für die Menschen,
für den Sport!



* Sportentwicklungs- konzept

III/40, Stand: September 2013

www.wolfenbuettel.de



Sportentwicklungskonzept der Stadt Wolfenbüttel

Vorwort

Das vorliegende Sportentwicklungskonzept ist das Produkt eines intensiven Beratungsprozesses über den Stand und den Ausblick der Situation des Sports in der Stadt Wolfenbüttel. Es verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Optimierung der strukturellen Förderung und Unterstützung der sportspezifischen Aktivitäten im Stadtgebiet und wurde in einem transparenten Verfahren unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie unter Einbeziehung des Sachverständigen von Personen, die auf lokaler und teilweise überregionaler Ebene im Sportsektor Verantwortung tragen, erarbeitet.

Auf die in den Fachausschüssen sowie im Verwaltungsausschuss bzw. abschließend im Rat der Stadt Wolfenbüttel behandelten Vorlagen Nrn. 0035/2010, 0162/2010, 0043/2011, 0199/2011, 0229/2011, 0014/2012, 0207/2013 und 0277/3013 sowie die jeweilige mündliche Berichterstattung der Verwaltung in den Sitzungen des Ausschusses für Sport und Freizeit wird insoweit verwiesen.

Nachfolgend werden der Beratungsverlauf sowie die erfolgte Mitwirkung und Beteiligung im Einzelnen dargestellt:

I. Beschluss des Verwaltungsausschusses / Vorstellung des Verwaltungsentwurfs

Durch einen im April 2009 gefassten Beschluss des Verwaltungsausschusses der Stadt Wolfenbüttel wurde die Verwaltung beauftragt, die Rahmenbedingungen und Kriterien der bestehenden Sportförderung mit Blick auf die Situation und die Entwicklung des Sports in Wolfenbüttel umfassend zu überprüfen, um auf der Grundlage der Prüfungsergebnisse ein umfassendes Sportentwicklungskonzept zu erstellen.

Von Seiten der Verwaltung ist im Februar 2010 ein erster Entwurf vorgelegt worden, der als Beratungsgrundlage in den (damaligen) städtischen Ausschuss für Jugend, Soziales und Sport eingebracht worden ist und dessen Kerninhalte als Basis für die weitere Erarbeitung des Sportentwicklungskonzepts beschlossen wurden.

Um frühzeitig und transparent die städtische Initiative der Sportentwicklung gegenüber den Wolfenbütteler Sportvereinen bekannt zu geben und diese von Beginn an in die konzeptionelle Arbeit einzubeziehen, wurde am 27. April 2010 den Vertretern der Sportvereine der Verwaltungsentwurf im Rahmen einer Informationsveranstaltung in der Lindenhalle vorgestellt. Die Vereinsvertreter wurden darum gebeten, sich aktiv in den Beratungsprozess einzubringen und mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen wesentliche und substantielle Beiträge für ein bedarfsgerechtes und zielführendes Sportentwicklungskonzept einzubringen.

II. Gründung des Arbeitskreises „Sportentwicklung“

Nach einer erneuten Beratung im Fachausschuss im September 2010 wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, einen Arbeitskreis einzurichten, der Vertreter aus verschiedenen Bereichen des Wolfenbütteler Sports zusammenführt. Dieser Arbeitskreis wurde mit der Aufgabe betraut, sich mit der Sportentwicklung im Stadtgebiet zu befassen, auf der Grundlage des oben genannten Verwaltungsentwurfs eine umfassende Analyse vorzunehmen und daraus ableitend für die kommunalpolitischen Entscheidungsträger Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Die konstituierende Sitzung des „Arbeitskreises zum Sportentwicklungskonzept der Stadt Wolfenbüttel“ erfolgte am 05. Oktober 2010. Diesem Gremium gehören die folgenden Mitglieder an:

- *Herr Thomas Pink (Bürgermeister)*
- *Herr Bernd Clodius (SPD-Ratsfraktion / Vorsitzender des städtischen Ausschusses für Sport und Freizeit)*
- *Frau Kathrin Rühland (CDU-Ratsfraktion)*
- *Herr Markus Brix (Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen)*
- *Herr Arne Hattendorf (Gruppe Piraten und FDP)*
- *Herr Konrad Gramatte (Kreissportbund Wolfenbüttel)*
- *Herr Klaus Dünwald (MTV Wolfenbüttel)*
- *Herr Michael Birke (MTV Salzdahlum)*
- *Herr Wolfgang Eggeling (ESV Wolfenbüttel)*
- *Herr Klaus Thiel (Lindener SV)*
- *Frau Kerstin Prediger (TSV Leinde)*
- *Herr Heiko Schulpius (Schützengesellschaft Wolfenbüttel)*
- *Herr Dr. Otmar Dyck (Ostfalia Hochschule)*
- *Frau Christina Hadler (Ostfalia Hochschule)*
- *Frau Eva-Maria Albu-Engelhardt (Gymnasium Große Schule)*
- *Frau Claudia Suchopar (Hauptschule Erich-Kästner)*
- *Herr Thorsten Drahn (Stadtverwaltung)*
- *Herr Norbert Fricke (Stadtverwaltung)*
- *Herr Reiner Asche (Stadtverwaltung, bis 31. Januar 2013)*
- *Frau Franziska Werner (Stadtverwaltung, ab 04. März 2013)*
- *Frau Sabine Gerlach (Studentin der Hochschule Ostfalia, seit 15. Februar 2013)*

Im Zeitraum vom November 2010 bis Juni 2013 hat dieser Arbeitskreis in insgesamt 12 Sitzungen und unter zeitweiser Bildung von Unterarbeitsgruppen (Vereinssport, Schulsport, Freizeitsport, Sport in Kindertagesstätten) umfassende Beratungen zur Situation, Förderung und Perspektiven des Sports in Wolfenbüttel durchgeführt. Das Arbeitsgremium hat zahlreiche Erkenntnisse gewonnen und Empfehlungen herausgearbeitet, die nunmehr umfassend in das Sportentwicklungskonzept eingearbeitet wurden. Die Niederschriften der Sitzungen des Arbeitskreises Sportentwicklung, einschließlich der Protokolle der Sitzungen der Unterarbeitskreise, sind der Vorlage 0207/2013 als Anlage 1 beigefügt.

III. Fachtagung mit Vertretern anderer Städte

Am 20. Mai 2011 erfolgte im Jugendgästehaus der Stadt Wolfenbüttel eine Fachtagung zur kommunalen Sportentwicklung. Hier wurde durch den Vortrag externer Referenten aus den Städten Salzgitter, Nordhorn und Jena die in diesen Städten bereits erfolgte Planung und Umsetzung von sportspezifischen Konzepten vorgestellt. Die Zusammenfassung dieser Fachtagung ist der Vorlage 0207/2013 als Anlage 2 beigefügt.

IV. Durchführung einer Bürgerbefragung

Nach entsprechender Vorbereitung im Zeitraum von September bis November 2011 wurde sodann Ende des Jahres 2011 in Kooperation mit der Hochschule Ostfalia eine Bürgerbefragung zur Sportentwicklung durchgeführt. Im Rahmen einer repräsentativen Auswahl von 5000 Bürgerinnen und Bürgern wurde ein umfangreicher Fragebogen mit der Bitte versandt, diesen ausgefüllt an die Verwaltung der Stadt Wolfenbüttel zurückzusenden. Insgesamt 1656 Bürgerinnen und Bürger (33 % der Befragten) haben sich an der Bürgerbefragung beteiligt. Die Auswertung dieser Fragebögen und die Zusammenfassung der Ergebnisse erfolgten durch die Hochschule Ostfalia im 1. Quartal 2012. Die Auswertung der Bürgerbefragung (Anlage 3 der Vorlage 0207/2013) wurden anschließend in der 3. Sitzung des städtischen Ausschusses für Sport und Freizeit am 16. April 2012 vorgestellt.

V. Einbindung des Landessportbundes / Vereinsforum des Kreissportbundes / Zukunftswerkstatt Sportentwicklung

Im Rahmen der weiteren Beratungen im Arbeitskreis Sportentwicklung wurde von den Mitgliedern beschlossen, den Niedersächsischen Landessportbund (LSB) als Ansprechpartner und Berater für das städtische Sportentwicklungskonzept hinzuzuziehen. In der 9. Sitzung des Arbeitskreises Sportentwicklung am 26. November 2012 erfolgte ein Vortrag durch Referentinnen des LSB über aktuelle Herausforderungen für den gemeinnützig organisierten Sport und die Rolle des Landessportbundes bei kommunalen Sportentwicklungsplanungen.

Auf Initiative und Einladung des Kreissportbundes fand am 12. März 2013 ein Vereinsforum in der Lindenhalle statt, in dem unter Moderation von Vertretern des Landessportbundes der zu diesem Zeitpunkt bestehende Beratungsstand der Erarbeitung des städtischen Sportentwicklungskonzepts dargestellt und mit den anwesenden Vertretern der Wolfenbütteler Sportvereine diskutiert wurde. Die Zusammenfassung der im Rahmen dieses

Austauschs erörterten Punkte können der Anlage 4 zur Vorlage 0207/2013 entnommen werden.

Von Seiten des LSB wurde die Handlungsempfehlung ausgesprochen, dass vor der abschließenden Beschlussfassung des Sportentwicklungskonzepts noch einmal die Öffentlichkeit über die bisher erfolgten Beratungen und Beteiligungen hinaus einbezogen werden sollte. Vor diesem Hintergrund wurde eine Sportfachtagung vorbereitet, die am 01. Juni 2013 in der Lindenhalle stattfand. Im Rahmen dieser „Zukunftswerkstatt Sportentwicklung“ wurden die bisherigen Arbeitsergebnisse dargestellt und die einzelnen Bereiche in insgesamt 4 Workshops aufgeteilt. Die Teilnehmer der Sportfachtagung hatten insoweit die Möglichkeit, die bisherigen Erkenntnisse und sich daraus abzeichnenden Handlungsempfehlungen zu bewerten und gleichzeitig weitere Ideen, Vorschläge und Bewertungen in den Prozess einzubringen. Für diese Sportfachtagung wurde zuvor eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit geleistet, um die gesamte Bürgerschaft Wolfenbüttels auf diese Veranstaltung hinzuweisen. Die entsprechenden Ergebnisse der „Zukunftswerkstatt Sportentwicklung“ sind der Beschlussvorlage 0207/2013 als Anlage 5 beigefügt.

Fazit und Ausblick

Unmittelbar im Anschluss an die abschließende Beratung und Beschlussfassung des städtischen Sportentwicklungskonzeptes durch den Rat der Stadt Wolfenbüttel ist vorgesehen, die konzeptionellen Inhalte im Rahmen eines gesamtstrategischen Ansatzes so umzusetzen, dass möglichst sämtliche Facetten und Formen des Sports im Stadtgebiet davon profitieren. Dazu gehören sowohl der organisierte Vereins-, der Hochschul- und Schul- als auch der nicht organisierte Freizeitsport sowie weitere förderungs- und unterstützungswürdige Aktivitäten im Bereich des Sports und der bewegungsaktiven Erholung. Wolfenbüttel ist eine Sportstadt und es gilt, dieses Profil mit einer konsequenten Umsetzung des vorliegenden Konzepts zu schärfen.

Im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Wolfenbüttel gebührt allen Personen, die aktiv an dem bisherigen Beratungsprozess mitgewirkt, und insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern, die zahlreiche Hinweise, Vorschläge und Anregungen zur städtischen Sportentwicklung eingebracht haben, großer Dank. Sie alle haben sich um einen elementaren Aufgabenbereich der städtischen Entwicklung Wolfenbüttels verdient gemacht.



Thomas Pink
Bürgermeister

Inhalt

Vorwort	1
A. Einführung	8
I. Wolfenbüttel als Sportstadt.....	8
II. Bedeutung des Sports	9
1. Gesellschaftliche Bedeutung des Sports	9
2. Sportförderung als kommunale Aufgabe der Daseinsvorsorge	9
3. Bürgerschaftliches Engagement für den Sport	10
4. Sport als Gesundheitsprävention	10
5. Sicherung des Sports	10
III. Grundlegende Entwicklungstendenzen im Sport	12
1. Prognosen und Perspektiven auf einen Blick	12
2. Sport im Wandel	13
2.1 Individualsport contra Vereinssport	13
2.2 Sport und Ehrenamt	15
2.3 Sportverhalten der Bevölkerung	16
2.4 Sport als Entertainment	21
2.5 Die positive Wende im Sport	23
2.6 Sportanreize der Zukunft	24
2.6.1 Von der Bewegungs- zur Wohlfühlkultur	24
2.6.2 Trend- und Extremsportarten	27
B. Aktueller Stand der Sportstruktur in Wolfenbüttel	29
I. Gesamtübersicht der Sportvereine und Sportarten in Wolfenbüttel.....	29
II. Sportstätten in Wolfenbüttel.....	34
1. Sportplätze	34
2. Sporthallen	37
3. Weitere Sportstätten.....	39
4. Bolzplätze	42
III. Schulsport.....	45
1. Umfang des Schulsports lt. Curricula	45
2. Umfang des Schulsports in der Stadt Wolfenbüttel	45
3. Nutzung der Sportanlagen durch städtische Schulen.....	45
4. Auswirkungen der Schulstrukturreformen auf den Sport	46

IV. Förderung des Sports durch die Stadt Wolfenbüttel	47
1. Bereitstellung von Sportstätten (Anlagenverträge)	47
2. Weitere Förderung der Vereine durch die Anlagenverträge	48
3. Sportförderrichtlinien	50
4. Sonstige Unterstützung des Vereinssports.....	52
5. Förderung des Schulsports	54
6. Sportlerehrung.....	54
C. Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen für die städtische Sportentwicklung...56	
I. Aufstellung eines Investitionsplans im Hinblick auf den bedarfsgerechten Ausbau, die Modernisierung, Sanierung und Unterhaltung von Sportanlagen unter Berücksichtigung von Prioritäten und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten .	57
1. Derzeitige Situation	57
2. Erkenntnisse.....	58
3. Ziele.....	58
4. Handlungsempfehlungen / Maßnahmen.....	59
4.1. Investive Maßnahmen	59
4.2. Nicht zwingend investive Maßnahmen	59
4.3. Ziele und Empfehlungen auf der Organisationsebene.....	60
II. Aktualisierung und Optimierung der Sportförderrichtlinien und Anlagenverträge .	60
1. Derzeitige Situation	60
2. Erkenntnisse.....	60
3. Ziele.....	61
4. Handlungsempfehlungen / Maßnahmen.....	61
4.1. Förderung der Vereinsarbeit und Vereinsentwicklung	61
4.2. Förderung des Aus- und Umbaus von Infrastruktur.....	62
4.3. Förderung von Sportevents in der Innenstadt	62
III. Initiierung und Förderung einer höheren Anzahl von Sportveranstaltungen und Events im Stadtgebiet, insbesondere im Innenstadtbereich.....	63
1. Derzeitige Situation	63
2. Erkenntnisse.....	63
3. Ziele.....	63
4. Handlungsempfehlungen / Maßnahmen.....	64
4.1. Aufstellung eines Kriterienkatalogs zur Förderungswürdigkeit von Sportevents	64
4.2. Aufstellung eines Veranstaltungsplans aller Sportevents im Stadtgebiet ...	64

4.3. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.....	64
4.4. Punktuelle Aktivierung ungenutzter Grünflächen als Sport- und Bewegungsräume.....	64
4.5. Umsetzung der Vorschläge für folgende Sportveranstaltungen innerhalb der kurz-, mittel- und langfristigen Planung.....	64
IV. Verbesserte Zusammenarbeit in der Wolfenbütteler Sportszene	65
1. Derzeitige Situation	65
2. Erkenntnisse.....	65
3. Ziele.....	65
4. Handlungsempfehlungen / Maßnahmen.....	66
4.1. Personelle Aufstockung innerhalb der städtischen Organisations- strukturen.....	66
4.2. Anpassung des Formularwesens	66
V. Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für den und mit dem Sport	67
1. Derzeitige Situation	67
2. Erkenntnisse.....	67
3. Ziele.....	67
4. Handlungsempfehlungen / Maßnahmen.....	67
4.1. Schaffung einer gemeinsamen Informationsquelle.....	67
4.2. Verstärkte Zusammenarbeit mit den Medien	68
D. Umsetzung des Konzeptes / Ressourceneinsatz	69
1. Rahmenbedingungen und Erfordernisse	69
2. Finanzieller Ressourceneinsatz.....	69
3. Personeller Ressourceneinsatz	71
E. Anlagen.....	72
1. Gemeinsame Erklärung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres, Integration und Sport, den kommunalen Spitzenverbänden und dem Landessportbund vom 13. Mai 2007: „Sport tut den Menschen in Kommunen gut!“	72
2. Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Wolfenbütteler Sportvereinen	75
3. Entwicklung der in der Stadt Wolfenbüttel angebotenen Sportarten	79
4. Richtlinien zur Förderung des Sports in der Stadt Wolfenbüttel	117
5. Muster eines Anlagenvertrages.....	123
6. Richtlinien für die Vergabe und Benutzung der städtischen Turnhallen	131
7. Auszüge aus den Ergebnissen der Bürgerbefragung.....	137

A. Einführung

I. Wolfenbüttel als Sportstadt

Die Stadt Wolfenbüttel ist nicht nur eine Kulturstadt, sie ist auch eine Sportstadt. Über 30 % der Bürgerinnen und Bürger Wolfenbüttels engagieren sich in Sportvereinen. Bei einer Einwohnerzahl von 51.546 (Stand: 31. Dezember 2012) verzeichnen die 62 Sportvereine im Stadtgebiet insgesamt 16.332 Mitglieder.

Wolfenbüttels Sportgeschichte reicht bis in das 19. Jahrhundert zurück. Insbesondere Fußball, Basketball, Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Boxen, Radsport und Kegeln zählen über viele Jahrzehnte zu den beliebten und oft auch überregional erfolgreichen Sportarten. Eine besondere Sporttradition hat der Basketball in Wolfenbüttel vorzuweisen. Hier stellte die Männermannschaft des MTV Wolfenbüttel in den Jahren 1972 und 1982 den Deutschen Pokalsieger und 1976 den Deutschen Vizemeister, das Damenteam der „BV Wildcats Wolfenbüttel“ errang im Jahr 2012 sogar die Deutsche Meisterschaft. Auch der Fußball hat in Wolfenbüttel und der Region seit jeher eine starke Rolle eingenommen. Im Bereich des durch Schule initiierten Sports ist exemplarisch die Turngemeinde der Großen Schule zu nennen, die bereits 1828 gegründet wurde und damit eine der ältesten, noch bestehenden Turngemeinden der Bundesrepublik Deutschland darstellt.

Wolfenbüttel kann traditionell bis in die heutige Gegenwart auf eine sportbegeisterte Bevölkerung, zahlreiche Sportangebote, funktionstüchtige Sportanlagen und die Ausrichtung regionaler und überregionaler Sport-Events verweisen. Damit sind mit Blick auf die bestehende Sportinfrastruktur und das in der breiten Bevölkerung verankerte Faible für den Sport gute Rahmenbedingungen für die nachhaltige Entwicklung des Sports vorhanden. Diese Potenziale gilt es verstärkt zu nutzen, um den Sport als einen elementaren Baustein der Stadtentwicklung weiter voranzubringen.

Um den Sport in der Stadt Wolfenbüttel in all seinen Facetten strukturell zu unterstützen, bedarf es einer gezielten Förderung der Sportaktivitäten und der Erschließung von Synergien innerhalb der städtischen Sportlandschaft. Der Fokus liegt dabei auf den drei Säulen Breitensport, Leistungssport und Gesundheitssport. Hier soll eine bedarfsgerechte und zielführende Unterstützung des Vereins-, des Hochschul- und Schul- sowie des nicht organisierten Freizeitsports erfolgen, die Vernetzung der Akteure des Sportgeschehens in Wolfenbüttel weiter ausgebaut und die Außendarstellung Wolfenbüttels als Sportstadt durch moderne Kommunikations- und Marketingstrategien abgerundet werden.

Jede Bürgerin und jeder Bürger, die - unabhängig vom Lebensalter - Sport treiben, und/oder sich im Sportbereich engagieren, bereichern die (Sport)Stadt Wolfenbüttel.

II. Bedeutung des Sports

1. Gesellschaftliche Bedeutung des Sports

Sport mit all seinen Facetten ist in unserer Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Sport und regelmäßige Bewegung im Alltag leisten einen grundlegenden Beitrag zu einer gesunden Lebensführung und sinnvoller, aktiver Freizeitgestaltung. Der Sport übernimmt auf vielfältige Weise und in vielen Lebensbereichen wichtige soziale Funktionen, er führt zusammen und kann zwischen Menschen unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft Brücken bauen. Der Sport kann helfen, Vorurteile abzubauen, Minderheiten zu integrieren und Werte zu vermitteln.

Wer Sport treibt, lernt Regeln zu akzeptieren, den Gegner zu achten, Erfolge zu genießen und Niederlagen zu verarbeiten. Insbesondere für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen stellt der Sport ein wesentliches Element für die Aneignung und Verfestigung sozialer Kompetenzen dar. Dies gilt insbesondere für den Schul- und Vereinssport, allerdings darf auch der Beitrag des nicht organisierten Freizeitsports für die soziale Entwicklung Heranwachsender nicht unterschätzt werden. Disziplin, Respekt, Verlässlichkeit, Leistungsbereitschaft und „Fair-Play“ sind Werte, die unser gesellschaftliches Miteinander bestimmen und prägen. Sportlerinnen und Sportler können als Vorbilder dienen, wenn sie die Bereitschaft zur sportlichen Höchstleistung mit dem unmissverständlichen und auch gelebten Bekenntnis zum fairen Wettbewerb verbinden. Sport hat zudem integrative Funktionen, wie der Behindertensport zeigt. Darüber hinaus kann der Sport bei der Integration von Migrantinnen und Migranten eine essentielle Rolle spielen.

2. Sportförderung als kommunale Aufgabe der Daseinsvorsorge

Auf Grundlage des Artikels 28 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes (GG) wird den Gemeinden verfassungsrechtlich das Recht auf Selbstverwaltung gewährt. Zur Selbstverwaltungskompetenz der Gemeinden gehören solche Aufgaben, die „in der örtlichen Gemeinschaft wurzeln oder für die örtliche Gemeinschaft einen spezifischen Bezug haben und von dieser örtlichen Gemeinschaft eigenverantwortlich und selbstständig bewältigt werden können“ (BVerfG, 30.07.1958 - 2 BvF 6/58, BVerfGE 8, 104, 134). Kern der Selbstverwaltung ist also die Befugnis, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung im Rahmen der Gesetze zu regeln.

Zur gemeindlichen Selbstverwaltung gehört die Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge. Diese umfasst die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen der Gemeinden zum Wohle der Allgemeinheit oder bestimmter objektiv abgrenzbarer Personengruppen. Sport hat enge Bezüge sowohl zur Gesundheits-, Bildungs- und Jugendpolitik als auch zur Umwelt-, Sozial- und Strukturpolitik und ist damit in seiner Vielfalt und Bedeutung ein Kulturgut von hohem Rang. Die Förderung des Sports stellt vor diesem Hintergrund eine Aufgabe der öffentlichen Hand im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge dar.

In Niedersachsen genießt der Sport und dessen Förderung Verfassungsrang. Gemäß Artikel 6 der Niedersächsischen Landesverfassung schützen und fördern die Gemeinden und Landkreise Kunst, Kultur und Sport. Die seit dem 19. Mai 1993 bestehende und am 21. November 1997 um die Förderung des Sports ergänzte Staatszielbestimmung verpflichtet die Gemeinden demnach mit rechtlicher Bindung, ihr Handeln entsprechend dieser verfassungsrechtlichen Vorgabe auszurichten, auch wenn dem Land und den Kommunen

bei der Erfüllung dieser Aufgabe ein weiter Handlungsspielraum eingeräumt wird, der durch die Grenzen der jeweiligen Leistungsfähigkeit beschränkt wird.

Die vorgenannte Schutz- und Förderungspflicht ist zwar bislang vom Gesetzgeber nicht näher definiert und ausgestaltet worden, jedoch umfasst die allgemeingültige Verpflichtung im Rahmen der Erfüllung dieser Selbstverwaltungsaufgabe zumindest das Schaffen von Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, die den Schutz und die Förderung des Sports vor Ort gewährleisten.

Die Stadt Wolfenbüttel nimmt die gemeinwohlorientierte Leistung der Sportförderung als kommunale Pflichtaufgabe wahr. Mit dieser Form der Daseinsvorsorge erkennt sie den hohen Stellenwert des Sports an und setzt sich im Rahmen der Stadtentwicklung qualitativ mit diesem Aufgabengegenstand auseinander.

3. Bürgerschaftliches Engagement für den Sport

Die Werte des Sports sind gegenwärtig in einem Kontext mit der Zeit zu sehen, in der sich nicht nur der technische Fortschritt rasant entwickelt, sondern auch unsere gesamte Gesellschaft einem hohen Tempo des Wandels unterworfen ist. Sport - insbesondere der Vereinssport - übernimmt an dieser Stelle eine wichtige Funktion. Er bildet in einer sich wandelnden Gesellschaft für Millionen Menschen gewissermaßen eine Heimat. Die bestehenden Sportvereine leben von den Menschen, die sich freiwillig in ihrer Freizeit für den Sport einsetzen. Über 4 Millionen Ehrenamtliche, das ist die stolze Zahl der Personen, die sich in deutschen Sportvereinen engagieren.

Das bürgerschaftliche Engagement ist eine unverzichtbare Stütze des Sportsystems. Die freiwillig Engagierten übernehmen in vielfältigen Funktionen Verantwortung für die Gemeinschaft und tragen in erheblichem Maße zu einer funktionierenden Sportkultur, vor allem auf Vereinsebene, aber auch in Bereichen des Schul- und Freizeitsports, bei. Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung. Für dieses Engagement benötigen sie möglichst optimale und verlässliche Rahmenbedingungen durch entsprechende Unterstützung des Bundes, der Länder und der Kommunen.

4. Sport als Gesundheitsprävention

Sport ist ein unverzichtbares Element aktiver Gesundheitsvorsorge. Sport und Bewegung sind wichtige Instrumente der Prävention und Rehabilitation von Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht, Herz- und Kreislauferkrankungen oder Diabetes. Auch bei psychischen Erkrankungen kann ausreichende und regelmäßige Bewegung förderlich sein. Insoweit ist der Sport und Bewegung für eine optimale körperliche, soziale und intellektuelle Entwicklung ein wesentlicher Baustein. Insbesondere Kindern und Jugendlichen müssen ausreichend Sport- und Bewegungsangebote zur Verfügung stehen, um ein gesundes Heranwachsen zu ermöglichen. Um diesen steigenden Anforderungen zu genügen, müssen insbesondere Vereine, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen über eine ausreichende Anzahl von funktionsfähigen Sportstätten verfügen.

5. Sicherung des Sports

Um der in den vorgenannten Ausführungen dargestellten Bedeutung des Sports gerecht zu werden, haben sich Bund und Länder in der Vergangenheit im Wesentlichen auf die folgenden Maximen verständigt:

1. Alle staatlichen Stellen müssen den sozialen und gesellschaftspolitischen Beitrag des Sports bei ihren Entscheidungen berücksichtigen.
2. Der Vereins- und der Schulsport sind auch künftig nachhaltig zu fördern.
3. Die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement sind kontinuierlich weiterzuentwickeln.
4. Die Gesundheitsförderung durch Sport und regelmäßige Bewegung im Alltag ist bis in das hohe Lebensalter zu gewährleisten.
5. Institutionen, Organisationen und Initiativen, die zu Gewaltprävention im und durch Sport beitragen, sind zu unterstützen.
6. Die Möglichkeiten des Sports, um Integration und Verständigung zu fördern, sind zu nutzen.

Die wichtigste Säule, wenn nicht das tragende Fundament des deutschen Sports, ist der Breitensport. Die gesellschaftliche Bedeutung des Breitensports kann nicht überschätzt werden, denn beim Sport werden – wie oben bereits dargestellt - grundlegende Werte des gesellschaftlichen Miteinanders und Zusammenlebens vermittelt. Toleranz und Respekt gegenüber anderen, Kameradschaft, Fairness, Hilfsbereitschaft, das Akzeptieren und Einhalten von Regeln sowie - was ebenfalls von Bedeutung ist - das Ausloten der eigenen Grenzen.

Die zweite Säule neben dem Breitensport ist der Spitzensport. Auch dieser Bereich bedarf einer zielgerichteten Förderung. Dazu gehört nicht nur die finanzielle Unterstützung, vielmehr müssen auch Staat und Wirtschaft, insbesondere Arbeitgeber, bereit sein, hochtalentiertere Sportlerinnen und Sportler entsprechend zu unterstützen.

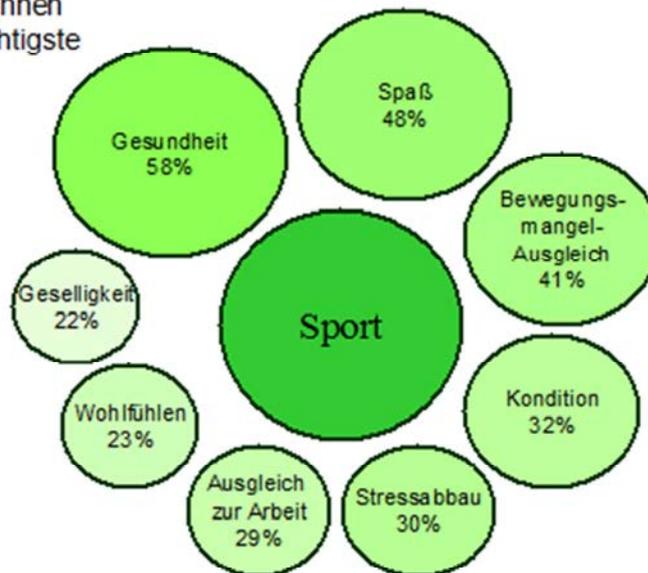
Von elementar wichtiger Bedeutung ist zudem der Schulsport. Hier ist zu erwarten, dass dieser vor dem Hintergrund der dynamischen Prozesse im Schulsektor, insbesondere dem Ausbau von Ganztagschulen, tendenziell eine stärkere Relevanz erfahren wird.

Darüber hinaus - dieses wird im nachfolgenden Kapitel näher ausgeführt – stellt der nicht organisierte Freizeitsport einen wachsenden Sektor dar.

Die Bedeutung des Sports in den und für die Kommunen hat auch das Niedersächsische Ministerium für Inneres, Integration und Sport in einer gemeinsamen Erklärung mit den kommunalen Spitzenverbänden und dem Landessportbund im Mai 2007 unter der Überschrift „Sport tut den Menschen in Kommunen gut!“ deutlich herausgestellt (**Anlage 1**).

Zwischen Gesundheitsförderung und Lebensfreude Motivation im Sport

Sporttreibende nennen
als persönlich wichtigste
Motive:



Befragung von 837 Personen ab 14 Jahren, die eine oder mehrere Sportarten ausüben, auf der Basis einer Repräsentativfrage bei 2.000 Personen ab 14 Jahren 2008 in Deutschland

Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen

III. Grundlegende Entwicklungstendenzen im Sport

Der Sport befindet sich im Wandel: In zahlreichen sportspezifischen Studien und sportwissenschaftlichen Beiträgen werden elementare Veränderungs- und Entwicklungsprozesse, die in den vergangenen Jahren entstanden sind und gegenwärtig andauern, aufgezeigt.

1. Prognosen und Perspektiven auf einen Blick

- „Vagabundierende Sporthopper“
- Abschied vom „Vereinsmeier“
- Bürgerinitiative ohne Vereinszwang
- Von der Bewegungs- zur Wohlfühlkultur
- Neue Rolle für die Sportvereine: Vom Idealisten zum Dienstleister
- „Lifetime-Sport“ im Aufwind / Sportaktivität von der Wiege bis zur Bahre
- Wohlbefinden wichtiger als Leistungsnormen
- Intensivierung des Körperkults und der Schönheitsideale
- Motivation des Sports: Fitness- Wellness- Mindness
- Show, Sponsoren und Spektakel
- Zuschauersport als Konsumsport

2. Sport im Wandel

2.1 Individualsport contra Vereinssport

Der organisierte Sport bezeichnet sich selbst als „Deutschlands größte Bürgerinitiative“. Millionen von Aktiv- und Gelegenheitssportlern nutzen das vielseitige Spektrum vom Einspartenverein (mit teilweise unter 20 Mitgliedern) bis zum Großverein (mit über 10.000 Mitgliedern), allerdings erschüttert seit geraumer Zeit ein grundlegender Struktur- und Wertewandel das Sportsystem in seinen Fundamenten.

Der Sport galt jahrzehntelang als verlängerter Arm des Berufes, gewissermaßen als Spiegelbild der Arbeitswelt, weil er strukturelle Ähnlichkeiten mit dem Leistungssystem Arbeit aufwies. Mit dem Strukturwandel in der Arbeitswelt verbindet sich auch ein Bedeutungswandel im Sport. Andere Freizeitaktivitäten rücken – zumindest teilweise - in der persönlichen Wertehierarchie der Menschen nach oben. Die Konkurrenten des Sports (Kultur, Medien, Unterhaltung, Mobilität, Tourismus, Erlebniskonsum) werden immer attraktiver. Der organisierte Sport – traditionell eine große soziale Bewegung mit flächendeckenden Auswirkungen für das Gemeinwohl – kämpft um seine gesellschaftspolitische Schlüsselstellung. Traditionsvereine haben es schwer, wie beispielsweise die mitunter stark rückläufigen Mitgliederzahlen in Kegel- und Schützenvereinen zeigen.

Es wird immer schwieriger, junge Menschen für eine Sportart zu gewinnen, in der sie mit hartem Training Erfolg haben. Neue Trendsportarten eignen sich kaum als Anreiz für den Wettkampf und Leistungssport im Verein. Eher gilt, was in den 1980er-Jahren noch Zukunftsmusik war. Statt Turnhallenatmosphäre warten Spiegel und Teppichböden, Schwimmbad und Solarium, Sauna und Massage, Clubsessel und Cafeteria auf die Studiobesucher. Geboten wird Fitness auf die sanfte Tour. Das Ambiente übt heute mehr Anziehungskraft aus als das Vereinstrikot. Vor diesem Hintergrund wächst die Anzahl der Anhänger des nicht organisierten Freizeitsports.

- Als Ausdruck eines freizeitorientierten Lebensgefühls entwickelt sich eine neue Form des Sporterlebens, in dessen Mittelpunkt das persönliche Wohlbefinden - auch und gerade für Ungeübte - steht.

Eine deutliche Entinstitutionalisierung ist im Alltagsverhalten beobachtbar. Die Flucht aus den Institutionen geht einher mit der Folge jederzeit kündbarer Zeitmitgliedschaften, Engagements auf Zeit oder Abruf.

Die Sportaktivität in Deutschland wächst, die Mitgliederquote in den Sportvereinen stagniert bzw. sinkt. Trotz ansteigender Sportbegeisterung in der Bevölkerung werden die Sportvereine um sportaktive Mitglieder (nicht Mitgliedschaften) ärmer. In den offiziellen Sportstatistiken ist dies kaum ablesbar, weil die verbleibenden Aktiven oft Mehrfach-Mitgliedschaften in verschiedenen Vereinen eingehen. Die Zeiten, in denen vor allem Jugendliche mit ganzem Herzen Vereinsmitglieder waren, gehen tendenziell zu Ende. Jahrzehntlang auf Expansion programmiert, sieht sich der organisierte Sport im 21. Jahrhundert mit den Grenzen des eigenen Wachstums konfrontiert.

Aus ehemals organisierten und vereinsgebundenen Sporttreibenden sind „freivagabundierende Sporthopper“ geworden, die individuell nach Lust und Laune im Sportbereich agieren und (sich) ausprobieren. Bei diesem fluktuierenden Trend wird es für Sportvereine fast unmöglich, ihre Mitglieder auf Dauer zu halten. Die Sportaktiven wollen sich in zunehmendem Maße individuell alle Optionen offen halten. Hinter dem Vagabundieren zwischen verschiedenen Sportarten und Sportvereinen verbirgt sich mitunter auch die „moderne“ Angst, etwas zu verpassen. Sportvereine in Deutschland bieten immer mehr Sportarten an und hinken doch den sich inflationär entwickelnden Sportwünschen der immer anspruchsvolleren Sportkonsumenten hinterher. Die Tendenz zu Individual-, Mode- und Trendsportarten stellt eine große Herausforderung für tradierte Sportvereine dar, da diese nicht alle möglichen Optionen in ihrem Bereich auf sich vereinigen können.

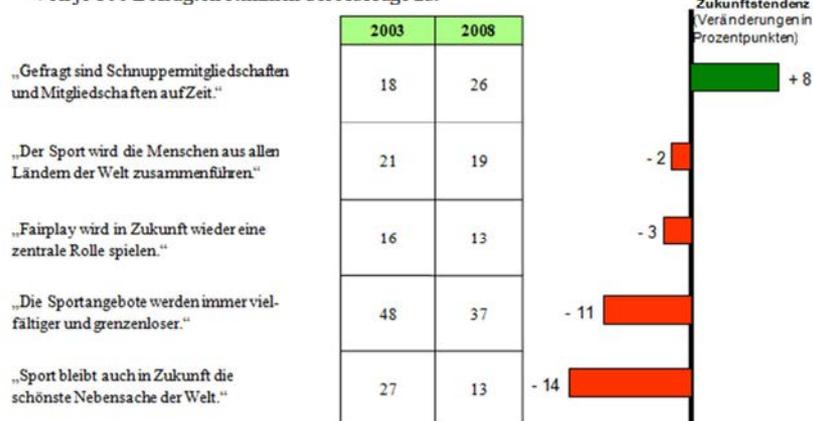
Mehrfach-Mitgliedschaften, Vereinswechsel und Vereinsaustritte der Mitglieder sind die Folge einer ständig wechselnden Anpassung an modische Trends; die Sportarten werden immer spezieller, ausgefallener und extremer. Auf dieses Phänomen der Fluktuation im Mitgliederbestand müssen sich die Vereine in Deutschland derzeit und zukünftig einstellen. Neue Bewegungsangebote und Betätigungsmöglichkeiten für alle breiten sich aus - ohne Zwang zur Vereinsmitgliedschaft. Ein Umdenken im Vereinssektor ist mit Blick auf diese Prozesse notwendig, denn insbesondere kommerzielle Anbieter umwerben und erreichen eine zunehmende Anzahl von Sportaktiven in einer Zeit, in der sich die Sportbewegung zusehends individualisiert.

Der vorgenannte Veränderungsprozess ist auch in und um Wolfenbüttel zu erkennen. Exemplarisch ist an dieser Stelle auf die Berichterstattung der Braunschweiger Zeitung in ihrer Ausgabe vom 02. Januar 2010 über die Entwicklungen in der hiesigen, lokalen Sportlandschaft auf der Datengrundlage des Kreissportbundes zu nennen. Die Schlagzeile lautete: „Zahl der Vereine steigt, Mitgliederzahl sinkt – Gesundheitssport erhält immer mehr Gewicht.“

In der Ausgabe der Wolfenbütteler Zeitung vom 17. August 2013 wurde – mit Bezug auf den demografischen Wandel - unter der Überschrift „Keine Zukunft für unsere Sportvereine“ über den vereinsorganisierten Sport im Landkreis Wolfenbüttel berichtet.

„Sporthopper“: Mitglieder auf Zeit Die Einstellung zum Sport verändert sich

Von je 100 Befragten stimmen der Aussage zu:



Repräsentativbefragungen von jeweils 2.000 Personen ab 14 Jahren 2003 und 2008 in Deutschland

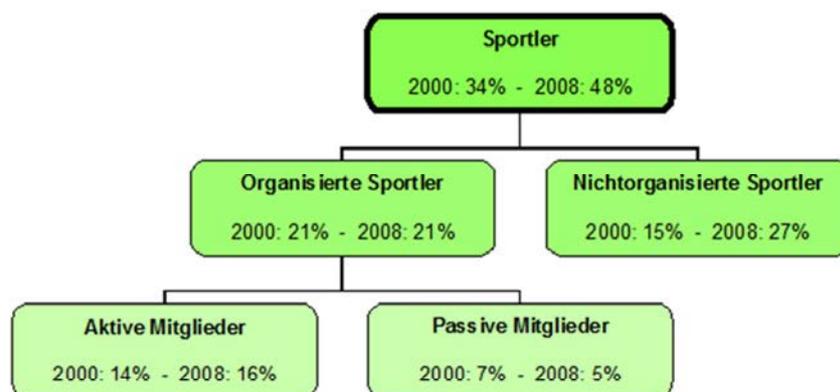
Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen

Die Sportvereine werden in Zukunft vor allem mit drei Problemen zu kämpfen haben:

- Die Individualisierung des Lebens fördert die Spontanität und lässt die Organisationsbereitschaft sinken.
- Mit dem Trend zur Singlegesellschaft steigt die Zahl der Einpersonenhaushalte sprunghaft an. Alleinlebende haben bisher im Sportverein keine starke Lobby. Unter den Mitgliedern sind Familienhaushalte fast doppelt so stark vertreten wie Alleinlebende.
- Die demografische Entwicklung lässt die Kinder- und Jugendlichenzahl sinken, so dass es gravierende Nachwuchsprobleme in den Sportvereinen geben wird.

Im organisierten Sport sind Millionen von Mitgliedern erfasst, die regelmäßig Beiträge zahlen. Die statistischen Zahlen als solche lassen auf den ersten Blick kaum Rückschlüsse auf die Sportlichkeit der Deutschen zu. Eine Mitgliedschaft in einem Sportverein ist keinesfalls gleichzusetzen mit der Sportaktivität ihrer Mitglieder. Bereits die erste umfassende Vereinsstudie aus den 1970er Jahren ermittelte einen durchschnittlichen Anteil sportaktiver Mitglieder von 49 %. Und die nach der deutschen Wiedervereinigung wiederholte Vereinshebung hat diesen geringen Anteil aktiver Mitglieder bestätigt. Danach lag der durchschnittliche Anteil der Aktiven in den Sportvereinen bei 50,8 %. Das bedeutet, nur jedes zweite Vereinsmitglied treibt wirklich Sport. Die Vereine suchen teilweise die Verantwortung bei sich selbst und führen die Inaktivität ihrer Mitglieder mitunter auf die mangelnde Attraktivität ihres Angebots zurück. Tatsächlich hat sich in der Bevölkerung und bei den Vereinsmitgliedern aber ein neues konsumorientiertes Sportverständnis entwickelt.

Die Zukunft des Sports: Bürgerinitiative ohne Vereinszwang Nichtorganisierte Sportaktivitäten nehmen deutlich zu



Repräsentativbefragungen von jeweils 2.000 Personen ab 14 Jahren 2000 und 2008 in Deutschland

Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen

2.2 Sport und Ehrenamt

Der vorgenannte, für den organisierten Sport problematische Wandlungsprozess wird durch eine Krise des Ehrenamts zusätzlich belastet. Vor allem die junge Generation steigt aus; unter den Ehrenamtlichen sind die Älteren überrepräsentiert. Das Durchschnittsalter der

Mitglieder, die sich freiwillig engagieren, liegt seit den 1980er Jahren bei deutlich über 50 Jahren. Eine „Überalterung“ ist für die Zukunft zu befürchten.

Der Sportverein als Solidargemeinschaft und Selbsthilfeorganisation ist angewiesen auf Personen, die sich aktiv in die Vereinsarbeit einbringen. Insofern stellt die aus verschiedenen Gründen entstandene und zunehmende Passivität im Bereich des Ehrenamtes eine existenzielle Problematik dar. Bereits in den 1990er Jahren wurde ehrenamtliche Tätigkeit als überwiegend verpflichtendes Amt und belastende Arbeit empfunden. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter „musste“ im Durchschnitt 16 Stunden (in Westdeutschland) bzw. 21 Stunden (in Ostdeutschland) im Monat für den Verein „opfern“. Der „bezahlte Ehrenamtliche“, der für seine Aufwendungen honoriert wird, stellt die erste Stufe der Entsolidarisierung dar. Für ehrenamtliches Engagement mit Dauercharakter fehlt den Vereinsmitgliedern, die sich auch als Konsumenten verstehen, zunehmend die Zeit.

Andererseits ist auch zu fragen: Wer ist bereit sich zukünftig noch verbindlich zu engagieren? Wer will noch Geld sammeln, Kasse führen, Wettkämpfe organisieren, Vorstand sein, Weihnachtsfeiern durchführen, wenn Spontaneität und Spaß gefragt sind? Derzeit übernehmen im bundesweiten Durchschnitt 6% der Sportvereinsmitglieder eine Aufgabe oder ein Amt, 94% aber bleiben passiv. Die ursprüngliche Stärke des Sportvereins, seine Bürgernähe und das ehrenamtliche Engagement der vielen Freiwilligen, schwindet.

Auf Fragen nach

- effizienteren Strukturen und größerer Wirtschaftlichkeit
- Erfordernissen der Bündelung und Kooperation von Sportangeboten,
- modernen Führungsstrukturen und Motivation der Vereinsmitglieder sowie
- Qualitätsmanagement und strategische Planung,

muss der organisierte Sport Antworten geben, wenn er „fit für die Zukunft“ sein will.

2.3 Sportverhalten der Bevölkerung

In der Sportwissenschaft gelten traditionell nur die Personen als regelmäßig aktiv Sporttreibende, die sich mindestens einmal in der Woche sportlich betätigen. Dazu gehören die Aktiv- und Leistungssportler, nicht jedoch die Gelegenheitssportler.

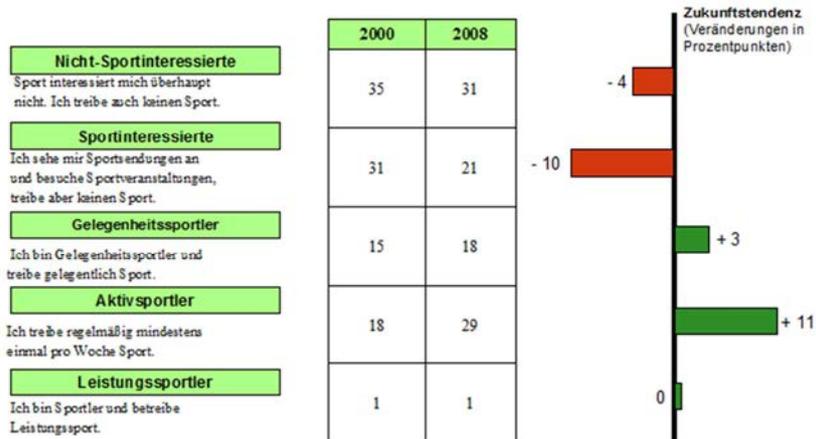
Im Einzelnen lassen sich fünf Sporttypen unterscheiden:

- Gelegenheits-, Aktiv- und Leistungssportler sowie
- Sportinteressierte und
- Nichtsportinteressierte

Das Interesse am Sport wächst deutschlandweit. Seit der Jahrtausendwende nimmt sowohl das Interesse am Sport als auch die Aktivität im Sport zu. Aus ehemals nur Sportinteressierten werden zunehmend Aktivsportler, die regelmäßig - mindestens einmal pro Woche - Sport treiben (2000: 18% / 2008: 29%). Auch die kleine Schar der Gelegenheitssportler wächst (2000:15% / 2008: 18%). Gelegenheitssportler treiben Sport, allerdings mehr mäßig als regelmäßig: An sonnigen Sommertagen gelegentlich wandern oder joggen, im Urlaub mehr mit dem Fahrrad als mit dem Auto fahren und im Winter

gelegentlich die nächste tropische Badelandschaft besuchen. Gelegenheitssportler bringen sich insoweit sporadisch selbst auf Trab und suchen in einer geringen Intensität und mit unterschiedlicher Regelmäßigkeit die bewegungsaktive Erholung.

Mehr Aktivsportler, weniger Sportmuffel Deutschland wird zum Sportland



Repräsentativbefragungen von jeweils 2.000 Personen ab 14 Jahren 2000 und 2008 in Deutschland

Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen

Die zunehmende Sportbegeisterung ist auch auf lokaler Ebene feststellbar. So wurde bei der Auswertung der Bürgerbefragung festgestellt, dass über 80 % der Bürgerinnen und Bürger eine grundsätzliche Affinität zu sportlichen Aktivitäten aufweisen, wobei der Umfang und die Intensität naturgemäß unterschiedlich sind. Während 32,2 % der Befragten bei den Sportaktivitäten angaben, dass sie Sport treiben, gaben 48,4 % die bewegungsaktive Erholung als sportliche Aktivität an. Lediglich 19,4 % der befragten Bürgerinnen und Bürger bezeichneten sich als sportlich nicht aktiv.¹

Von den 64 Mio. Bundesbürgern ab 14 Jahren zählt sich nur jeder 100. zur Gruppe der Leistungssportler (1%). Jeder fünfte Bürger interessiert sich durchaus für den Sport, treibt selbst aber keinen. Es handelt sich dabei um passive Tele-Sportler, die gerne andere aktiv sein lassen, während sie sich in der Rolle des Zuschauers wohl fühlen.

Der hohe gesellschaftliche Stellenwert, den der Sport besitzt, bewirkt, dass der tatsächliche Umfang des Sporttreibens nicht immer korrekt eingeschätzt wird. Im Gefüge aller Freizeitaktivitäten nimmt der Sport durchaus einen Spitzenplatz ein: Sportaktivitäten zählen laut Umfragen zu den häufigsten Freizeitbetätigungen. Tatsächlich haben aber bei den 14- bis 24-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen Medienaktivitäten, wie z. B. Fernsehen (93 %) oder PC-Nutzung (74 %), eine größere Bedeutung als das regelmäßige Sporttreiben (56 %).

„Lifetime-Sport“, Sportaktivität von der Wiege bis zur Bahre, ist in Deutschland mit steigender Tendenz Realität geworden. Natürlich ist die Intensität in jungen Jahren am höchsten. Andererseits ist es bemerkenswert, dass jeder 4. bis 5. Bundesbürger im Alter von 65 bis 79 Jahren regelmäßig Sport treibt. Die Seniorinnen und Senioren tun viel für ihre

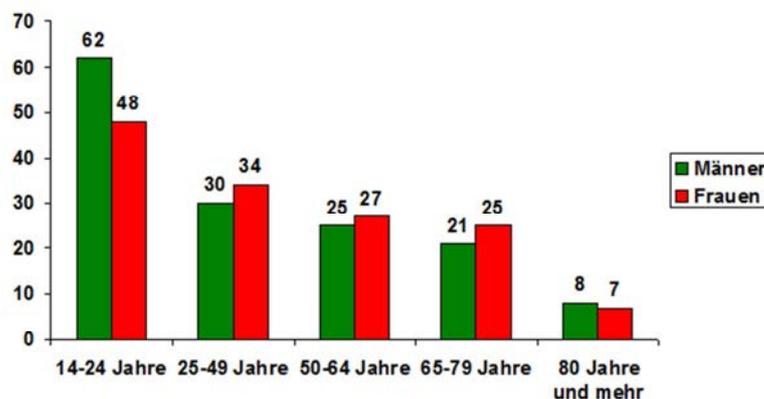
¹ Vgl. Anlage 7, Folie 124

Gesundheit und Kondition. Selbst bei den über 80-Jährigen sind noch 7% (Frauen) bzw. 8% (Männer) sportlich aktiv.

Dies erklärt auch, warum in der heutigen Altersforschung von den „neuen“ Senioren gesprochen wird. Die 60-Jährigen von heute sind so fit wie die 50-Jährigen von früher. Im Jahr 2020 wird die 50+-Generation eine Jogging-, Nordic-Walking- und Power-Walking-Generation sein. In Zukunft wird diese Generation in Fitnesscentern und auf Fahrradwegen verstärkt vertreten sein. Dieser Trend zeichnet sich gegenwärtig bereits deutlich ab.

Auf und ab: Die Treppe des Lebens Sportaktivität im Lebensverlauf

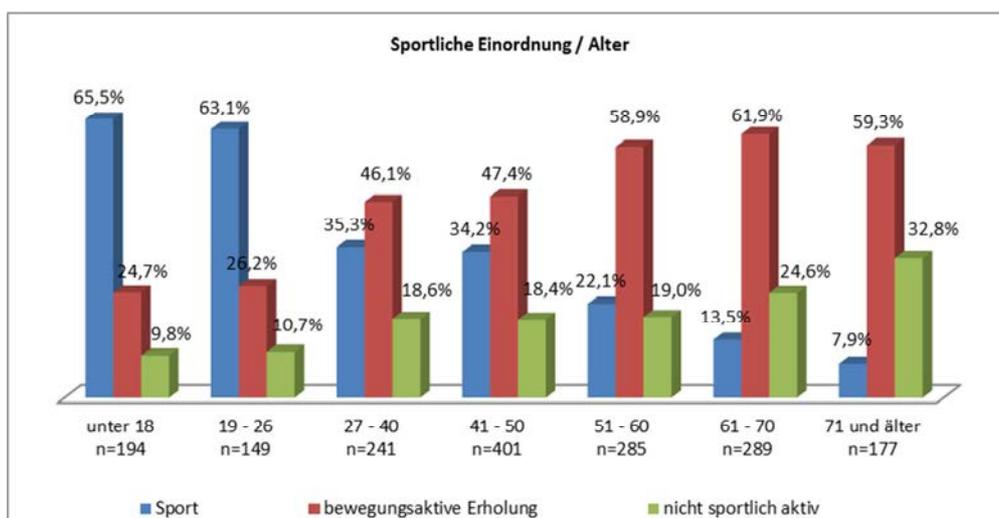
Von je 100 Befragten treiben regelmäßig Sport (=wenigstens einmal pro Woche):



Repräsentativbefragungen von 3.000 Personen ab 14 Jahren 2007 in Deutschland

Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen

Diese bundesweiten Ergebnisse der altersbezogenen Sportaktivität werden durch die Auswertung der Wolfenbütteler Bürgerbefragung im Wesentlichen bestätigt. So nimmt der originäre Sportanteil mit zunehmendem Alter tendenziell ab, gleichzeitig ist aber bis ins hohe Alter die bewegungsaktive Erholung von konstanter, teilweise höherer Bedeutung:



Quelle: Vgl. Anlage 7, Folie 124

Sport stellt derzeit nicht nur real, sondern auch mental noch eine Männerdomäne dar. Da man nicht einfach mit Sportinteresse geboren wird, sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Wesentlichen ein Ergebnis von Sozialisation und Erziehung, aber auch eine Folge des Sportangebotes, das Männerinteressen gegenwärtig tendenziell noch etwas mehr berücksichtigt als Fraueninteressen.

- Für männliche Sportler ist und bleibt Fußball die dominierende Sportart. Auf dem Fußballplatz tummeln sich mehr als fünf Mal so viele Männer (27 %) wie auf dem Tenniscourt (5 %).
- Bei den Frauen stellen Joggen (24 %), Schwimmen (19 %) und Gymnastik (22 %) die beliebtesten Sportarten dar.

Die Attraktivität und die Breitenwirkung einzelner Sportarten verändern sich im Laufe der Zeit. Dies liegt auch mit daran, dass der Sport ohne Stars und Idole nicht auskommt und sich ein Wandel vollzieht, wenn diese Personen von der Bühne des Erfolgs abtreten. Als prädestiniertes Beispiel ist der Tennisboom zu den aktiven Zeiten von Steffi Graf und Boris Becker zu nennen, der in den vergangenen Jahren deutlich nachließ. Im umgekehrt Fall gewinnen bestimmte Sportarten an Attraktivität und Zuspruch, sobald Sportler/-innen und/oder Teams herausragende Leistungen zeigen und Erfolge erzielen. Vor diesem Hintergrund kommt dem Leistungs- und Spitzensport ein besonderer Stellenwert im Sportgeschehen zu.

Lieblingssportarten der Deutschen im Zeitvergleich

Antworten auf die offene Frage: „Welche Sportarten üben Sie aus?“

1987	1996	2003	2008
1. Schwimmen	1. Schwimmen	1. Radfahren	1. Jogging
2. Jogging	2. Radfahren	2. Schwimmen	2. Radfahren
3. Radfahren	3. Fußball	3. Jogging	3. Schwimmen
4. Tennis	4. Gymnastik/ Aerobic	4. Fußball	4. Fußball
5. Fußball	5. Jogging	5. Gymnastik/ Aerobic	5. Gymnastik/ Aerobic
6. Gymnastik/ Aerobic	6. Tennis	6. Wandern	6. Fitnesstraining
7. Volley-, Hand-, Basketball	7. Kegeln/ Bowling	7. Fitnesstraining	7. Nordic Walking
8. Wandern	8. Wandern	8. Skifahren	8. Wandern
9. Skifahren	9. Fitnesstraining	9. Tennis	9. Volley-, Hand-, Basketball
10. Tischtennis	10. Skifahren	10. Inline Skating	10. Tennis

Repräsentativbefragungen von jeweils 2.000 Personen ab 14 Jahren 1987, 1996, 2003 und 2008 in Deutschland

Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen

Im Vergleich stellen sich die Ergebnisse der Bürgerbefragung in Wolfenbüttel bezüglich der „Top Ten“ der beliebtesten Sportarten wie folgt dar:

Häufigkeiten von Sportarten		Antworten	
		N	Prozent
1.	Fahrrad	522	19,27%
2.	Laufen	306	11,30%
3.	Schwimmen	268	9,89%
4.	Walking	246	9,08%
5.	Fitness & Bodybuilding	239	8,82%
6.	Fußball	124	4,58%
7.	Gymnastik	123	4,54%
8.	Wandern	89	3,29%
9.	Tennis	85	3,14%
10.	Tanzen	71	2,62%
11.	Yoga/Pilates	67	2,47%
12.	Basketball	40	1,48%
13.	Rückenschule	38	1,40%
14.	Spazieren gehen	38	1,40%
15.	Reiten & Pferdesport	31	1,14%
16.	Volleyball	30	1,11%
17.	Aquagymnastik	27	1,00%
18.	Aerobic	26	0,96%
19.	Badminton	25	0,92%
20.	Golf	23	0,85%

Quelle: Vgl. Anlage 7, Folie 17

2.4 Sport als Entertainment

Sport dient seit alters her der Unterhaltung (Lateinisch: disportare = sich zerstreuen). Fast die Hälfte der Bevölkerung (2008: 47 %) erwartet für die Zukunft, dass die Vermarktung und Kommerzialisierung des Sports weiter zunimmt. Mit steigendem Bildungsgrad nehmen auch Erwartungen der Sportkonsumenten zu. Eine Erwartung, die gleichermaßen als realistische Einschätzung sowie als Zukunftsangst gedeutet werden kann. Eine Konsumgesellschaft kommt ohne Kommerzialisierung nicht mehr aus. Und auch der Sport kann sich dem wachsenden Wettbewerbsdruck der Konkurrenz im Bereich der Freizeitaktivitäten nicht entziehen. In Zukunft wird sich der Sport voraussichtlich noch öfter als Konsumwelt zwischen Körperkult und Erlebnismarketing behaupten müssen.

Zugleich wird sich der Sportsektor – so eine frühe Prognose vor über 30 Jahren – zu einem Erlebnisfeld mit hohem Animationscharakter entwickeln. Für den organisierten Sport ist dies folgenreich, denn die wachsende Erlebnisbedeutung des Sports ernst zu nehmen heißt dann auch, „die starre Einteilung in Sportarten und die Festlegung auf Disziplinen aufzuheben“. Eine Prognose, die seinerzeit vor allem im Deutschen Sportbund auf massiven Widerstand stieß. Die Reaktion war verständlich, weil ein solcher Wandel das festgefügte Sportsystem in Frage stellte und Sportanbieter zu Arrangeuren für Bewegung machte.

Die Realisierung der vorgenannten Prognose scheint im 21. Jahrhundert erreicht zu sein. Die Entwicklung des Sports spielt sich wesentlich zwischen Inszenierung und Vermarktung ab. Gut einem Drittel der Bevölkerung (37 %) ist klar: „Spitzensport wird zum inszenierten TV-Ereignis“. Inszenierung und Telegenität sind im Sport der Zukunft nicht mehr wegzudenken. Beides unterstreicht den Event-Charakter, Sportmarketing wandelt sich zur Animationsaufgabe und der Sportübungsleiter zum Szenemanager, der offene Wünsche im Rahmen von Events als Bewegungserlebnisse arrangiert und zelebriert (z. B. Beachvolleyball-Turniere, Extremsportangebote). Modisch und zeitgeistig werden Szenen und Lifestyles regelrecht erfunden. Der sportlich orientierte Animateur der Zukunft surft auf aktuellen Trends.

Die Inszenierung ist letztlich die logische Konsequenz der Kommerzialisierung. Wer mit dem Sportinteresse der Bevölkerung Geld verdienen will, darf das Zuschauen nicht einfach dem Zufall überlassen. Infolgedessen werden die Sportveranstaltungen als Spektakel und die Sportaktivitäten als Erlebnis dramaturgisch in Szene gesetzt. Sportindustrie und Sponsoren kommen ohne Erlebnismarketing nicht mehr aus. Von der Inszenierung zur Spektakulisierung des Sports ist es nur noch ein Schritt. Insbesondere das Fernsehen hat die (passive) Sportbegeisterung der Bevölkerung in den letzten Jahren deutlich angeheizt und aus mancher (behäbigen) Sportveranstaltung ein hochkommerzialisiertes Massenspektakel gemacht.

Die Steigerung des Unterhaltungswerts und die weitere Kommerzialisierung der Sportwelt erscheinen unaufhaltsam. Der Zuschauersport der Zukunft ist immer mehr eine Mischung aus Show, Sponsoren und Spektakel, die den Zuschauer und Fan zum Sportkonsumenten macht. Die Zeit der windigen Stehplatzerlebnisse mit Bratwurst und Dosenbier sind nahezu vorbei. In Zukunft suchen die Zuschauer mehr Show und Entertainment als sportlichen Wettkampf um Platz und Sieg.

Für Zuschauer, die fast alles schon gesehen haben, gilt zunehmend: „Leben heißt erleben.“ Der Ereignischarakter zählt, das nicht Alltägliche und Außergewöhnliche. Eine

Weltmeisterschaft oder Olympiade macht den Alltag zum außergewöhnlichen Sportereignis, zum Highlight, indem „Man(n)“ darüber spricht. Da wird schnell eine Veranstaltung als Megaereignis oder Jahrhundertkampf propagiert.

Der Spaß- und Unterhaltungscharakter einer Sportveranstaltung ist den Zuschauern wichtiger (36%) als das Interesse an dem Verein (28%). Das Bedürfnis nach Geselligkeit, der Wunsch, unter Menschen zu sein, ist bedeutsamer (25%) als das unmittelbare Erleben der Sieger und Gewinner (14%). Die Gleichgesinnten unter den Zuschauern sind faszinierender (22%) als die Sportstars selbst (9%). Und auch Lokalpatriotismus und Nationalstolz (8%) treiben die Menschen nicht massenhaft in die Stadien. Wichtiger ist es, die Begeisterung der anderen Zuschauer „hautnah miterleben“ zu können (24%). Gefragt sind Spannung und Nervenkitzel (20%) und die Hoffnung, Augenzeuge eines außerordentlichen Ereignisses zu werden.

Die Zuschauer wollen etwas nicht Alltägliches erleben, das Spaß, Spannung und Geselligkeit garantiert. Ihre Erwartungen lassen sich auf 5 Motive bündeln:

- Erlebnis und Ereignis
- Spaß und Ablenkung
- Identifikation und Begeisterung
- Geselligkeit und Gemeinsamkeit sowie
- Spannung und Nervenkitzel

Die vorgenannten Aussagen beziehen sich zwar überwiegend auf den kommerzialisierten Profisport, allerdings sind diese im Kern - insbesondere die Motive der Zuschauer - auch im lokalen Sport ausgeprägt und bedürfen der Berücksichtigung.

Bemerkenswerte Unterschiede gibt es zwischen männlichem und weiblichem Zuschauerverhalten, was auch erklärt, warum heute dreimal so viele Männer (22%) wie Frauen (7%) bei Sportveranstaltungen zuschauen.

- Die meisten Frauen gehen nach wie vor nie zu Sportveranstaltungen. Mehr Frauen wären nur dann als Zuschauer zu gewinnen, wenn der Sport weniger ernst genommen und der Besuch mehr Spaß machen würde. Spaß und Unterhaltung stellen das wichtigste Besuchsmotiv für Frauen dar. Und für Frauen können Zuschauer manchmal interessanter als die Sportaktiven sein. Die Begeisterung der anderen Zuschauer hautnah mitzerleben oder unter Gleichgesinnten zu sein, das fasziniert sie. Das Ambiente kann dabei mehr Anziehungskraft ausüben als manche Leistung.
- Wenn Männer Sportveranstaltungen besuchen, dann sind sie durchweg hochmotiviert und stellen auch mehr sportliche Ansprüche an den Besuch. Sie identifizieren sich vor allem mehr mit dem Sportprogramm. Ihr spezielles Interesse am Verein ist deutlich höher (33%) als bei den weiblichen Besuchern (24%) und ihre Erwartungen an Spannung und Nervenkitzel ebenfalls (26% Männer, 15% Frauen).

Für die meisten Zuschauer ist damit der Unterhaltungswert einer Sportveranstaltung wichtiger als das Vereinsinteresse und die Begeisterung der Zuschauer mitunter bedeutsamer als die Leistung der Sportler.

Quo vadis, Sport ?

Gewöhnung an Inszenierung und Vermarktung

Von je 100 Befragten antworten auf die Frage, wie und wohin sich der Sport in Zukunft entwickelt:



Repräsentativbefragungen von 2.000 Personen ab 14 Jahren 2008 in Deutschland

Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen

2.5 Die positive Wende im Sport

Die Zukunft gehört nicht dem „Entweder/Oder“, sondern den „Sonnen- und Schattenseiten“ des Sports. Die Befürchtung der Bevölkerung, wonach „das ehrenamtliche Engagement in Sportvereinen“ spürbar zurückgeht (28 %), ist durchaus begründet. Hier ist noch keine positive Trendwende feststellbar, zumal die Vermarktung, ebenso wie die Dienstleistungsorientierung, unaufhaltsam erscheinen. Mit Schwierigkeiten im Wettkampfsport wird der Sport genauso leben müssen wie mit Nachwuchsproblemen, Doping und Körperkult. Inszenierung und Spektakel bleiben dem Sport auch in Zukunft erhalten.

Daneben aber zeichnen sich auf der persönlichen Ebene Ansätze für eine positive Wende im Sport ab:

1. Was die Globalisierung in Wirtschaft und Politik nicht bzw. nicht im ausreichenden Maße schafft, kann im Sport in Zukunft gelingen: „Menschen aus allen Ländern der Erde näher zusammenbringen“ sagen 19 % der Bevölkerung. Das ist die große soziale Leistung des Sports auf globaler und lokaler Ebene. Vom Leistungsvergleich in der Schule bis zum Vereinswettkampf, von der WM bis zur Olympiade, verbindet die Menschen die Lust an der Leistung und auch am gemeinsamen Handeln. Weil der Mensch nicht für Passivität und Immobilität geschaffen ist, braucht und sucht er

die aktive Herausforderung im Leben - ob als Mannschaftsmitglied oder als Einzelkämpfer im Wettbewerb mit anderen.

Die Gesinnungsgemeinschaft der Turnschwestern und -brüder Jahn'scher Prägung“ wird es künftig allerdings kaum noch geben. Gemeinschaft, Gemeinsamkeit und Solidarität werden dann neu definiert – als „solidarischer Individualismus“, „verantwortlicher Individualismus“ oder „kooperativer Individualismus“. Eigennutz und Gemeinnutz, „Ich“ und „Wir“ stehen in einem ständigen kreativen Prozess. In der überwiegenden Mehrheit der Sportarten bedingen sich die Sportaktiven und die Sportvereine einander.

2. „Fair Play wird in Zukunft wieder eine zentrale Rolle spielen“ (13 %). Der Glaube an die Fairness im Sport ist ausgeprägter als der reine Siegeswille, was nicht zuletzt im Rahmen der Wertevermittlung gegenüber Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle spielt.
3. „Sport bleibt auch in Zukunft die schönste Nebensache der Welt“, sagt jeder achte Bundesbürger (13 %) und glaubt an die attraktive Mischung aus Sport, Spiel, Spaß und Geselligkeit. Spitzen- und Breitensport üben - allerdings in unterschiedlicher Ausprägung und veränderter Form - auch künftig ihren Reiz aus.

2.6 Sportanreize der Zukunft

2.6.1 Von der Bewegungs- zur Wohlfühlkultur

In Zukunft wird Sportlichkeit rundum positives Lebensgefühl sein. Es verspricht Wohlbefinden und letztes Abenteuer zugleich. Die jahrhundertlang propagierte Einheit von Körper, Seele und Geist spiegelt sich als Fitness/Wellness/Mindness in einer im Einklang stehenden Bewegungs- und Wohlfühlkultur wider.

Für die Zukunft zeichnet sich eine Entwicklung ab, aus der aus Fitness noch stärker als bisher Wellness wird - so lautete bereits die frühzeitige Prognose in den 1980er-Jahren. Wellness ist Fitness für den Körper, die Seele und den Geist. Es zielt durch körperliche Aktivierung in Verbindung mit seelischer Entspannung auf das persönliche Wohlbefinden („well-being“).

Der vorausgesagte Wellness-Trend ist inzwischen flächendeckend Wirklichkeit geworden. Das Marktsegment erlebt einen regelrechten Boom. Wellness gleicht einer Mixtur aus Physischem und Psychischem, Mentalem und Spirituellem, Exotischem und Esoterischem. Alles zielt auf Wohlbefinden, Wohlbefinden und Wohlergehen, auf „Life in Balance“ oder „Energybalancing“, von Yoga über Thai Chi über bis hin zur Meditation. Die Wellness-Orientierung ist auch eine Antwort auf die Nonstop-Gesellschaft, in der man sich dem pausenlosen Aktivsein kaum mehr entziehen kann. So kommt der Wunsch nach Ruhe und Muße auf.

Aus Fitness wird Wellness

Prognose aus dem Jahr 1987



Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen

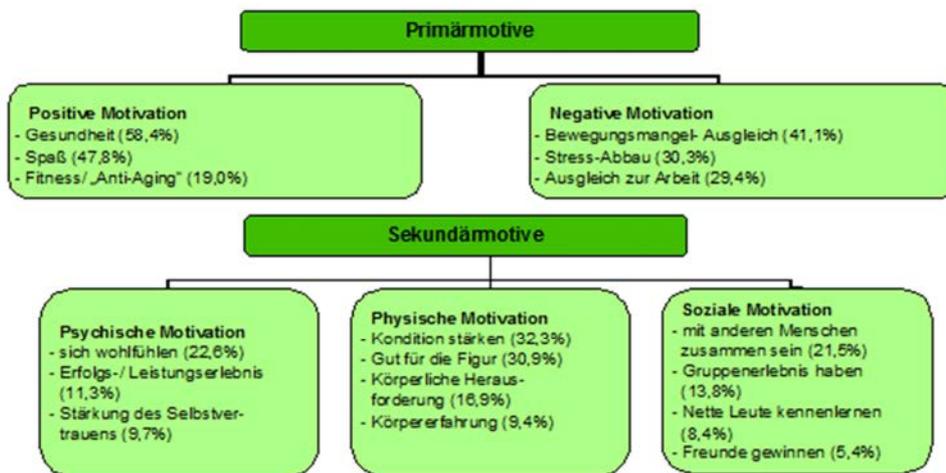
Die Einheit von Fitness/Wellness/Mindness wird zudem auch gesundheitspolitisch als Primärprävention bzw. Präventivmedizin relevant.

In den Gesundheitswissenschaften wird unterschieden zwischen

- Primärprävention (Vermeidung der Krankheitsentstehung durch individuelle Information, Aufklärung, Erziehung, Bildung, Beratung, Anregung, Anleitung und Vorsorge),
- Sekundärprävention (Früherkennung von Krankheiten),
- Tertiärprävention (Rückfallprophylaxe bzw. Vorbeugung von Folgestörungen bestehender Krankheiten).

Wohlbefinden wichtiger als Leibesübung Motive des Sporttreibens

„Persönlich wichtigste“ Beweggründe für das Sporttreiben
(Nur 5 Nennungen möglich / Angaben in Prozent)



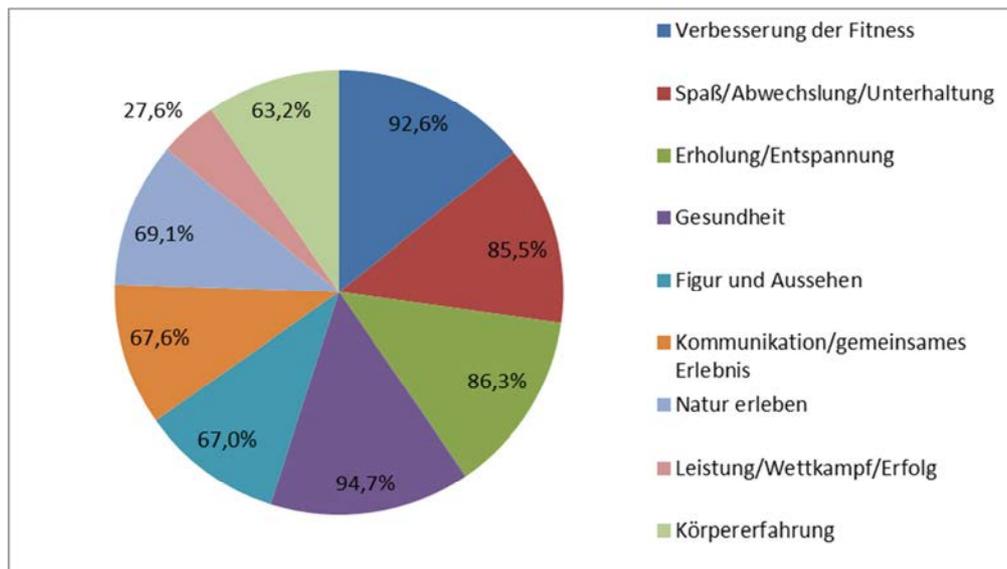
Befragung von 995 Personen ab 14 Jahren, die eine oder mehrere Sportarten ausüben (auf der Basis einer Repräsentativumfrage bei 2.000 Personen ab 14 Jahren 2008 in Deutschland)

Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen

Auch dieser bundesweite Trend wird durch die Ergebnisse der in der Stadt Wolfenbüttel durchgeführten Bürgerbefragung bestätigt. Auf die Frage nach den Motiven für die sportliche Aktivität wurden die befragten Bürgerinnen und Bürger gebeten, die folgenden neun Gründe nach jeweiliger Bedeutung bzw. Wichtigkeit einzustufen (Kategorien: wichtig / eher wichtig / eher unwichtig / unwichtig):

- Verbesserung der Fitness
- Spaß / Abwechslung / Unterhaltung
- Erholung / Entspannung
- Gesundheit
- Figur und Aussehen
- Kommunikation / gemeinsames Erlebnis
- Natur erleben
- Leistung / Wettkampf / Erfolg
- Körpererfahrung

Als besonders wichtige Motive wurden die Gesundheit (94,7 %) und die Verbesserung der Fitness (92,6 %) in den beiden höchsten Kategorien (wichtig bzw. eher wichtig) genannt, die Leistungs- und Wettkampforientierung nahm dagegen mit 27,6 % den letzten Platz der Motivbündel ein.



Quelle: Vgl. Anlage 7, Folie 58 – 65

2.6.2 Trend- und Extremsportarten

Der vorgenannte Trend von der Bewegungs- zur Wohlfühlkultur wird flankiert durch einen Zuspruch der insbesondere jüngeren Sportaktiven im Hinblick auf immer individueller werdende Trend- und Extremsportarten.

Auf den ersten Blick wirkt die Sportartenfrequentierung in Deutschland recht konventionell. Selbst die Jugend ist mehr der Tradition als der Innovation verhaftet. Der Abenteuersport ist statistisch auf den ersten Blick eher eine Randnotiz. Die 14- bis 29-jährigen Sportler schwimmen (11 %), radeln (14 %) und kicken (29 %), spielen Hand-, Basket- und Volleyball (14 %), drehen ihre Joggingrunden (29 %) oder gehen zum Fitnesstraining (10 %). Die Jugendrevolution im Sport hat (noch) nicht stattgefunden. Fallschirmspringen, Tiefseetauchen oder Drachenfliegen sind derzeit (noch) keine Trendsportarten spürbaren Ausmaßes.

Gleichwohl zeichnet sich zunehmend eine Entwicklung ab, die die Zukunft bestimmen wird. Höher, schneller, weiter und riskanter. Immer mehr Menschen setzen sich im Extremsport freiwillig Risiken aus. Diese Risikobereitschaft und der daraus resultierende Reiz stehen im Mittelpunkt des Lebens und können in Einzelfällen sogar andere Lebensbereiche (z.B. Beruf, Partnerschaft, Familie) in den Hintergrund drängen. Extremsport ist daher mehr eine Lebensform als eine Sportart.

Der Tatendrang von Extremsportlern erklärt sich aus einer Kombination von hoher Sensibilität und starker Vitalität. Viele sind hierbei hin- und hergerissen zwischen innerer Unruhe und äußerer Rastlosigkeit, zwischen der Suche nach Identität und der Bereitschaft, dafür Risiken einzugehen. Eine Lebenshaltung also, wie sie insbesondere für Jugendliche

und junge Erwachsene charakteristisch ist. Extrembergsteiger Reinhold Messner macht dafür einen bestimmten Zeitgeist verantwortlich: „Man will möglichst viel erleben, alles wird unter dem Event- und Abenteueraspekt betrachtet. Das wichtigste aber fehlt diesen Menschen: Das Gefühl für die Gefahr.“

Die Extremsportler setzen hingegen einen ganz anderen Akzent: Sie wollen in erster Linie Spaß haben, alle anderen Motive sind nachgeordnet. Es wird immer schwerer, sich von Anderen abzugrenzen, wenn man keine Extreme ausprobiert. In einer Wagnisgesellschaft muss auch der Sport zum Risikoevent werden.

Wer den Risikosport als Zeitphänomen verstehen und erklären will, darf sich mit monokausalen Erklärungen nicht zufrieden geben. Verantwortlich ist vielmehr ein vielfältiges Motivbündel zwischen Lust und Langeweile: Spaß, Experimentierfreude, Angstlust und Angstbewältigung, Lebensfreude, Überdruß, Aufregung, Risiko, ultimativer Kick, Grenzerlebnis, Lebenstraum, Glücksgefühl, Kurzzeitheldentum, Abenteuer, Wettkampf, Naturerleben, Herausforderung, Stressbewältigung, Überlebenskampf.

Empirisch lässt sich nachweisen, dass solche Extremsportlichen Grenzgänger eher

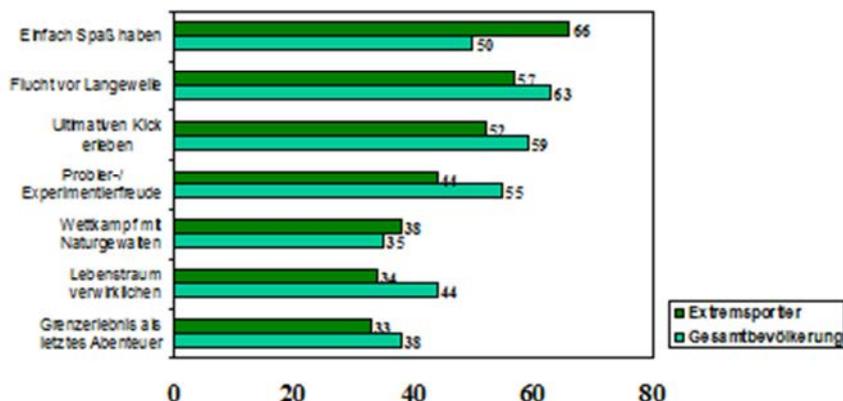
- jung,
- ledig und
- höher gebildet sind.

Sie fühlen sich frei und weitgehend unabhängig, brauchen nicht Rücksicht auf Familie und Kinder zu nehmen und können daher auch mehr wagen. Infolge dessen sind zum Beispiel unter den 14- bis 29-jährigen sowie Ledigen dreimal mehr Bungee- Jumper wie in der übrigen Bevölkerung. Und unter Free-Climbern sind Hochschul- und Universitätsabsolventen überrepräsentiert.

Zwischen Lust und Langeweile

Risikoerleben aus der Sicht der Bevölkerung und der Extremsportler

Von je 100 Befragten nennen als Hauptgründe für die Ausübung von Risikosportarten:



Repräsentativbefragung von 3.000 Personen ab 14 Jahren und 217 Extremsportlern (Bungee-Jumping, Canyoning, River-Rafting, Freiclimbing) 1999 in Deutschland

B. Aktueller Stand der Sportstruktur in Wolfenbüttel

I. Gesamtübersicht der Sportvereine und Sportarten in Wolfenbüttel

Im Stadtgebiet von Wolfenbüttel bieten (zum Stichtag 25. Januar 2013) die folgenden 62 Vereine für ihre insgesamt 16.332 Mitglieder Sportaktivitäten an:

Wolfenbütteler Sportvereine	Mitglieder
1. Adersheimer Schützengilde v. 1951	117
2. Akazieneck DC 85 Wolfenbüttel	16
3. ASSE-Sportclub Wolfenbüttel	9
4. Athletik-Verein Eiche 09 Wolfenbüttel e.	61
5. Ballspielverein Germania Wolfenbüttel von 1910	568
6. BV Wolfenbüttel Wildcats	23
7. Box- und Athletik-Club Wolfenbüttel	163
8. BSV Cato	265
9. Bull Eye Wolfenbüttel	7
10. DC Bulldogs Wolfenbüttel	33
11. DC SIX PACK Wolfenbüttel	9
12. DC Snakes	7
13. Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft	395
14. Deutscher Verein Morbus Bechterev	11
15. Eisenbahner-Sportverein von 1949	543
16. F.C. Arminia Adersheim von 1923	278
17. Fahrsportverein Fümmelse	79
18. Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e.V.	35
19. Fümmelser Tennisclub von 1988	47
20. Gymnasiale Turngemeinde Große Schule Wolfenbüttel	18
21. Herzöge Wolfenbüttel	36
22. Kneipp-Verein Wolfenbüttel	197
23. Laufclub Blue Liner	70
24. Lindener Sportverein von 1921	459
25. Luftsportgemeinschaft Wolfenbüttel	71
26. Männer-Turn-Verein von 1911 Salzdahlum	774
27. Männer-Turn-Verein Wolfenbüttel von 1848	5.859
28. Modellflugclub Wolfenbüttel	52
29. Polizei-Schützenverein Wolfenbüttel von 1984	99
30. Pro Pferd	25
31. Rallye Sport-Club Wolfenbüttel	74
32. Rehaloft Wolfenbüttel	73
33. Reha-SportArt-Verein von 2007 Wolfenbüttel	169
34. Reha-Sport-Funktionstraining	11
35. Reitsportverein Wolfenbüttel von 1984	174
36. Reit- und Fahrverein Stöckheim-Wolfenbüttel	200
37. S.C. 64 Groß Stöckheim	126
38. Schachverein Caissa Wolfenbüttel	67
39. Schachverein Philippsberg Wolfenbüttel	6

40.	Schieß-Club Salzdahlum von 1960	66
41.	Schützenclub Halchter von 1981	64
42.	Schützengesellschaft Wolfenbüttel von 1601	341
43.	Schützenklub Linden von 1926	57
44.	Schützenverein Ahlum	101
45.	Schützenverein Wendessen	66
46.	SG MTV/BG 73 Wolfenbüttel	72
47.	Ski- und Kanu-Sport-Gruppe am Gymnasium im Schloss	139
48.	Sport-Club Atzum e. V.	89
49.	Sportclub 85 Wolfenbüttel	93
50.	Sportfreunde Ahlum von 1948	526
51.	Sportverein Fümmlöse von 1946	504
52.	Sportverein Wendessen von 1947	454
53.	Sportverein Halchter von 1926	329
54.	Tai Chi & Gesundheit	43
55.	Tee-Timers Disc Golf	66
56.	Turn- und Sportverein Leinde	456
57.	Verein für Gesundheitsförderung und Reha Wolfenbüttel	10
58.	Verein Wolfenbütteler Kegler	42
59.	Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921	1.249
60.	Wolfenbütteler Tanzsportclub „Blau-Gold“	32
61.	Wolfenbütteler Tennis- und Hockeyvereinigung	226
62.	Yong-Verein Wolfenbüttel	81

Die Altersstruktur der Sportlerinnen und Sportler der vorgenannten Vereine in Wolfenbüttel gliedert sich wie folgt: Der Anteil der Jugendlichen bis 18 Jahre beträgt 34,85 % (5.692 Sportler); der Anteil der mittleren Jahrgänge von 19 bis 40 Jahren beträgt 20,04 % (3.273 Sportler); der Anteil der älteren Jahrgänge von 41 bis 60 Jahren beträgt 24,85 % (4.058 Sportler) und der Anteil der Seniorinnen und Senioren beträgt 20,26 % (3.309 Sportler).

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den einzelnen Sportvereinen ergibt sich aus der beigefügten **Anlage 2**. Die Datengrundlage der Anlage basiert auf den beim Kreissportbund gemeldeten Mitgliederzahlen und berücksichtigt nur die Wolfenbütteler Sportvereine.

Die Entwicklung innerhalb der einzelnen Sportarten ist der **Anlage 3** zu entnehmen. Eine Zuordnung einzelner Sportarten erfolgt hierbei in den gemeinsamen Sportfachverbänden. Somit werden unter der Sportart „Turnen“ alle beim Deutschen Turnerbund gemeldeten Sportarten zusammengefasst. Dazu gehören neben Kinderturnen und Gerätturnen auch Sportarten wie zum Beispiel Aerobic, Gymnastik, Faust- und Prellball sowie Nordic Walking und Wandern. Zu dem Behindertensport werden alle Sportaktivitäten im Rahmen des Rehabilitationssports hinzugezählt.

Das detaillierte Sportangebot der Wolfenbütteler Vereine umfasst daher weit mehr als die folgenden 40 Sportarten:

1. American Football	16. Hockey	31. Ski
2. Badminton	17. Handball	32. Squash
3. Basketball	18. Ju Jutsu	33. Taekwondo
4. Behindertensport	19. Judo	34. Tai Chi
5. Bergsteigen	20. Kanusport	35. Tanzen
6. Billard	21. Karate	36. Tennis
7. Bogenschießen	22. Kegeln	37. Tischtennis
8. Boxen	23. Leichtathletik	38. Triathlon
9. Casting	24. Luftsport	39. Turnen
10. Cheerleading	25. Motorsport	40. Volleyball
11. Dart	26. Pferdesport	
12. Disc Golf	27. Schach	
13. Fechten	28. Schießsport	
14. Fußball	29. Schwimmen	
15. Gewichtheben	30. Skaten	

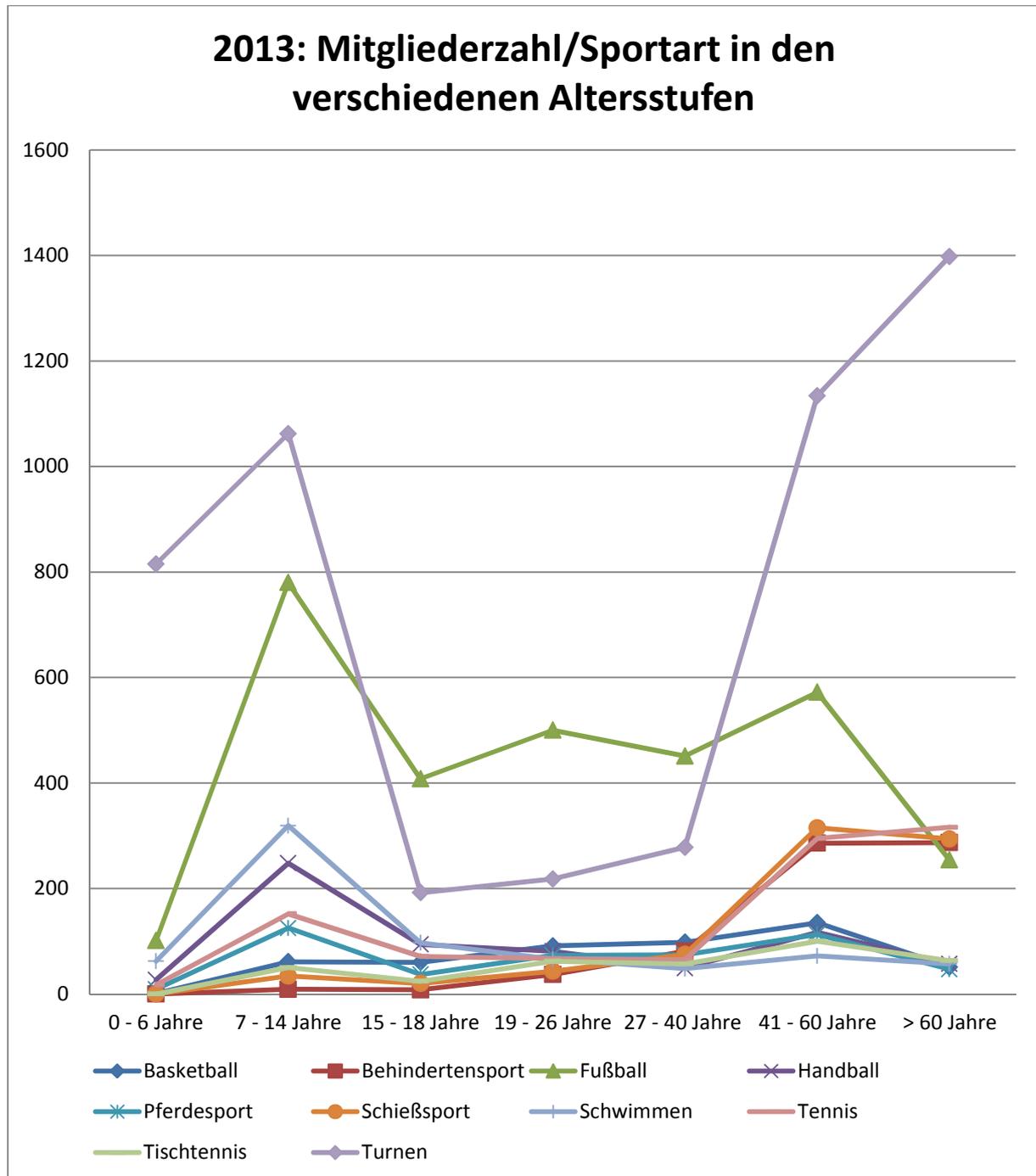
Die Gesamtmitgliederzahl in den Wolfenbütteler Sportvereinen ist im Zeitraum von 2002 bis 2013 insgesamt stabil. Seit 2002 sind nur leichte Schwankungen in einem Bereich von 4% bei einer tendenziell leicht rückläufigen Entwicklung zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den einzelnen Sportartbereichen verläuft hingegen sehr unterschiedlich. Bei den klassischen Mannschaftssportarten wie Fußball und Volleyball ist die Mitgliederstruktur stabil geblieben. Der Handballsport konnte deutliche Zugänge verzeichnen, hingegen hat sich die Mitgliederzahl beim Basketballsport um 40% zurückentwickelt. Dart, Disc Golf und Motorsport wurden in dem Erhebungszeitraum als neu gemeldete Sportarten ergänzt. Besonders Dart und Disc Golf verzeichnen einen stetigen Mitgliederzuwachs.

Die 10 Sportarten mit den höchsten Mitgliederzahlen sind:

1. Turnen	32,37 %
2. Fußball	19,47 %
3. Tennis	6,24 %
4. Schießsport	4,96 %
5. Schwimmen	4,58 %
6. Behindertensport	4,50 %
7. Handball	4,27 %
8. Basketball	3,16 %
9. Pferdesport	3,04 %
10. Tischtennis	2,26 %

Eine Aufschlüsselung der Mitgliederzahlen nach Altersstruktur in den beliebtesten Sportarten zeigt eine sehr unterschiedliche Nachfrage in den entsprechenden Sportarten.



Die starken Schwankungen im Bereich „Turnen“ sind durch das vielfältige Sportartenangebot des Deutschen Turnerbundes zu erklären: Für 15-jährige entfällt das Angebot des Kinderturnens, die über 40-jährigen nutzen Angebote zur Verbesserung der Fitness und Gesundheit.

In den Altersgruppen zwischen 15 und 40 Jahren ist Fußball die Sportart mit den höchsten Mitgliederzahlen. Gesundheitssport, Schießsport und Tennis werden von den über 40-jährigen wieder verstärkt nachgefragt.

Die Sportarten Basketball, Handball, Pferdesport, Schwimmen und Tischtennis bleiben nach einer erhöhten Nachfrage im Jugendbereich auf einem konstanten, aber niedrigen Level.

Die konkrete Entwicklung der Sportarten und der jeweiligen Mitgliederstruktur ist den Übersichten der **Anlage 3** zu entnehmen.

Das repräsentative Ergebnis der Bürgerbefragung umfasst neben den vereinsgebundenen Sportlerinnen und Sportlern (aktives Mitglied in einem Verein sind 34,2 %, 6 % sind Mitglied in mehreren Wolfenbütteler Sportvereinen²) auch die nichtvereinsgebundenen, selbstorganisierten Sportlerinnen und Sportler sowie Personen ohne sportliche Aktivitäten, schließt aber Kinder unter 12 Jahren aus. So zeigt sich hier ein anderes Bild der Sportartennachfrage:

80,6 % der Befragten betreiben Sport (32,2 %) oder bewegungsaktive Erholung (48,4 %).³ Die Einordnung der sportlichen Aktivität zwischen „Sport“ und „bewegungsaktiver Erholung“ verläuft mit zunehmendem Alter gegensätzlich. 65,5 % der unter 18-jährigen betreiben „Sport“, dieser Prozentsatz sinkt kontinuierlich mit zunehmendem Alter auf unter 10 %. Der Anteil der Sportler im Bereich der „bewegungsaktiven Erholung“ steigt von 24,7 % bei den unter 18-jährigen mit zunehmendem Alter auf über 60% an.⁴ Als Organisationsform geben 60,6 % an, ihre Sportaktivitäten selbst zu organisieren, 22 % betreiben ihren Sport im Verein und 10,3 % nutzen das Angebot kommerzieller Sportanbieter.⁵ Sportangebote wie Fußball, Gymnastik oder Tennis, die auf die Organisationsstrukturen eines Vereins zum Punktspielbetrieb bzw. besondere Sportanlagen angewiesen sind, befinden sich somit nicht mehr unter den ersten Plätzen. Sportarten, die die Möglichkeit zur Selbstorganisation bieten, lösen diese auf den ersten vier Plätzen ab.

Als die 10 häufigsten Sportarten werden Folgende benannt⁶:

1. Fahrradfahren
2. Laufen
3. Schwimmen
4. Walking
5. Fitness & Bodybuilding
6. Fußball
7. Gymnastik
8. Wandern
9. Tennis
10. Tanzen

Bei den Sportaktivitäten der einzelnen Altersstufen ist mit zunehmendem Alter ein Trend vom Laufen zum Walking und Wandern festzustellen. Die Nachfrage nach Fitness & Bodybuilding wird durch Gymnastik ergänzt. Fahrradfahren ist, mit Ausnahme bei den 19-26-Jährigen, Sportaktivität Nummer 1.⁷

² Vgl. Anlage 7, Folien 71-72

³ Vgl. Anlage 7, Folie 14

⁴ Vgl. Anlage 7, Folie 124

⁵ Vgl. Anlage 7, Folie 48

⁶ Vgl. Anlage 7, Folien 17-18

⁷ Vgl. Anlage 7, Folie 133

II. Sportstätten in Wolfenbüttel

Im Stadtgebiet Wolfenbüttels stehen die nachfolgend aufgeführten Sportstätten, die sich überwiegend im Eigentum der Stadt befinden, für die Sportaktivitäten zur Verfügung:

1. Sportplätze

Sportanlage Halberstädter Straße

Ausstattung

Sportheim, Mehrzweckhalle, Tennishalle, 1 Rasenplatz, Kunststofflaufbahn, Leichtathletikanlage, Kunststoffkleinspielfelder, Beachvolleyballfeld, Tennisplätze

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

MTV Wolfenbüttel, Öffentlichkeit

Okerstadion

Ausstattung

Sportheim, Umkleidegebäude, 1 Rasenplatz, 1 Hartplatz, kleine Leichtathletikanlage, Tennisplätze, Tennisheim

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

ESV Wolfenbüttel, Schulen (GS Karlstraße, GS Harztorwall)

Sportanlage Grüner Platz

Ausstattung

Sportheim, Umkleidegebäude, 1 Rasenplatz, 1 Hartplatz, Trainingsfläche (Rasen)

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

Vorübergehend SV Halchter, Schule (Gymnasium Große Schule)

Anm.: Diese Sportanlage wurde im Jahr 2011 aus städtebaulichen Gründen eingezogen und durch die neue Sportanlage an der „Schweigerstraße“ ersetzt. Vorübergehend wird die Anlage Grüner Platz als Ausweichmöglichkeit durch den SV Halchter genutzt, um im Ortsteil eine erforderliche Rasenplatzsanierung durchzuführen.

Sportanlage Schweigerstraße (MKN-Sportpark)

Ausstattung

Sportheim mit Umkleide- und Funktionsgebäude, 2 Rasenplätze (davon 1 Kleinspielfeld), 1 Kunstrasenplatz

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

BV Germania Wolfenbüttel

Sportanlage Meesche-Stadion

Ausstattung

Sportheim, Umkleidegebäude, 2 Rasenplätze, 1 Trainingsfläche (Rasen), Leichtathletikanlage, Tennisplätze, Tennisheim

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

MTV Wolfenbüttel, Schulen (Gymnasium Große Schule, Gymnasium im Schloss)

Sportanlage Wolfenbütteler Turn- und Hockeyverein (WTHV)

Ausstattung

Tennisplätze, 1 Hockeyplatz

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

Wolfenbütteler Turn- und Hockeyverein (WTHV)

Sportanlage Salzdahlum

Ausstattung

Sportheim, Umkleidegebäude, 2 Rasenplätze, 2 Beachvolleyballfelder, 1 Trainingsfläche (Rasen), kleine Leichtathletikanlage, Tennisplätze, Turnhalle, Schießstand

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

MTV Salzdahlum, Schule (GS Salzdahlum)

Sportanlage Ahlum

Ausstattung

Sportheim, 2 Rasenplätze, Tennisplätze, Schießstand,

Eigentümer

Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz

Nutzer

SF Ahlum

Sportanlage Wendessen

Ausstattung

Sportheim, 1 Rasenplatz, 1 Kleinspielfeld / Bolzplatz, Tennisplätze, Schießstand

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

SV Wendessen

Sportanlage Linden

Ausstattung

Sportheim, 1 Rasenplatz, 1 Hartplatz, 1 Trainingsfläche, Tennisplätze, kleine Leichtathletikanlage

Eigentümer:

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer:

SV Linden, Schulen des Schulzentrums Cranachstraße (Grund-, Haupt- und Realschule)

Sportanlage Halchter

Ausstattung:

Sportheim, 1 Rasenplatz, 1 Bolzplatz, Tennisplätze, Schießstand, Beachvolleyballfeld

Eigentümer:

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer:

SV Halchter, Schule (GS Halchter)

Sportanlage Leinde

Ausstattung

Sportheim, 1 Rasenplatz, 1 Bolzplatz, Tennisplätze, kleine Leichtathletikanlage

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

TSV Leinde

Sportanlage Adersheim

Ausstattung

Sportheim, 1 Rasenplatz, Tennisplätze, Schießstand, Schützenheim

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

FC Arminia Adersheim, Schule (GS Adersheim)

Sportanlage Fämmelse

Ausstattung

Sportheim, 1 Rasenplatz, 1 Bolzplatz,

Eigentümer:

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

SV Fämmelse, Schule (GS Fämmelse)

Sportanlage Groß Stöckheim

Ausstattung:

1 Rasenplatz

Eigentümer:

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer:

SC 64 Groß Stöckheim, Schule (GS Groß Stöckheim)

Die Sportplätze sind aufgrund der Pflege durch die Städtischen Betriebe überwiegend in einem guten Zustand. Problematisch ist punktuell die Bewässerung in den Frühjahrs- und Sommermonaten, die durch die Vereine geleistet werden muss. Durch die unzureichenden technischen Mittel kann eine ausreichende Bewässerung durch die städtischen Sportvereine teilweise nicht gewährleistet werden.

Die Kunststoffkleinspielfelder und die Kunststofflaufbahn auf der Anlage Halberstädter Straße sind in einem sehr guten Zustand. Diese werden regelmäßig überarbeitet und professionell gereinigt.

Bei dem Neubau der Sportanlage an der Schweigerstraße, der 2012 als MKN-Sportpark eingeweiht wurde, erfolgte der Einbau einer Kunstrasenfläche. Im Vergleich zu den anderen Anlagen konnte hier der Spielbetrieb über die Wintermonate durch den Kunstrasenplatz nahezu aufrechterhalten werden.

2. Sporthallen

Städtische Sporthallen	Ausstattungsstandard
Dreifachsporthalle Ravensberger Straße	neuwertig
Zweifeldsporthalle am Seeligerpark	neuwertig
Doppelsporthalle Leibniz-Realschule	mittlerer Standard
Doppelsporthalle Wilhelm-Busch-Grundschule	unterer / mittlerer Standard
Doppelsporthalle Grundschule am Geitelplatz	mittlerer Standard
Doppelsporthalle Gymnasium Große Schule	mittlerer Standard
Doppelsporthalle Landeshuter Platz	mittlerer Standard
Einfachsporthalle Wilhelm-Raabe-Schule	mittlerer Standard
Einfachsporthalle Wilhelm-Raabe-Schule (alt)	unterer Standard
Einfachsporthalle Gymnasium im Schloss	mittlerer Standard
Einfachsporthalle Gymnasium Große Schule	unterer Standard
Einfachsporthalle Theodor-Heuss-Gymnasium	mittlerer Standard
Einfachsporthalle Theodor-Heuss-Gymnasium (alt)	unterer Standard
Einfachsporthalle Grundschule Fämmelse	guter Standard
Einfachsporthalle Salzdahlum	mittlerer Standard

Eigentümer sämtlicher Sporthallen

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

Sportvereine und Schulen

Die städtischen Sporthallen sind – bis auf wenige Neubauten – vor 25 bis 40 Jahren erbaut worden; es finden regelmäßig Reparatur- und Sanierungsarbeiten statt, um eine möglichst uneingeschränkte regelmäßige Nutzung zu gewährleisten. Der Zustand in den Turnhallen, der sich seit der Übergabe der Schlüsselgewalt von den Schulhausmeistern an die Sportvereine (1995) verschlechtert hatte, hat sich durch die Wiedereinführung von Hallenkontrolldiensten durch Mitarbeiter des Zentralen Gebäudemanagements (2010) verbessert. Gleiches gilt grundsätzlich auch für den Energiebedarf, obwohl nicht vollständig vermieden werden kann, dass bspw. über Nacht einmal eine Beleuchtung angeschaltet bleibt, denn die Kontrollen finden nicht nach 22.30 Uhr (= Ende der Hallenbereitstellung an die Vereine) statt.

Im Zuge des Prozesses zum Sportentwicklungskonzept fand neben den routinemäßigen Begehungen der Sporthallen durch das Zentrale Gebäudemanagement und der Bürgerbefragung auch eine Umfrage mit Bewertungsmöglichkeit zum Ausstattungsstandard der Sporthallen bei deren Nutzern statt. Diese Möglichkeit nutzten Schüler und Lehrer sowie Vereinsvorstände, Übungsleiter, Trainer und Sportteilnehmer im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Sportentwicklung“⁸. Auch wenn das Ergebnis dieser Befragung nicht repräsentativ ist, bestätigt es aber den vorgenannten Kenntnisstand der Verwaltung sowie das Ergebnis der Bürgerbefragung und hilft bei der Priorisierung der anstehenden Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen.

Bei der Bürgerbefragung wurde der Zustand der genutzten Sportanlagen⁹ von 45,8% der Teilnehmer und die Sauberkeit¹⁰ von 47% für gut befunden. 49,8% der befragten Teilnehmer nutzen allerdings Park, Wiese, Wald, Straße, Rad- und Fußweg als Ort ihrer Sportaktivitäten¹¹. Im Rahmen der freien Antwortmöglichkeiten häufen sich die Äußerungen zur Verbesserung der Sauberkeit von Sportstätten, insbesondere der Sporthallen¹².

Sporthallen des Landkreises im Stadtgebiet Wolfenbüttel

Im Stadtgebiet Wolfenbüttel befinden sich weitere Sporthallen, die von den entsprechenden Landkreisschulen, aber auch den Wolfenbütteler Sportvereinen genutzt werden.

Hierzu zählen die

- Dreifachsporthalle der Carl-Gotthard-Langhans-Schule
- Doppelsporthalle der Schule am Teichgarten / Peter-Räuber-Schule
- Doppelsporthalle der Integrierten Gesamtschule Wallstraße

⁸ Die Ergebnisse der „Zukunftswerkstatt Sportentwicklung“ sind der Anlage 5 der Vorlage 0207/2013 zu entnehmen.

⁹ Vgl. Anlage 7, Folie 50

¹⁰ Vgl. Anlage 7, Folie 53

¹¹ Vgl. Anlage 7, Folie 49

¹² Vgl. Anlage 7, Folie 183

3. Weitere Sportstätten

Lehrschwimmbecken Landeshuter Platz

Ausstattung

1 Hallenschwimmbecken, Gymnastiksaal, Umkleiden

Die Technik des Lehrschwimmbeckens entspricht dem heutigen Standard.

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

Sportvereine und Schulen

Stadtbad Okeraue - ab Mai 2014 Allwetterbad-Okeraue

Ausstattung (Stadtbad)

Hallenbad, Freibad, Sauna, Umkleiden

Eigentümer

Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH

Nutzer

Sportvereine und Schulen, Öffentlichkeit

Im Zuge der Neubaumaßnahmen wird das Stadtbad „Okeraue“ im September 2013 geschlossen. Auf dem Gelände des ehemaligen Freibades entsteht das Allwetterbad „Okeraue“. Die Eröffnung ist im Mai 2014 geplant. In der Schwimmhalle werden ein 25 m Schwimmbecken, ein Lehrschwimmbecken, ein großzügiges Familienbecken unter einer verfahrenbaren Dachkonstruktion sowie ein Planschbecken und ein Ganzjahresaußenbecken mit einer gesamten Wasserfläche von 970 qm zu finden sein. Der Außenbereich erhält ein 25 m Schwimmbecken und eine Sprunganlage. Diese bieten in den Sommermonaten eine zusätzliche Wasserfläche von 622 qm. Für die Nutzer der Sauna entsteht ein Wellnessbereich mit zahlreichen Schwitzkabinen, Wasseranwendungen und einem großzügigen Saunagarten. Weiterhin werden auf dem Gelände der Okeraue ca. 40 Wohnmobilstellplätze eingerichtet.

Naturbad Fämmelse

Ausstattung

Freibad, Kinderbecken, Umkleiden, Fitnessraum, kleine Turnhalle, Beachvolleyballfeld,

Eigentümer

Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921

Nutzer

Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921, Schulen, Öffentlichkeit

Tennisclub Fämmelse

Ausstattung

Tennisplätze, Sportheim

Eigentümer

TC Fämmelse

Nutzer

TC Fämmelse

Skateranlage Harztorwall

Ausstattung

1 Skateanlage

Planungen der Stadtjugendpflege sehen hier in einem angrenzenden Bereich (3000qm) den Aufbau eines weiteren Jugendplatzes vor. Dieser soll unter anderem mit Trampolinen und Trainingsmöglichkeiten für die Sportart Parcour ausgestattet werden.

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

SC Walhalla Wolfenbüttel e.V.

Luftsportanlage Große Wiese

Ausstattung

1 Rasenfläche mit Landebahn

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

Luftsportgemeinschaft Wolfenbüttel

Reitsportanlage Wolfenbüttel (Adersheim)

Ausstattung

1 Reitsportanlage

Eigentümer

Reitsportverein Wolfenbüttel

Nutzer

Reitsportverein Wolfenbüttel

Reitsportanlage Halchter

Ausstattung

1 Reitsportanlage

Eigentümer

Reit- und Fahrverein Stöckheim-Wolfenbüttel zu Halchter e.V.

Nutzer

Reit- und Fahrverein Stöckheim-Wolfenbüttel zu Halchter e.V.

Reitsportanlage Fämmelse

Ausstattung

1 Reitsportanlage

Eigentümer

Privat

Nutzer

Fahrsportverein Fämmelse

Disc Golf Anlage im Seeliger Park

Ausstattung

18 Bahnen auf 9 Körbe

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

Tee-Timers, Schulen und Öffentlichkeit

Disc Golf Anlage im Gutspark Linden

Ausstattung

18 Bahnen auf 9 Körbe

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

Tee-Timers, Schulen und Öffentlichkeit

Beachvolleyballanlage am Stadtstrand (Laguna Beach)

Ausstattung

2 Beachvolleyballfelder

Eigentümer

Stadt Wolfenbüttel

Nutzer

Öffentlichkeit

Aus Gründen der Vollständigkeit seien hier ergänzend weitere Sportstätten im Stadtgebiet genannt, die sich überwiegend im Besitz privater, kommerzieller Anbieter befinden:

- Asse-Sport-Center
- Bogenschießcenter
- Tanzschule am Park
- Okerpirat Bootsstation am Juliuswehr (Kanuverleih)
- Bowling Base
- Fitnessstudios im Wolfenbütteler Stadtgebiet
 - Bodyforming Studio, Salzdahlum
 - CATO, Schweigerstraße
 - Easy Fitness, Am Alten Schlachthof 6
 - Fitness Oase, Elsterweg
 - Fitnessloft, Lindener Straße
 - HealthCity, Am Alten Schlachthof 7
 - Life Sport, Neuer Weg

4. Bolzplätze

Bolzplatz Schneekoppeweg

Ausstattung

Rasenfläche und wassergebundene Fläche mit Toren, Ballfangzäunen und Basketballkorb

Besonderheiten

Zeitliche Nutzungsbegrenzung bis 19:00 Uhr, Spielplatz (Reck, Schaukel, Klettergerüst) in unmittelbarer Nähe

Bolzplatz Robert-Koch-Straße (Räubergasse)

Ausstattung

Große Rasenfläche mit Toren, Ballfangzäunen und Tischtennisplatte

Besonderheiten

Wiederkehrende Feuchtigkeitsproblematik, direkte Spielplatzanbindung (Seilbahn, Reck, Vogelnest, Wipptier, Klettergerüst, Rutsche, Wasserspielanlage)

Bolzplatz Ackerstraße

Ausstattung

Rasenfläche mit Toren, Ballfangzäunen und Basketballkorb

Besonderheiten

direkte Spielplatzanbindung (Spinnennetz, Seilbahn, Rutsche)

Bolzplatz Fümmelser Holz

Ausstattung

Rasenfläche mit Toren, Ballfangzäunen und Basketballkorb

Besonderheiten

Spielplatz (Spinnennetz, Seilbahn, Klettergerüst) in unmittelbarer Nähe

Bolzplatz Rembrandtstraße

Ausstattung

Rasenfläche mit Toren und Ballfangzäunen

Besonderheiten

direkte Spielplatzanbindung (Reifenschaukel, Seilpyramide, Wippe, Klettergerüst und Rutsche)

Bolzplatz Alter Holzweg, Halchter

Ausstattung

Rasenfläche mit Toren und Ballfangzäunen

Besonderheiten

unmittelbare Nähe zum Mehrgenerationenplatz mit Tischtennisplatte und Basketballkorb, Boulebahn

Bolzplatz Saffeweg

Ausstattung

Rasenfläche mit Tor, Ballfangzäunen und Basketballkorb

Besonderheiten

direkte Spielplatzanbindung (Tischtennisplatte, Klettergerüste und Spielkombination)

Ballwiese Schanzenweg, Linden

Ausstattung

Rasenfläche, keine Tore, Basketballkorb mit befestigter Fläche

Besonderheiten

direkte Spielplatzanbindung (Drehkreisel, Wipptiere, Schaukel, Vogelwippe)

Bolzplatz Okeraue

Ausstattung

Große Rasenfläche mit Toren und Ballfangzäunen

Besonderheiten

Spielplatz (Basketball, Schaukel, Klettergerüst, Reck) in unmittelbarer Nähe

Bolzplatz Adersheim (Tannhof)

Ausstattung

Rasenfläche mit Toren, Ballfangzäunen, Tischtennisplatte und Basketballkorb

Jugendplatz Schützenplatz

Ausstattung

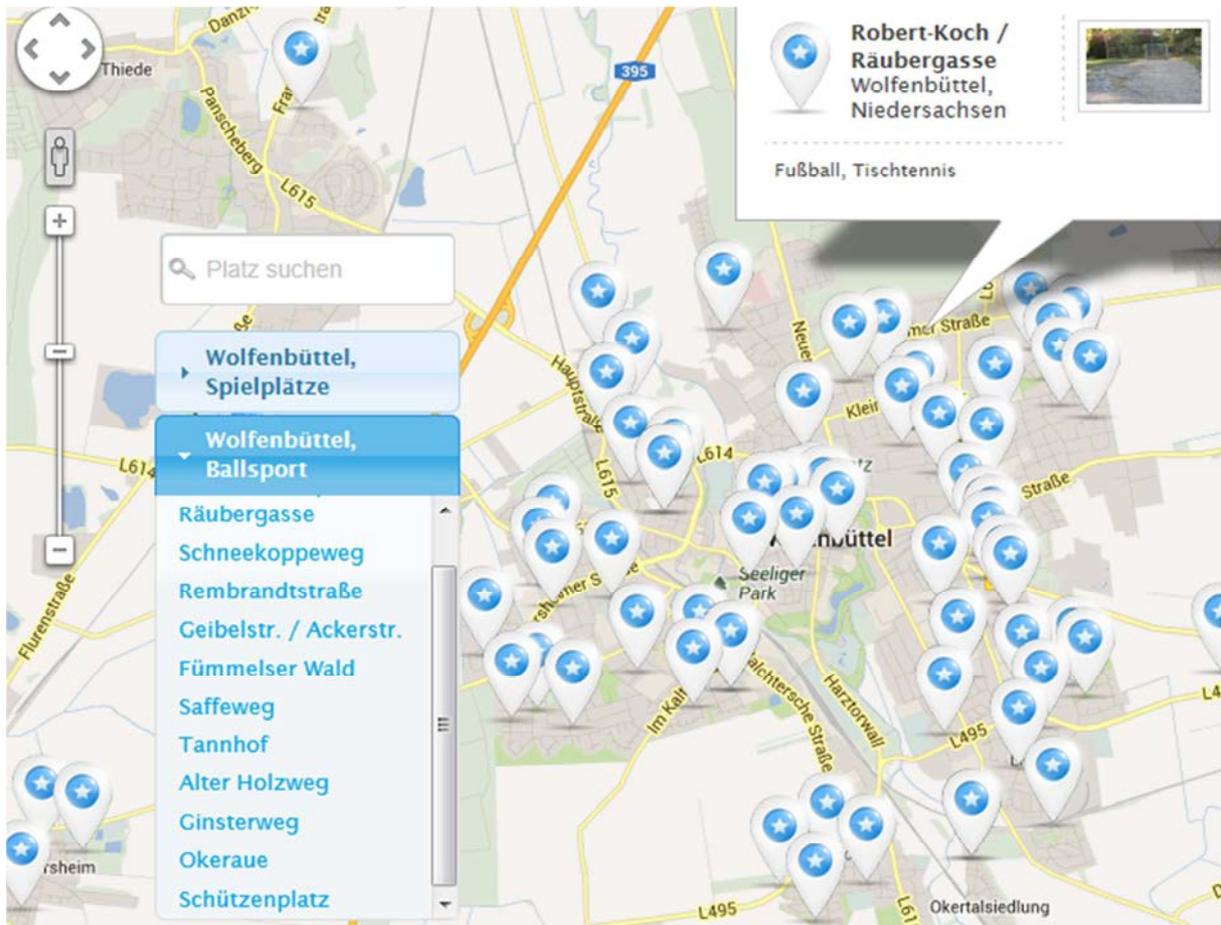
Schotter-Bolzplatzfläche, 2 Tore, Basketballkorb, Tischtennisplatte, 6 Sitzbänke, Unterstand

Die Bolzplätze sind aufgrund der zumindest teilweise starken Frequentierung durchgängig in einem eher schlechten Zustand, zumal auch die Pflege durch die Städtischen Betriebe nicht so umfangreich erfolgen kann wie bei den Vereinsanlagen. Eine Sperrung dieser Flächen ist nicht durchführbar, da die Plätze öffentlich zugänglich sind.

Zur besonderen Ausstattung der Spielplätze Kolpingstraße und Schützenstraße gehören jeweils zwei Trampoline neben dem typischen Spielplatzequipment.

Insgesamt gibt es 69 Spielplätze in Stadtgebiet. Fünf Bolzplätze weisen eine direkte Standortkopplung mit Spielplätzen auf.

Eine Übersicht zur Lage und Ausstattung der Wolfenbütteler Bolz- und Spielplätze bietet die Internetseite der Stadtjugendpflege.



Auszug: Wolfenbütteler Spiel- und Bolzplätze¹³

¹³Stadt Wolfenbüttel (2013): <http://www.jugendpflege-wf.de> [Stand 04.07.2013]

III. Schulsport

1. Umfang des Schulsports lt. Curricula

Nach den curricularen Vorgaben für die Schulen sind für jede Schulklasse wöchentlich zwei Stunden Sport vorgesehen.

2. Umfang des Schulsports in der Stadt Wolfenbüttel

Zusätzlich zu den vorgenannten Regelstunden werden in den Schulen vereinzelt Arbeitsgemeinschaften „Sport“ in den Nachmittagsstunden angeboten. In diesem Zusammenhang bestehen einzelne Kooperationen zwischen den hiesigen Sportvereinen und den Schulen. Insbesondere im Basketball-, Fußball- und Boxsport ist eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Schulen zu verzeichnen. Hierbei bemühen sich der MTV Wolfenbüttel, der Lindener SV sowie der Box- und Athletik-Club Wolfenbüttel um ein enges partnerschaftliches Verhältnis zwischen Schulen und Vereinen. Dabei steht die Talentförderung im Vordergrund.

Durch die wachsende Anzahl von offenen Ganztagschulen im Stadtgebiet ist eine zunehmende Kooperation bei der Gestaltung des Ganztagsbetriebes mit sportlichen Angeboten der Vereine zu verzeichnen. Hier engagiert sich neben den vorgenannten Vereinen zusätzlich der Verein Wolfenbütteler Kegler. Im Rahmen von Sportprojekttagen ist ein hohes Engagement weiterer Sportvereine zu verzeichnen.

Weiterhin bietet der MTV Wolfenbüttel in Kooperation mit dem Gymnasium Große Schule seit dem Schuljahr 2011/12 ein Sportprofil an, das aufsteigend in der 5. Klasse beginnt und zunächst zwei zusätzliche Sportstunden und später die Ausbildung zu Schulsportassistenten umfasst.

3. Nutzung der Sportanlagen durch städtische Schulen

3.1 Sportplätze

Die Sportplätze werden in den Frühjahrs- und Sommermonaten für den Sportunterricht der Schulen zur Verfügung gestellt. Des Weiteren finden Schulfußballturniere statt. Auch die Bundesjugendspiele werden von den Schulen auf den städtischen Sportanlagen durchgeführt.

Die Nutzung durch die Schulen verteilt sich wie folgt:

- die Grundschulen der Ortsteile Adersheim, Fämmelse, Groß Stöckheim, Halchter und Salzdahlum nutzen jeweils die Sportanlagen der ansässigen Vereine
- die Wilhelm-Busch-Grundschule, die Erich Kästner-Hauptschule und die Leibniz-Realschule nutzen die Schulsportanlage Cranachstraße
- die Grundschule am Geitelplatz nutzt die eigene Schulsportanlage
- die Grundschulen Karlstraße und Harztorwall nutzen die Sportanlage Okerstadion
- die Wilhelm-Raabe-Schule nutzt die eigene Schulsportanlage
- die Lessing-Realschule nutzt die eigene Schulsportanlage an der Ravensberger Straße

- das Gymnasium im Schloss und das Gymnasium Große Schule nutzen die Sportanlage Meesche-Stadion
- das Theodor-Heuss-Gymnasium nutzt die eigene Schulsportanlage

3.2 Turnhallen

Die Turnhallen stehen den Schulen täglich (Montag - Freitag) von 08.00 bis 17.00 Uhr zur Verfügung. Nähere Ausführungen sind unter dem Punkt 5 „Förderung des Schulsports“ zu finden.

3.3 Sonstige Sportstätten

Das Lehrschwimmbecken steht den Schulen täglich (Montag - Freitag) von 08.00 bis 13.30 Uhr zur Verfügung. Des Weiteren stellten die Stadtbetriebe das alte Frei- und Hallenbad bisher für den Schulsport zur Verfügung. Die Kosten für diese Nutzung trägt die Stadt Wolfenbüttel (Schulamt). Diese Nutzungsmöglichkeit entfällt mit den voranschreitenden Baumaßnahmen ab September 2013 bis zur Fertigstellung des neuen Allwetterbades Okeraue.

4. Auswirkungen der Schulstrukturreformen auf den Sport

Es wird für die Schule in Zukunft zunehmend schwieriger, die Jugend noch für traditionelle Sportdisziplinen zu motivieren und zu begeistern. Die Folge ist: „Sport macht mehr oder weniger überhaupt keinen Spaß in der Schule“, wie empirische Studien belegen. Die Brücke zwischen dem traditionellen Schulsport und dem modernen „Lifetime-Sport“ droht einzustürzen, wenn es nicht gelingt, die neuen Entwicklungen im nicht organisierten Sport in den Schulalltag (Sportunterricht, Arbeitsgemeinschaften, Klassenfahrten u.a.) einzubeziehen. Es besteht die Gefahr, dass sich Individualsportarten als eigene Erlebniswelt verselbständigen, was sowohl für den organisierten Sport als auch für eine zielführende Entwicklung des Schulsports ebenso schmerzhaft wie folgenreich wäre.

Chancen zu einer Vitalisierung des Sports in den Schulen bietet der gegenwärtige Prozess des Ausbaus des Ganztagsbetriebes. Die überwiegend für die Durchführung von Arbeitsgemeinschaften und Projekten verfügbaren Nachmittagsstunden in den bestehenden und kommenden Ganztagschulen können durch entsprechende Kooperationen mit den hiesigen Sportvereinen für verschiedene Sportaktivitäten genutzt werden. Die Verknüpfung der Akteure im Sportsektor erfordert ggf. einen nachhaltigeren Ansatz dahingehend, dass einzelne Städte (z. B. die „Sportstadt“ Riesa) es talentierten und interessierten Kindern ermöglichen, einen kompletten Bildungsweg mit sportlichem Profil vom Kindergarten über die Grund- bis zu den weiterführenden Schulen zu absolvieren, um sie zielgerichtet zu fördern. Hier bietet sich ggf. auch eine Teilnahme an dem vom Nds. Kultusministerium initiierten Projekt „Bewegte Schule“ an. Im Rahmen der Verteilung der Nutzungszeiten zwischen Vereins- und Schulsport im Hinblick auf die einzelnen Sportstätten ist zu berücksichtigen, dass der Schulsport durch die Zunahme von Ganztagschulen in der Stadt Wolfenbüttel die zur Verfügung stehenden Sportstunden - insbesondere in den städtischen Turnhallen - künftig bis 17.00 Uhr verstärkt benötigt

Die Stadt Wolfenbüttel hat ein originäres Interesse daran, den mitunter „ungeliebten“ Schulsport durch eine Verbesserung der Rahmenbedingungen, explizit der bedarfsgerechten Ausstattung der Sportanlagen für die Schülerinnen und Schüler, zu optimieren. Der

Schulsport ist häufig der Ausgangspunkt des weiteren Sportgeschehens, insbesondere auf Vereinsebene. Insoweit profitieren der Breiten- und der Spitzensport von einem Schulsport auf anhaltend hohem Niveau.

IV. Förderung des Sports durch die Stadt Wolfenbüttel

1. Bereitstellung von Sportstätten (Anlagenverträge)

Zum Stichtag 01.01.2013 sind lt. dem Kreissportbund Wolfenbüttel 15.464 Personen Mitglied in einem der gemeldeten 56 Wolfenbütteler Sportvereine. Weitere sechs Wolfenbütteler Sportvereine¹⁴, die nicht über den Kreissportbund gemeldet sind, haben zusammen 868 Mitglieder. Damit bieten in der Stadt Wolfenbüttel 62 Vereine Sport für 16.332 Mitglieder an.

Von diesen 62 Vereinen haben 37 Vereine unter 100 Mitglieder (davon haben 19 Vereine unter 50 Mitglieder) und 34 dieser Sportvereine bieten zudem nur eine Sportart an. Von den 34 Einspartenvereinen unter 100 Mitgliedern nutzen nur 6 Vereine eine der Stadt Wolfenbüttel gehörenden Sportstätten zur Ausübung ihrer jeweiligen Sportaktivität. Von den verbleibenden 25 Vereinen haben wiederum 13 Vereine¹⁵ die 14 städtischen Sportanlagen durch „Anlagenvertrag“ übernommen. Diese 13 Vereine haben insgesamt 11.102 Mitglieder und umfassen somit knapp 68 % der Mitglieder in den hiesigen Sportvereinen.

Anm.: Der Wolfenbütteler Sportverein von 1945 e.V. und der Männerturnverein Wolfenbüttel e. V. von 1848 fusionierten zum 01. Juli 2002. Mit Wirkung vom 01. März 2003 wurde dem MTV Wolfenbüttel neben der bestehenden Sportstätte an der Halberstädter Straße die städtische Sportanlage „Meesche-Stadion“ zusätzlich übertragen, so dass diesem Verein zwei Anlagen durch Vertrag zur Nutzung überlassen wurden.

Der größte Teil der Anlagenverträge wurde mit Wirkung vom 01. Januar 1997 und mit einer Laufzeit von 25 Jahren in Kraft gesetzt. Zwei Verträge konnten aus rechtlichen Gründen erst zu einem späteren Zeitpunkt wirksam werden. Sämtliche Verträge enden einheitlich zum 31. Dezember 2021. Auch die mit verschiedenen Anlagenvereinen später zusätzlich abgeschlossenen Änderungsverträge enden unisono wie der jeweilige Hauptanlagenvertrag zu diesem Termin.

Eine Kündigung aller zum damaligen Zeitpunkt bestehenden Anlagenverträge zum 31. Dezember 1996 war notwendig geworden, da diese Kontrakte noch aus der Zeit vor der niedersächsischen Gemeinde- und Gebietsreform, die Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts durchgeführt wurde, stammten und von den damals selbständigen Gemeinden mit den einzelnen Vereinen abgeschlossen worden waren. Einzelne Vereine wurden gegenüber anderen Vereinen in finanzieller oder personeller Hinsicht unverhältnismäßig bevorteilt. Hierdurch war das Verhältnis der Sportvereine untereinander nicht unwesentlich gestört. Durch die neuen Anlagenverträge trat eine Vereinheitlichung ein. Dies hat auch zu einem verbesserten Klima zwischen den Vereinen beigetragen.

¹⁴ BV Wildcats, DLRG Ortsgruppe Wolfenbüttel, Kneipp Verein Wolfenbüttel, Modellflugclub Wolfenbüttel, Reha SportArt Wolfenbüttel, Wolfenbütteler Tanzsportclub Blau-Gold

¹⁵ MTV Wolfenbüttel, MTV Salzdahlum, BV Germania Wolfenbüttel, ESV Wolfenbüttel, SF Ahlum, SV Fümmlöse, SV Linden, TSV Leinde, SV Wendessen, SV Halchter, FC Arminia Adersheim, Wolfenbütteler Turn- und Hockeyverein (WTHV), SC 64 Groß Stöckheim

Die lange Vertragslaufzeit wurde auf Initiative des Rates der Stadt Wolfenbüttel vereinbart, um den Vereinen eine verlässliche Planungssicherheit für den Aufbau der Vereinsstruktur zu geben und ihnen darüber hinaus die Möglichkeit zu eröffnen, auf den zur Verfügung gestellten Sportanlagen bauliche Maßnahmen durchführen zu können, ohne befürchten zu müssen, innerhalb eines kurzen Zeitraumes die Anlage wieder aufgeben zu müssen. Da alle aus der Vorzeit stammenden Verträge - sowohl diejenigen, die mit den ehemals selbständigen Gemeinden (heutige Ortsteile) als auch diejenigen, die zwischen der Stadt Wolfenbüttel und den hiesigen, ortsansässigen Vereinen abgeschlossen worden waren - nur Laufzeiten von maximal fünf Jahren vorsahen, stellt diese Vereinbarung der langen Laufzeit eine beachtliche immaterielle Förderung der Sportvereine dar.

Die Verlässlichkeit dieser Sportvereinsförderung wird durch die Vertragsbestimmungen, die die Kündigungsmöglichkeiten beinhalten, verdeutlicht. Hier sind die Rechte zur Kündigung des Vertrages schwerpunktmäßig zugunsten der Vereine normiert. Die Stadt hat sich lediglich vorbehalten, einen Vertrag vorzeitig kündigen zu können, wenn die Flächen oder Teilflächen einer Sportanlage im Interesse einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für andere als sportliche Zwecke dringend benötigt werden und wenn absehbar ist, dass die Erhaltung und Unterhaltung der Sportanlage - bedingt durch die allgemeine Haushaltslage der Stadt Wolfenbüttel - nicht mehr gewährleistet werden kann. Für von den Vereinen während der Laufzeit des Vertrages getätigte und bei Kündigung nicht abgeschriebene Investitionen erhalten sie im Kündigungsfalle einen Wertausgleich. Das derzeit aktuelle Muster eines Anlagenvertrages ist dieser Konzeption als **Anlage 5** beigefügt.

2. Weitere Förderung der Vereine durch die Anlagenverträge

Neben der vorgenannten immateriellen Förderung durch die Überlassung der Sportanlagen als solche enthalten die Anlagenverträge weitere Regelungen, die die Vereine unmittelbar fördern:

2.1 Unentgeltliche Überlassung der Sportanlagen

Die städtischen Sportanlagen wurden nahezu uneingeschränkt den jeweiligen Vereinen unentgeltlich überlassen. Dieses für die Vereine aus finanzieller Hinsicht positive Nutzungsverhältnis wurde noch dadurch hervorgehoben bzw. gefestigt, dass den Vereinen ein Kündigungsrecht eingeräumt wurde, falls der Rat der Stadt Wolfenbüttel nachträglich die Erhebung eines Nutzungsentgeltes beschließen sollte. Lediglich die gewerbliche Nutzung der Anlagen durch die Vereine wurde ausgeschlossen, da zum einen hiermit die unentgeltliche Überlassung nicht vereinbar wäre, zum anderen der Charakter des Breitensportes nachhaltig beeinträchtigt wäre.

2.2 Übernahme der baulichen Unterhaltung

Die bauliche Unterhaltung der kompletten Anlagen wurde mit wenigen Ausnahmetatbeständen (Tennisplätze, zu Werbezwecken an der Bande angebrachte Tafeln, Unterhaltungsmaßnahmen unter 410,00 € sowie gängige „Schönheitsreparaturen“ im Gebäude) von der Stadt Wolfenbüttel übernommen. Jährliche Schwankungen liegen in den unterschiedlich umfangreichen Haushaltsmitteln für Sondermaßnahmen begründet (bspw. 2013 = 25.000,00 €, 2012 = 80.200,00 €).

2.3 Pflege der Rasenflächen

Die laufende Unterhaltung der auf den Anlagen vorhandenen Rasengroßflächen hat die Stadt Wolfenbüttel übernommen (Haushaltsansatz 2013 = 385.200,00 €). Die Bewässerung der Rasengroßflächen sowie die Entscheidung darüber, ob die Plätze bespielbar sind, wurde auf Wunsch der Vereine diesen übertragen, da die Vereine in der Vergangenheit mit der Ausführung der Bewässerung der Spielfelder bzw. der Entscheidungsfindung über die Platzbespielbarkeit durch das städtische Personal in zunehmendem Maße nicht mehr einverstanden waren.

2.4 Kostenübernahme für Ausstattung, Inventar und Reparaturen

Die laufende Unterhaltung der übrigen Anlagenteile wurde grundsätzlich den Vereinen vertraglich übertragen, wobei die Stadt Wolfenbüttel durch z. B. Ausbesserungen von Toren, Beschaffung von Markierungsfarbe und ähnlichen „kleineren“ Maßnahmen jährlich weitere Mittel aufwendet. Sowohl für die Übernahme der baulichen Unterhaltung (vgl. Nr. 2.2) als auch für die vorstehende Kostenübernahme beträgt der Haushaltsansatz 2013 127.200,00 €.

2.5 Teilübernahme von Bewirtschaftungskosten

Für die Regelung über die Verteilung der Bewirtschaftungskosten zwischen den Anlagenvereinen und der Stadt Wolfenbüttel wurden sämtliche Bewirtschaftungskosten der einzelnen Anlagen der drei Jahre vor Inkrafttreten des Vertrages erfasst. Es wurde anhand dieser Summen der Jahresdurchschnitt je Anlage ermittelt. Dieser Betrag wiederum wurde gedrittelt. Zwei Drittel hiervon hat die Stadt Wolfenbüttel übernommen, ein Drittel ist von dem jeweiligen Anlagenverein aufzubringen. Vier Betragskategorien der anfallenden Bewirtschaftungskosten (Straßenreinigungsgebühren, Feuerversicherungsbeiträge, Grundsteuer und Niederschlagswassergebühren), die nur auf einzelnen Anlagen anfallen, wurden generell von der Stadt Wolfenbüttel übernommen, um keinen Anlagenverein zu benachteiligen.

Während der von der Stadt aufzubringende Zweidrittelbetrag (Haushaltsansatz 2013: 329.100,00 €) alljährlich prozentual (zwischen 1,6% und 2,0%) erhöht wurde bzw. wird, um die allgemeinen Preissteigerungen aufzufangen - im Rechnungsjahr 2007 (nach 10 Jahren Vertragslaufzeit) wurde einmalig eine generelle Preisanpassung vorgenommen, in dem die Durchschnittsbeträge der Haushaltsjahre 2004 bis 2006 zugrunde gelegt wurden - haben die Vereine die Möglichkeit, das von ihnen aufzubringende Drittel zu mindern, indem am jeweiligen Standort eine sparsame Bewirtschaftung vorgenommen wird. Die hierdurch erzielten Einsparungen müssen gegenüber der Stadt nicht nachgewiesen werden und verbleiben bei den Vereinen.

Ausgenommen von der 1/3- bzw. 2/3-Regelung ist der erhöhte Wasserverbrauch, der durch Regenerationsmaßnahmen am Rasenspielfeld entsteht. Der über den Durchschnittsverbrauch hinausgehende Mehrverbrauch wird von der Stadt Wolfenbüttel übernommen.

Bei sparsamer Bewirtschaftung der Anlagen durch die Vereine - Wasser nicht unnötig laufen lassen, Heizung nachts herunterdrehen, Licht löschen; die Duscheinrichtungen (Duschköpfe und Druckknöpfe) sowie die Heizungsanlagen wurden teilweise vor bzw. teilweise nach Vertragsabschluss auf Kosten der Stadt Wolfenbüttel erneuert und auf den technisch

neuesten Stand gebracht – profitieren diese von Kostenreduzierungen beim Verbrauch, da sie dann eingesparte Mittel eigenverantwortlich für Vereinszwecke verwenden können.

2.6 Zuwendung durch Anlagenzuschüsse

Gleichzeitig wurde durch die Anlagenverträge festgelegt, dass kein Verein durch Kündigung der alten Verträge und nach Abschluss der neuen Anlagenverträge finanziell schlechter gestellt werden dürfe. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden für alle Vereine die Beträge errechnet, die sie nach den „alten“, gekündigten Verträgen erhalten hätten. Von diesen Summen wurden die jetzt zur Verfügung gestellten bzw. von der Stadt Wolfenbüttel übernommenen Ausgaben abgezogen.

Um diese „Fehlbeträge“ ausgleichen zu können, wurden in einer fiktiven Berechnung Ausgabenbeträge der Vergangenheit (z. B. die Vergünstigungen einiger Vereine) und Ausgabenbeträge, die zukünftig nicht mehr getätigt werden sollten (z. B. Einsparung der Gehälter der nicht mehr vorgehaltenen Platzwarte) abzüglich der Beträge, die für die Ausführung der Bestimmungen der neu zu schaffenden Sportförderrichtlinien in der Stadt Wolfenbüttel benötigt wurden, zusammengefasst. Mit diesen „freien“ Finanzmitteln (Haushaltsansatz 2013 = 58.600,00 €) wurde das Instrument des „Anlagenzuschusses“ ausgestattet. Der Anlagenzuschuss wurde in 4 Kategorien festgelegt, wobei die Größe der Anlage (z. B. Gebäudebestand, Anzahl der Plätze usw.) und die Mitgliederzahl ausschlaggebend waren.

2.7 Einnahmen aus Verpachtung und Werbung

Als weitere Möglichkeit der Generierung von Einnahmen wurden den Vereinen gestattet, die auf den Anlagen befindlichen Gaststätten zu den ortüblichen Bedingungen zu verpachten und die Pacht wahlweise zu 33 1/3 % oder 100 % zu vereinnahmen (je nach Unterhaltungsart der Räumlichkeiten). Auch die Einnahmen aus der auf den Anlagen gestatteten Werbung wurden den Vereinen belassen.

3. Sportförderrichtlinien

Mitte der 1990er-Jahre wurde auf Wunsch des Rates der Stadt Wolfenbüttel die Sportförderung neu konzipiert.

Dabei sollten drei Kriterien berücksichtigt werden:

- a) Die zum Zeitpunkt vorhandenen Finanzmittel sollten in gleicher Höhe beibehalten werden, d. h. weder aufgestockt noch gekürzt werden;
- b) alle Vereine sollten gleich behandelt werden und
- c) kein Verein sollte zukünftig schlechter gestellt werden als bisher.

Zeitgleich mit den vorgenannten Anlagenverträgen wurden daher neue Richtlinien zur Förderung des Sportes in der Stadt Wolfenbüttel erlassen. Diese Richtlinien traten ebenfalls – wie die meisten Anlagenverträge – zum 01. Januar 1997 in Kraft, da die o.g. Kriterien (insbesondere Buchstabe c) nur im Annex der Anlagenverträge und der Richtlinien

eingehalten werden können. Diese Richtlinien wurden nach dem Inkrafttreten mehrfach modifiziert und den jeweiligen Erfordernissen angepasst; zurzeit gilt seit dem 01. Januar 2008 die 5. Änderung der Sportförderrichtlinien (**Anlage 4**).

Im Gegensatz zu den Anlagenverträgen, deren Inhalte und Bestimmungen nur die Anlagenvereine betreffen (das heißt, nur die Vereine, die mit der Stadt Wolfenbüttel ein Vertragsverhältnis über eine Sportstättenliegenschaft eingegangen sind) beinhalten die Richtlinien zur Förderung des Sports in der Stadt Wolfenbüttel Bestimmungen, die das Verhältnis sämtlicher Sportvereine im Stadtgebiet zur Stadt Wolfenbüttel regeln.

Die Sportförderrichtlinien enthalten zwei Grundsatzregelungen:

- die „laufenden Zuschüsse an Sportvereine“, die alle hiesigen Vereine betreffen und
- die „Übungsleiterzuschüsse“, die einen Großteil der hiesigen Sportvereine betreffen

Diese beiden Zuschussarten wurden auch mit herangezogen, um die o.g. Bedingung der Nichtschlechterstellung erfüllen zu können. Beide Zuschüsse sind für die Vereine sehr wichtig und garantieren teilweise die Budgets der Vereine.

Die beiden Zuschussarten wurden nach Rücksprache mit den Vereinen gegenüber den bisher zu zahlenden Beträgen erheblich erhöht. 2013 wurden an laufenden Zuschüssen für Sportvereine (Mitglieder) 28.700,00 € bereitgestellt, wovon die Anlagenvereine (mit 11.102 Mitgliedern) insgesamt 17.208,10 € erhielten (andere Vereine 2013 = 5.230 Mitglieder = 11.175,50 €).

Für die Bezuschussung der Übungsleiter wurden im Jahr 2013 insgesamt 80.000,00 € bereitgestellt; diese Beträge rufen in der Regel bis zu 15 Vereine quartalsweise ab.

Im zeitlichen Rückblick ist ergänzend darauf hinzuweisen, dass auf Grund dringend notwendiger Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen der Rat der Stadt Wolfenbüttel im Rahmen seines Budgetrechtes die Höhe der beiden Zuschussarten für das Haushaltsjahr 2003 minderte. Nahezu alle Vereine kamen durch diese Absenkungen in finanzielle Schwierigkeiten. Auf Initiative der Vereine wurden die beiden Zuschussarten ab 2004 wieder auf die ursprüngliche Höhe heraufgesetzt.

Ab dem Jahr 2005 wurden dann auf Vorschlag der Vereine als finanzieller Ausgleich folgende Zuschussbestimmungen der Sportförderrichtlinien der Stadt Wolfenbüttel geändert:

- Zuschüsse für die Anschaffung von Sportgeräten / Durchführung von Baumaßnahmen
Einzelgeräte über 410,00 € werden bezuschusst. Der Zuschuss sowohl für die Einzelgerätebeschaffung als auch für die Durchführung von Baumaßnahmen beträgt 20% (Haushaltsjahr 2013 insgesamt 56.350 €).
- Zuschuss für besondere nationale und internationale Veranstaltungen
Die Zuschüsse für derartige Veranstaltungen wurden von 20 % auf 10 % gesenkt (für das Haushaltsjahr 2013 wurden 3.000 € für die Deutsche Meisterschaft im Disc Golf veranschlagt).

- Zuschuss für die Teilnahme an Meisterschaften
Die Zuschüsse für derartige Maßnahmen wurden von 35 % auf 17,5 % gesenkt. Für das Haushaltsjahr 2013 wurden 9.400,00 € veranschlagt; ab dem Jahr 2006 wurde auf Beschluss des Rates die Bezuschussung der höchsten (15.000,00 €) und zweithöchsten Spielklasse (10.000,00 €) eingeführt. Hierfür stehen 2013 = 25.000,00 € zusätzlich zur Verfügung.

4. Sonstige Unterstützung des Vereinssports

a) Unentgeltliche Nutzung der städtischen Turnhallen durch die Sportvereine

Des Weiteren wird durch die Stadt eine nicht unerhebliche immaterielle Förderung der Sportvereine vorgenommen, indem die städtischen Turnhallen den Vereinen kostenlos - im Gegensatz zu anderen Kommunen in der Region - zur Verfügung gestellt werden.

In der Regel werden die bestehenden 15 Turnhallen und zwei Gymnastikräume gemäß den Richtlinien für die Vergabe und Benutzung der städtischen Turnhallen i. d. d. g. F. (**Anlage 6**) täglich montags bis freitags ab 17.00 Uhr bis 22.30 Uhr außerschulisch durch die Sportvereine genutzt. Sofern keine schulische Nutzung der Hallen in den Nachmittagsstunden von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr erfolgt, können die Hallen auch in diesen Zeiten von den Vereinen zu Trainingszwecken genutzt werden.

Darüber hinaus werden an den Wochenenden die Turnhallen zur Durchführung von Punkt- und Pokalspielen sowie für die Ausrichtung von Turnieren und sonstigen Sportveranstaltungen ebenfalls unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Zudem werden die Hallen auch in den Ferien den Vereinen auf gesonderte Antragstellung zur Nutzung überlassen, sofern keine Hinderungsgründe, wie z. B. Grundreinigungen oder Baumaßnahmen, entgegenstehen.

b) Weitere Zuwendungen und Einzelförderungen

Neben den bereits genannten Fördermaßnahmen erfolgen von städtischer Seite noch weitere Einzelförderungen. Diese Bezuschussungen resultieren u. a. aus den örtlichen Gegebenheiten. So erhalten z. B. Vereine, die keine eigene Anlage haben, aber Sportgeräte bei anderen Vereinen unterstellen müssen und /oder deren Sanitäreinrichtungen nutzen, einen Zuschuss zu den anfallenden Nutzungskosten (Haushaltsansatz 2013: 1.454,00 €).

Ferner werden derzeit jährlich drei größere Einzelmaßnahmen bezuschusst:

- Zuschuss Schwimmaufsicht Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921 e. V.
Das Naturbad Fummelse ist ein vereinseigenes Bad. Um der hiesigen Bevölkerung auch das Baderlebnis in einem naturbelassenen See zu ermöglichen, wurde mit der Vereinsleitung vereinbart, das Bad auch Nichtvereinsangehörigen zugänglich zu machen. Dafür wird von Seiten der Stadt für das Aufsichtspersonal des Schwimmbades in den Sommeröffnungsmonaten ein Zuschuss entrichtet (Haushaltsansatz 2013 = 20.500,00 €). Gleichzeitig wurde dem Verein auferlegt, die Eintrittspreisgestaltung mit dem Stadtbad „Okeraue“ abzustimmen.

- Zuschuss für Vereine für die Schwimmbadnutzung

Die hiesigen Sportvereine, die in ihrer Sportpalette wassersportliche Angebote vorhalten, wie z. B. Wasserball, Synchronschwimmen usw., nutzten bisher hauptsächlich das städtische Bad „Okeraue“: In den Herbst-, Winter- und Frühjahrsmonaten von September bis Mai das Hallenbad und in den Sommermonaten das Freibad. Die Stadt Wolfenbüttel hat mit den Stadtbetrieben Wolfenbüttel GmbH für die Schulen, vereinzelt Kindertagesstätten und insbesondere für die hier in Frage kommenden Vereine Nutzungsvereinbarungen geschlossen. Die Nutzungen sind zeitlich festgelegt und werden nur bei zwingendem Bedarf verändert. Zum einen benötigen die Schulen für ihre Stundenplangestaltung ebenso eine zeitliche Planungssicherheit wie zum anderen die Vereine für ihre Angebotsgestaltung und die entsprechenden Nutzungszeiten gegenüber ihren Mitgliedern.

Für die Nutzung des städtischen Bades wurden im städtischen Haushalt insgesamt 43.500,00 € für 2013 bereitgestellt, die in drei Raten (nach Beendigung der Freibadsaison, zum Jahresschluss und zum Ende der Hallenbadsaison) von der Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH angefordert und von der Stadt Wolfenbüttel (Schulamts) beglichen werden.

Montags bis freitags wird den Schwimmsport anbietenden Vereinen zusätzlich in der Zeit von 14.30 Uhr bis 21.00 Uhr (freitags bis 19.45 Uhr) das Lehrschwimmbecken am Landeshuter Platz kostenlos zur Durchführung der vereinsseitig angebotenen Schwimmkurse zur Verfügung gestellt.

- Zuschuss Platzaufsicht Sportanlage Halberstädter Straße

Die städtische Sportanlage an der Halberstädter Straße wurde - wie oben dargestellt - durch Vertrag an den MTV Wolfenbüttel e.V. von 1848 übertragen. Auf dieser Anlage befindet sich die einzige 400m-Kunststofflaufbahn im Stadtgebiet und darüber hinaus noch zwei Kunststoffbasketballfelder.

Die Anlage Halberstädter Straße ist „rund um die Uhr“ für jedermann zugänglich und wird gerade in den beiden vorgenannten Bereichen stark frequentiert. Auf Wunsch des Rates der Stadt Wolfenbüttel soll diese Möglichkeit der öffentlichen Nutzung auch künftig uneingeschränkt erhalten bleiben.

Da die Reinhaltung und Pflege der Anlage durch Vertrag auf den MTV Wolfenbüttel übertragen wurde, nach den o.g. geltenden Kriterien aber kein Verein schlechter als bisher gestellt sein darf und hier eine Benachteiligung gegenüber den anderen Anlagenvereinen eintreten würde, deren Anlagen nicht derart stark von Dritten frequentiert werden, wird dem MTV Wolfenbüttel ein Zuschuss für das vom Verein vorgehaltene Platzaufsichtspersonal gewährt. Im Haushaltsjahr 2013 wurden hierfür Mittel in Höhe von 26.600,00 € bereitgestellt.

5. Förderung des Schulsports

Die Stadt Wolfenbüttel unterhält in ihrer Trägerschaft insgesamt 16 Schulen: 9 Grundschulen, 1 Grund- und Hauptschule, 1 Hauptschule, 2 Realschulen und 3 Gymnasien. An diesen Schulen werden zum Stichtag (25.01.2013) 6.333 Schülerinnen und Schüler beschult.

a) Für den Schulsport werden den Schulen 15 Turnhallen und zwei Gymnastikräume zur Verfügung gestellt.

Gemäß den als **Anlage 6** beigefügten Richtlinien für die Vergabe und Benutzung der städtischen Turnhallen i. d. d. g. F. werden die Turnhallen den Schulen für die Ausübung des Schulsports montags bis freitags vormittags und nachmittags bis 17.00 Uhr bevorrechtigt zur Verfügung gestellt.

b) Das Lehrschwimmbecken am Landeshuter Platz wird den Schulen in den Wintermonaten - analog zu den Öffnungszeiten des Hallenbades - montags bis freitags in den Vormittagsstunden zur Verfügung gestellt. Auf der Grundlage einer Umfrage wurde der Bedarf der Schulen ermittelt und ein entsprechender diesen Bedarf deckender Belegungsplan aufgestellt.

c) Für das Winterhalbjahr (Öffnungszeit des Hallenbades) wurde zwischen der Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH und der Verwaltung eine Vereinbarung dahingehend getroffen, das Hallenbad an drei Tagen je Woche (dienstags, mittwochs und freitags) in den Vormittagsstunden uneingeschränkt den Schulen zur Verfügung zu stellen.

Für die Leistungskurse der Sekundarstufe II wurden in den Nachmittagsstunden gesonderte Stunden vereinbart.

Der Haushaltsansatz 2013 für die Nutzung des Bades beträgt 40.000 €.

d) Für das Sommerhalbjahr April bis September (jeweils einschließlich) wurde für alle städtischen Sportanlagen, die den Vereinen übertragen wurden, in den Anlageverträgen geregelt, dass in diesen Monaten die jeweiligen Sportstätten den hiesigen Schulen zu Schulsportzwecken - einschließlich evtl. durchzuführender Bundesjugendspiele - zur Verfügung zu stellen sind.

6. Sportlerehrung

Die Stadt Wolfenbüttel führt mit der „Sportlerehrung“ seit Jahrzehnten alljährlich im späten Frühjahr eine Ehrung von Sportlern, die im Vorjahr Meisterschaften errungen und weitere herausragende sportliche Leistungen erzielt haben, durch. Den zu ehrenden Meisterklassen wurden die international üblichen Gruppierungen zugrunde gelegt:

- a) Jugend
- b) Junioren und
- c) Senioren.

Bis zur Neufassung der Richtlinien zur Förderung des Sportes zum 01. Januar 1997 (Anlage 3) wurden Sportler geehrt, die

- a) einen Meistertitel auf Bundesebene oder
- b) einen Meistertitel auf Landesebene

errungen haben und im Stadtgebiet von Wolfenbüttel ihren Wohnsitz haben.

Die Angebote der hiesigen Sportvereine hatten sich seit Erlass der „alten“ Richtlinien zur Förderung des Sport (1976) erheblich ausgeweitet und nunmehr werden zunehmend auch Sportarten ausgeübt, die in den vergangenen Jahrzehnten als „Randsportarten“ galten und/oder nur von einem „elitären“ Kreis ausgeübt wurden. Ab den 1970er setzte sich der sogenannte „Breitensport“ dann kontinuierlich durch.

Auf Grund dieser Gegebenheiten war es daher opportun, die zu ehrenden Titel auf

- a) Weltmeister und
- b) Europameister

auszuweiten.

Auch die Bestimmung, dass nur Sportler geehrt werden sollen, die innerhalb der Wolfenbütteler Stadtgrenzen wohnen, wurde geändert, da sich diese Regelung nicht bewährt hatte. Zur Durchführung der jährlichen Sportlerehrung werden die hiesigen Vereine gebeten, die Sportlerinnen und Sportler namentlich zu melden, die im abgelaufenen Jahr einen entsprechenden Meistertitel und vergleichbare sportliche Erfolge errungen haben.

Im Laufe der Jahre wurde festgestellt, dass insbesondere im Bereich der Landesmeistertitel eine Vielzahl von Einzelpersonen oder Mannschaften geehrt werden konnten, hingegen Ehrungen internationaler Titel wie Europa- oder Weltmeister oder Deutscher Meister nur sehr selten vorgenommen wurden, weil die Teilnehmer hier „nur“ einen 2. oder 3. Platz erreichten. Dahingehend wurden die Richtlinien noch einmal geändert (in Kraft seit 01. Januar 2008), so dass nun wie bisher ein Landesmeister geehrt wird, bei der Welt-, der Europa- und der Deutschen Meisterschaft aber ein Medaillenrang „ausreicht“.

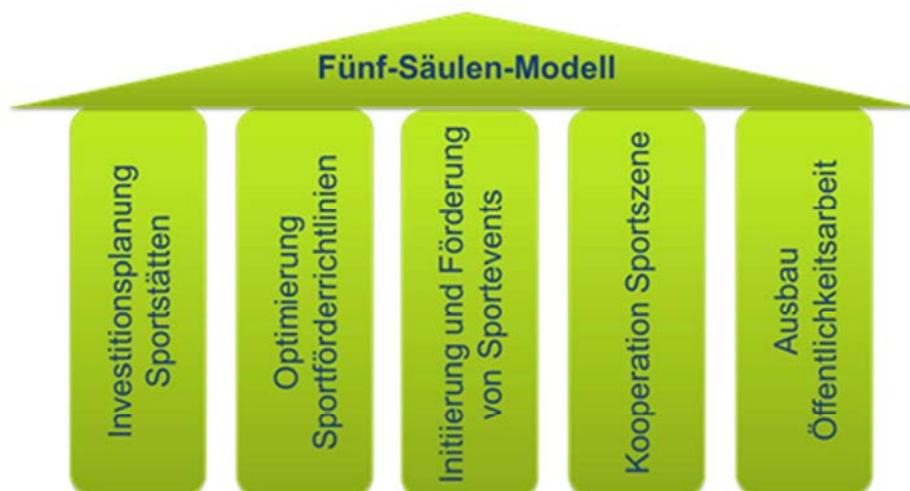
Für die Sportlerehrung wurde in den letzten Jahren jeweils ein Betrag in Höhe von 5.000,00 € im städtischen Haushalt eingeplant, mit dem die gesamte Veranstaltung bestritten wurde. In den letzten Jahren hat sich der Feier die Braunschweiger Zeitung (BZ) mit der Verleihung des „Sympathie-Preises“ der Ehrung angeschlossen; die BZ übernimmt dafür einen kleinen Teil der anfallenden Kosten. 2010 führten Studenten der Ostfalia-Hochschule für angewandte Wissenschaften in Abstimmung mit dem Stadtmarketing (WMTS) ein Projekt zur Neugestaltung der Konzeption der Sportlerehrung in der Stadt Wolfenbüttel durch. Das Projekt basierte darauf, dass die Finanzierung der Mehrkosten nicht nur von der Stadt Wolfenbüttel und der Braunschweiger Zeitung getragen, sondern durch Einwerbung von Sponsorengeldern abgedeckt wird.

C. Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen für die städtische Sportentwicklung

Der umfassende Beratungsprozess zum städtischen Sportentwicklungskonzept hat zum Einen gezeigt, dass Sport nach wie vor und tendenziell zunehmend einen hohen Stellenwert für die Bürgerinnen und Bürger in sämtlichen Altersstufen besitzt und dass sich der Sport – auch und gerade auf der lokalen Ebene – in den vergangenen Jahren gewandelt hat. Die o.g. Entwicklungsparameter führen im Ergebnis dazu, dass sich die sportlichen Angebote und die sportliche Förderung der Stadt den neuen An- und Herausforderungen stellen müssen.

Aus dem vorgenannten Beratungsprozess haben sich nunmehr die folgenden Eckpunkte herauskristallisiert:

1. **Aufstellung eines Investitionsplans im Hinblick auf den bedarfsgerechten Ausbau, die Modernisierung, Sanierung und Unterhaltung von Sportanlagen unter Berücksichtigung von Prioritäten und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten**
2. **Aktualisierung und Optimierung der Sportförderrichtlinien und der Anlagenverträge**
3. **Initiierung und Förderung einer höheren Anzahl von Sportveranstaltungen und Events im Stadtgebiet, insbesondere im Innenstadtbereich**
4. **Verbesserung der Zusammenarbeit in der Wolfenbütteler Sportszene**
5. **Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für den und mit dem Sport**



Diese Eckpunkte stellen zusammengefasst die sich aus den Beratungsergebnissen ergebenden Leitlinien der städtischen Sportentwicklung dar. Diese Leitlinien dienen als grundsätzliche Zielvorgaben des städtischen Sportentwicklungskonzepts und werden im weiteren Verfahren jeweils mit konkreten Handlungsempfehlungen versehen. Diese wiederum sind unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen und der gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen jeweils differenziert in einem kurz-, mittel- oder langfristigen Zeitraum umsetzbar.

Herr Dr. Dyck (Hochschule Ostfalia) fasst im Rahmen der Auswertung der Ergebnisse der Bürgerbefragung prägnant zusammen, dass allen Sportinteressierten Wolfenbüttels ein breitgefächertes Sportangebot geboten werden sollte. Selbstverständlich ist es nicht allein die Aufgabe der Stadt Wolfenbüttel, ein solches Angebot zu schaffen und aufrechtzuerhalten, aber durch einen ausgewogenen Mix an städtischer Initiative zur bedarfsgerechten Ausgestaltung der Sportinfrastruktur, gezielter Förderung des organisierten Vereins-, des Schul- und des Freizeitsports sowie einer nachhaltigen Netzwerkarbeit der in der Stadt für den Sport auf verschiedenen Ebenen verantwortlichen Personen und Institutionen, flankiert durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, lässt sich eine unmittelbar und mittelbar zielführende städtische Entwicklungs- und Förderpolitik im Bereich des Sports umsetzen.

Im Folgenden werden bezogen auf die vorgenannten Eckpunkte die derzeitige Situation, bestehende Handlungsbedarfe sowie mögliche Optionen der Sportförderung und -entwicklung auf der Grundlage der erzielten Beratungsergebnisse dargestellt:

Durch die zwangsläufige Kopplung von Maßnahmen auf infrastruktureller und organisatorischer Ebene ergeben sich bei der folgenden Gliederung inhaltliche Dopplungen, die in einer sich sinnvoll ergänzenden Weise bei der Umsetzung zu betrachten sein werden.

I. Aufstellung eines Investitionsplans im Hinblick auf den bedarfsgerechten Ausbau, die Modernisierung, Sanierung und Unterhaltung von Sportanlagen unter Berücksichtigung von Prioritäten und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

1. Derzeitige Situation

Die Stadt Wolfenbüttel stellt für die hiesigen Sportvereine, die Schulen und den nicht organisierten (Freizeit-)Sport eine Vielzahl von Sportstätten zur Verfügung. So bestehen im Stadtgebiet insgesamt 14 Sportanlagen mit Sportplätzen, 15 Sporthallen, 3 Bäder (Stadtbad „Okeraue“, Naturbad Fämmelse, Lehrschwimmbecken Landeshuter Platz), 11 Bolzplätze sowie weitere einzelne Sportstätten für spezifische Sportarten (u.a. Skater-Anlage, Discgolf-Bahnen).

Die Bereitstellung und die Nutzungsüberlassung von städtischen Sportanlagen stellen einen wesentlichen Baustein der städtischen Sportförderung dar.

2. Erkenntnisse

Die Beratungsergebnisse des Arbeitskreises Sportentwicklung haben deutlich gezeigt, dass dieser Bereich mit Blick auf die künftige Entwicklung des Sports einen besonders hohen Stellenwert einnimmt. Dieses gilt sowohl für die Aufrechterhaltung, Modernisierung, Sanierung und Unterhaltung von bereits bestehenden Sportstätten im Stadtgebiet als auch für die bedarfsgerechte Umgestaltung bestehender und die Schaffung neuer Sportanlagen, auch und insbesondere für den Bereich des nicht organisierten Freizeitsports (z.B. Errichtung eines Sportparks, Mehrgenerationenplätze, Installierung von Lauf- und Radstrecken etc.). Gleichzeitig ist zu prüfen, ob an anderer Stelle ein entsprechender Rückbau von nicht mehr benötigten bzw. nicht mehr frequentierten Sportanlagen (z.B. einzelne Bolzplätze) erfolgen kann.

Hierbei sind zur Feststellung des tatsächlichen Bedarfs auch die Arbeitsergebnisse im Hinblick auf eine Bündelung und Veränderung der Nutzung bestimmter Sportstätten einzubeziehen. So sind beispielweise eine verbesserte Auslastung und Optimierung der Sporthallennutzung durch eine Abstimmung und Konzentration von Sportangeboten innerhalb eines Vereins oder durch das Zusammenwirken mehrerer Vereine zu fördern. Weiterhin sind etwaige Möglichkeiten der Durchführung von Sportangeboten, die bisher in Sporthallen stattfanden, in anderen geeigneten, nicht zwingend als Sporträumlichkeiten normierten Örtlichkeiten (z.B. Bewegungsräume von Kindertagesstätten, Dorfgemeinschaftshäuser etc.) zu prüfen.

Vor diesem Hintergrund sollte im Rahmen eines entsprechenden Zeitplans (kurz-, mittel- und langfristig zu realisierende Maßnahmen) ein Investitionsplan bezüglich der Ausgestaltung der städtischen Sportlandschaft erstellt werden, der einen zielgerichteten Neu-, Aus- bzw. Rückbau sowie die qualitative Ausstattung und Unterhaltung der Sportstätten im Rahmen einer Prioritätenliste unter Finanzierungsvorbehalt festlegt.

3. Ziele

Leitziel:

Der Bestand an Sportanlagen, Sporthallen und Sporträumen ist an den Bedarf der Schulen, der Sportvereine und der Bevölkerung angepasst.

Als Ziel ist hier vorgesehen, den bedarfsgerechten Ausbau, die Modernisierung, Sanierung und Unterhaltung von Sportstätten unter den Aspekten Bewegungsräume und -angebote für alle in Wohnortnähe zu schaffen und den öffentlichen Raum für Sport, zur Steigerung der Attraktivität der Stadt für die verschiedenen Interessengruppen unter Berücksichtigung der sich verändernden Bevölkerungsstruktur zu gestalten.

4. Handlungsempfehlungen / Maßnahmen

4.1. Investive Maßnahmen

I. Kurzfristig:

- a) Sanierung Sportanlage Meesche
Zielgruppen sind Schule, organisierter und nichtorganisierter Sport
- b) Erstellung, Fortschreibung und Anpassung eines Sanierungskonzeptes Sportstätten
- c) Attraktive und bewegungsfreundliche Schulhöfe

II. Kurz- bis mittelfristig:

- a) Errichtung eines Sportparks
- b) Schaffung von beleuchteten Kunstrasenspielfeldern
→ hohe Auslastung muss gewährleistet sein
- c) Entwicklung und Ausbau eines Laufwegekonzeptes
- d) Bau einer verbindenden „Oker-Sportroute“
Sportanlage Halberstädter Straße (Gutspark Linden) – Schulhof IGS Wallstraße
- e) Ballspielhalle für Basketball:
Verlässliche Nutzung der Lindenhalle und/oder Ausbau der DTH am Landeshuter Platz

III. Langfristig:

- a) Ausbau des Radwegenetzes

4.2. Nicht zwingend investive Maßnahmen

I. Kurzfristig:

- a) Festlegung von Schwerpunkthallen für eine spezifische Sportartennutzung durch Vereine (z.B. Gerätturnen/ Wettkampfaerobic), Linierung bündeln, die Maßgaben der Schulsportrichtlinien berücksichtigen
- b) Beleuchtung der Zuwegung / Parkplätze zu den Hallen,
Bsp. Geitelschule/THG
- c) Wassersport:
Erhalt des Lehrschwimmbeckens am Landeshuter Platz
- d) Öffnung und Ausbau bestehender Sportanlagen / Sporträume
- e) Optimierung der Hallenbelegung → Kontrolle, Schließanlagen
- f) Beschilderung von Hallen, Beispiel Cranachstraße

II. Kurz- bis mittelfristig:

- a) Bewegungsraum für Kampfsport - Nutzung durch mehrere Vereine (u.a. Karate / Ju Jitsu / Judo)
- b) Nutzung alternativer Örtlichkeiten als Bewegungsräume

4.3. Ziele und Empfehlungen auf der Organisationsebene

I. Kurzfristig:

Vernetztes Arbeiten

→ der sportverantwortlichen Ämter Stadt - Landkreis

→ Schulamt - SBW - Gebäudemanagement

→ Schulamt - Schulen - Vereine

II. Aktualisierung und Optimierung der Sportförderrichtlinien und Anlagenverträge

1. Derzeitige Situation

Die Richtlinien zur Förderung des Sports in der Stadt Wolfenbüttel, die zum 01. Januar 1997 in Kraft getreten und zuletzt im Jahr 2008 punktuell aktualisiert worden sind, beinhalten die finanzielle Unterstützung des organisierten Sports zugunsten der Aufrechterhaltung und Ausgestaltung der Sportangebote in den hiesigen Vereinen. Im Einzelnen umfasst die städtische Förderung des Vereinssports nach den geltenden Richtlinien Zuschüsse für den Einsatz von Übungsleitern, Zuschüsse für die Anschaffung von Sportgeräten, Bezuschussung von Sportveranstaltungen, die Durchführung von Sportlerehrungen, Zuschüsse für den Leistungssport sowie die finanzielle Unterstützung von Baumaßnahmen und Erweiterungen von Sportstätten.

2. Erkenntnisse

Hier gilt es, im Rahmen des konzeptionellen Ansatzes die Beibehaltung einer verlässlichen und auskömmlichen Förderung der Sportvereine zu gewährleisten und darüber hinaus Optimierungspotenziale zu erschließen, z.B. eine spezifische Förderung von Jugendarbeit und die zunehmend bedeutsamere Kooperation von Sportvereinen mit Ganztagschulen. Zudem erscheint – da sich die Inhalte der Sportförderrichtlinien bislang ausschließlich auf den Vereinssport fokussieren – eine etwaige künftige Förderung von Aktivitäten im Bereich des Schul-, Hochschul- und/oder des Freizeitsports (auch im Hinblick auf Trendsportarten) denkbar.

Neben den Sportförderrichtlinien der Stadt Wolfenbüttel sind auch die bestehenden Anlagenverträge zeitnah dahingehend zu überprüfen, ob im Hinblick auf die geltenden vertraglichen Regelungen im Konsens zwischen Stadt und den betreffenden Vereinen Verbesserungen erzielt werden können. Derzeit werden insgesamt 14 städtische Sportanlagen 13 Vereinen zur Nutzung überlassen. Die rechtliche Ausgestaltung erfolgt durch Anlagenverträge, die die Leistungspflichten des jeweiligen Anlagenvereins und der

Stadt beinhalten. In der Praxis hat sich in den vergangenen Jahren ein Handlungsbedarf zur punktuellen Anpassung und Aktualisierung der im Jahr 1997 für die Laufzeit von 25 Jahren geschlossenen vertraglichen Regelungen herauskristallisiert. Dies betrifft insbesondere die Optimierung der Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen, die derzeit teilweise von den Vereinen und teilweise von der Stadt (über die Städtischen Betriebe Wolfenbüttel - SBW) geleistet wird. Hier sollen zeitnah gemeinsam mit den Anlagenvereinen einvernehmliche und nachhaltige werterhaltende Lösungen entwickelt werden.

3. Ziele

Leitziel

Die Sportförderrichtlinien und Anlagenverträge sind aktualisiert und an die Ergebnisse des Sportentwicklungskonzepts angepasst.

Mit der Aktualisierung und Anpassung der Sportförderrichtlinien werden die folgenden Ziele verfolgt:

1. Ausbau gesundheitsfördernder, generationsübergreifender Sport- und Bewegungsangebote und der Erhalt des Umfangs der bisherigen Sportförderung
2. Förderung des Infrastrukturausbaus für generationsübergreifende Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum und die Anpassung des Bestandes an Sportaußenanlagen an den Bedarf der Schulen, der Sportvereine und des Freizeitsports
3. Die Förderung dient der Belebung der Innenstadt sowie der verbesserten Wahrnehmung des Wolfenbütteler Sportgeschehens sowie der Möglichkeit zur Aktivierung von Gelegenheitssportlern

4. Handlungsempfehlungen / Maßnahmen

Bei der Überarbeitung der Sportförderrichtlinien und Anlagenverträge sind die folgenden Gesichtspunkte zu berücksichtigen, die sich in die drei folgenden Fördertatbestände gliedern lassen:

4.1. Förderung der Vereinsarbeit und Vereinsentwicklung

- a) Zusätzliche finanzielle Übungsleiterzuschüsse für nachfrageorientierte Sportangebote, diese umfassen
 - Angebote im öffentlichen Raum
 - Sportartübergreifende, niederschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche (u. a. auch Trendsportaspekte)
 - Angebote an Ganztagschulen
 - Inklusive Sportangebote
 - Integrative Sportangebote
- b) Förderung der Übungsleiteraus- und weiterbildung zur Stärkung des ehrenamtlichen Potenzials
- c) Mitgliederzuschüsse staffeln (Kinder / Jugendliche und Erwachsene)

- d) Bezuschussung Leistungssport ist neu zu strukturieren
 - Förderung des Kader- und Jugendsports in den olympischen Sportarten
- e) Förderung bei Kooperationen und Fusionen
 - Bildung von gemeinsamen Geschäftsstellen
 - Bildung von Spielgemeinschaften bei Jugendlichen
 - Zusammenlegung von Sparten und Vereinen
- f) Optimierung der Anlagenverträge
 - Definition der Pfllegetätigkeiten, Pflegezuständigkeiten
 - Fachliche Anleitung und Weisungsbefugnis durch SBW
- g) Einbau von Forderungen im Rahmen der Sportförderung; dadurch verstärkte Vernetzung / Austausch
- h) Ausweitung der Richtlinien für die Sportlerehrung hinsichtlich der Aufnahme von Sportlern und Sportlerinnen aus Schulen und Hochschulen mit entsprechend herausragenden sportlichen Leistungen

4.2. Förderung des Aus- und Umbaus von Infrastruktur

- a) Öffnung (zeitlich begrenzt nach Unterrichtsschluss) und punktuell bewegungsfreundliche Umgestaltung von Schulhöfen nach Prioritätenliste unter Beteiligung der Nutzer
- b) Aufbau einer „Sportmeile“ / „Sportroute“ zur Vernetzung und Ergänzung bereits vorhandener Sporträume im Bereich zwischen Gutspark Linden, Sportanlage Halberstädter Straße, Allwetterbad „Okeraue“ und Mehrgenerationenpark in den Wallanlagen (s. auch: Eckpunkt I, Nr.4.1, lit. d)
- c) Sukzessiver Um- und Ausbau von Sportanlagen nach Prioritätenliste in Absprache mit den Anlagenvereinen; künftig verstärkte Nutzungsmöglichkeit durch die Öffentlichkeit
- d) Sporthallen sind gemäß Priorisierung sanitär und energetisch zu sanieren
- e) Alternative Räume stehen für sekundäre Sport- und Bewegungsnutzung zur Verfügung

4.3. Förderung von Sportevents in der Innenstadt

- a) Durchführung und Unterstützung einer erhöhten Anzahl von Sportveranstaltungen und Sportevents nach festgelegten Kriterien
- b) Der Ausschuss für Sport und Freizeit entscheidet im Einzelfall über die Förderfähigkeit der jeweiligen Veranstaltung
- c) Einsetzung des Arbeitskreises Sportentwicklung als „Sportjury“
- d) Kopplungen mit Projekten der Kulturförderung im Einzelfall prüfen

III. Initiierung und Förderung einer höheren Anzahl von Sportveranstaltungen und Events im Stadtgebiet, insbesondere im Innenstadtbereich

1. Derzeitige Situation

Neben den regulären Aktivitäten im Vereins-, Schul-, Hochschul- und Freizeitsektor wird der Sport durch besondere Veranstaltungen und Events, die einen individuellen Charakter aufweisen, in den Fokus der Öffentlichkeit gestellt.

Hier sind im Hinblick auf bestehende, geplante bzw. bereits erfolgte Sportveranstaltungen beispielhaft zu nennen:

- Wolfenbütteler Stadtlauf (Kooperation der Stadtverwaltung und WMTS mit dem MTV Wolfenbüttel)
- Triathlon des Lindener SV sowie des WSV von 1921 e.V.
- Deutsche Meisterschaften im Disc-Golf
- Beachvolleyballturnier auf dem Stadtmarkt
- Deutsche Meisterschaften im Buspulling
- Sportlerehrung der Stadt Wolfenbüttel

2. Erkenntnisse

Sportliche Veranstaltungen im Stadtgebiet, insbesondere im Innenstadtbereich sind attraktiv und wirken als Zuschauermagneten. Sie werben für den Sport und sind regelmäßiger Garant für eine Belebung der City. Um das Wolfenbütteler Sportgeschehen verstärkt in der öffentlichen Wahrnehmung zu präsentieren, wird empfohlen, die Anzahl und Bandbreite attraktiver Veranstaltungen und Events im Innenstadtbereich zu erhöhen. Dieses kann sowohl „klassische“ Veranstaltungen, die öffentliche Präsentation von Vereinsarbeit sowie öffentlichkeitswirksame Ehrungen und Würdigungen sportlicher Leistungen als auch Ereignisse umfassen, die eher Rand- oder Trendsportarten zuzuordnen sind sowie tendenziell eher unterhaltsamen Charakter haben. Entsprechende Ideen und Initiativen sollen hierbei gemeinsam mit allen Beteiligten des Sports in der Stadt Wolfenbüttel – Stadtverwaltung, Vereine, Kreissportbund, Schulen, Hochschule Ostfalia, Vertreter des Freizeitsports etc. – entwickelt werden.

3. Ziele

Leitziel

Initiierung und Förderung einer höheren Anzahl von Sportveranstaltungen und Events in der Innenstadt

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt unter den folgenden Zielsetzungen:

- Effizienter und effektiver Umgang mit Fördermitteln zur Attraktivitätssteigerung des Sports im Allgemeinen und der Innenstadt im Besonderen
- Durchführung regelmäßiger Sportveranstaltungen ohne „Reizüberflutung“
- Aktivierung einer breiten Öffentlichkeit und Imagestärkung als Sportstadt
- Schaffung zentraler und vernetzter Sporträume
- Umsetzung eines nachfrageorientierten Angebots an Sportveranstaltungen

4. Handlungsempfehlungen / Maßnahmen

4.1. Aufstellung eines Kriterienkatalogs zur Förderungswürdigkeit von Sportevents

- a) Veranstaltungen müssen mehrere der folgenden Kriterien erfüllen
 - im öffentlichen Interesse stehen
 - ein regionales Alleinstellungsmerkmal haben
 - zur Belebung der Innenstadt sowie städtischer Plätze dienen
 - in ein Rahmenprogramm integriert sein
- b) Veranstalter können öffentliche Einrichtungen, Vereine und Verbände sowie kommerzielle Anbieter sein
- c) Förderung kann erfolgen in Form von Sachleistungen wie z. B.
 - kostenlose Bereitstellung von Plätzen und Räumen
 - Übernahme von Wasser- und Stromkosten
 - Beratung und Unterstützung bei der Planung und Durchführung
- d) Festlegung eines Meldezeitraums für die Antragstellung auf Fördermittel
- e) Entscheidungen über die Mittelvergabe trifft der Ausschuss für Sport und Freizeit
- f) Der Arbeitskreis „Sportentwicklung“ soll als vorberatendes Gremium eingesetzt werden

4.2. Aufstellung eines Veranstaltungsplans aller Sportevents im Stadtgebiet

- a) Erstellen einer Gesamtübersicht aller anstehenden Sport- und sonstigen Großveranstaltungen
- b) Einbindung von ein bis zwei Großveranstaltungen pro Jahr mit einer Veranstaltungsdauer über mehrere Tage
- c) Durchführung von Sportevents mittlerer Größe in jedem Quartal
- d) Kopplung kleinerer Events mit bereits bestehenden Veranstaltungen zur Nutzung von Synergien sowie zur Steigerung der Attraktivität

4.3. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

- a) Durch Marketingkampagne nach Ideengebern suchen
- b) Offenheit für kreative Ideen kommunizieren
- c) Alle Kommunikationskanäle für Veranstaltungsbewerbung nutzen (z. B. auch regionale Radio- und Fernsehsender)

4.4. Punktuelle Aktivierung ungenutzter Grünflächen als Sport- und Bewegungsräume

- a) Erstellung eines Konzeptes zur Nutzung des Harztorplatzes (soweit möglich)

4.5. Umsetzung der Vorschläge für folgende Sportveranstaltungen innerhalb der kurz-, mittel- und langfristigen Planung

- Kurzfristig:
 - a) Initiierung von Wassersportevents:
Nach Eröffnung des neuen Allwetterbades Durchführung einer Großveranstaltung in Form eines Wassersportevents unter Einbeziehung des gesamten Areals (z. B. Spiel ohne Grenzen für Jedermann)
 - b) Ausbau des Beachvolleyballturniers
Integration oder Kopplung mit anderen Beachsportarten

- Mittelfristig:
 - a) Initiierung eines Streetball-Events
 - b) Einrichtung einer temporären Eisfläche im Winter mit eventueller Kopplung an den Weihnachtsmarkt
 - c) „Aktiv-Bewegungs-Meile“ in der Innenstadt als Mitmachaktion aller Wolfenbütteler Sportvereine - evtl. zeitgleich zum Busspulling-Wettbewerb
 - d) Initiierung eines „Sommer“-Biathlon-Wettbewerbs
 - e) Siegerehrungen mit „Ball der Sports“ koppeln

- Langfristig:
 - a) Aktivierung verschiedener städtischer Grünflächen als Sport- und Bewegungsräume

IV. Verbesserte Zusammenarbeit in der Wolfenbütteler Sportszene

1. Derzeitige Situation

Sowohl im Rahmen der Beratungen des Arbeitskreises „Sportentwicklung“ als auch in den verschiedenen Fachtagungen und bei der Auswertung der Bürgerbefragung wurde deutlich, dass in Wolfenbüttel zwar eine Vielzahl von sportlichen Aktivitäten in den Bereichen Vereins-, Hochschul-, Schul- und Freizeitsport angeboten werden und auch das Engagement der Vertreter des Sports außerordentlich hoch ist, jedoch im Hinblick auf die Zusammenarbeit und Vernetzung untereinander noch erhebliches Optimierungspotenzial besteht.

2. Erkenntnisse

Hier gilt es, mit allen beteiligten Sportanbietern und Institutionen in Wolfenbüttel Strukturen aufzubauen, die dazu führen, dass die Sportangebote besser aufeinander abgestimmt, die Sportanlagen effizienter ausgestaltet und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit (siehe Eckpunkt V) implementiert wird, so dass die sportinteressierten Bürgerinnen und Bürger künftig in höherem Maße von einer verbesserten Zusammenarbeit im Sportsektor profitieren können.

3. Ziele

Leitziel

Die Zusammenarbeit in der Wolfenbütteler Sportszene ist verbessert

Die folgenden Handlungsempfehlungen haben eine verbesserte Koordination, Beratung, Planung und Durchführung bei der Umsetzung des Sportentwicklungskonzepts zum Ziel. Sie dienen der Ausnutzung von Synergien und Ausschöpfung aller Fördermöglichkeiten

4. Handlungsempfehlungen / Maßnahmen

4.1. Personelle Aufstockung innerhalb der städtischen Organisationsstrukturen

- a) Mit allen beteiligten Sportanbietern und Institutionen sind Strukturen aufzubauen für
 - Vernetzte Vereinsarbeit
z. B. gemeinsame Umsetzung von Ideen, gemeinsamer Übungsleiterpool
 - Vernetzte Sportangebote
z. B. Kooperation von Vereinen bei der Bildung von sportartbezogenen Schwerpunkthallen auch unter Aspekten der Materialeffizienz
 - Effiziente Sportanlagenausgestaltung
zur punktuellen Nutzung aller Sportinteressierten
 - Gezielte Öffentlichkeitsarbeit (vgl. auch Eckpunkt V)
- b) Verwaltung soll Ansprechpartner für (kleine) Sportvereine sein und beratende Hilfestellung anbieten
- c) Förderung einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Vereins-, Hochschul-, Schul- und Freizeitsport; Initiierung durch die Verwaltung der Stadt
- d) Unterstützung des Kreissportbundes Wolfenbüttel
- e) Organisation eines jährlichen „Sportforums“
 - Austauschmöglichkeit
 - Präsentationsmöglichkeit für Vereine
 - Impulsreferate zu aktuellen Themen
 - Plattform zur Weiterentwicklung des Sportentwicklungskonzepts

4.2. Anpassung des Formularwesens

- a) Punktuelle Änderung der Anlagenverträge (vgl. auch Eckpunkt II)
- b) Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Kreissportbund, Landkreis und Stadt Wolfenbüttel
- c) Einbau von Forderungen im Rahmen der Sportförderung; dadurch verstärkte Vernetzung / Austausch

V. Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für den und mit dem Sport

1. Derzeitige Situation

Diese Leitlinie schließt sich unmittelbar an den vorgenannten Punkt an. Im Zuge des Ausbaus der Öffentlichkeitsarbeit soll gemeinsam mit allen Beteiligten des Sports in der Stadt Wolfenbüttel eine gemeinsame Informationsplattform bezüglich der bestehenden Angebote, Veranstaltungen und Events sowie Möglichkeiten der Kontaktaufnahme rund um den Sport geschaffen werden.

2. Erkenntnisse

Als geeignetes Medium ist eine entsprechende Homepage mit einer Verlinkung zum Kreissportbund, den Vereinen, der Hochschule, den Schulen und weiteren nicht organisierten, ggf. auch kommerziellen Anbietern, einschließlich eines interaktiven Sportkalenders sowie einer Sportlandkarte vorgesehen. Damit soll eine möglichst schnelle und umfassende Information über die hiesigen Sportangebote gewährleistet werden. Flankierend sind konventionelle Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, wie die Initiierung von Berichterstattungen in Printmedien, die Ausgabe von Flyern und Informationsbroschüren sowie die Plakatierung im Vorfeld von Sportveranstaltungen und Events geplant. Von einer stärkeren, vernetzten und ganzheitlichen Öffentlichkeitsarbeit profitieren letztlich Sportanbieter und Nutzer in der Stadt Wolfenbüttel gleichermaßen.

3. Ziele

Leitziel

Öffentlichkeitsarbeit mit Fokus auf sportliche Angebote und Veranstaltungen ist ausgebaut

Die Erstellung einer Übersicht aller Sportanbieter, Sportangebote, Sportstätten und Bewegungsräume sowie sportlicher Veranstaltungen verfolgt das Ziel einer leichten und schnellen Orientierung aller Sportinteressierten. Dabei ist die Nutzung von Multiplikatoren zur Informationsversorgung zu berücksichtigen.

4. Handlungsempfehlungen / Maßnahmen

4.1. Schaffung einer gemeinsamen Informationsquelle

- a) „SPORT“ muss als separater Reiter auf der Homepage der Stadt Wolfenbüttel erscheinen
- b) Homepage der Stadt Wolfenbüttel soll eine Bündelung aller Sportanbieter mit einer Verlinkung zu deren Homepages gewährleisten
- c) Integrieren einer Sportlandkarte mit Verzeichnis aller Sportstätten und Bewegungsräume

- d) Es ist zu prüfen, ob Sportanbieter zur Einstellung von Daten einen eigenständigen Zugriff auf einen gemeinsamen Sportveranstaltungs-Kalender erhalten können. Eine Freischaltung der Daten erfolgt nach vorheriger Kontrolle durch die Verwaltung.

4.2. Verstärkte Zusammenarbeit mit den Medien

- a) Regelmäßige Pressegespräche (monatlich oder pro Quartal)
- b) Nutzen aller Kanäle wie z. B. Infoleiste Kalender, Plakate, aber auch regionaler Radio- und Rundfunksender
- c) Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung im Rahmen eines Info-Stands gemeinsam mit den verschiedenen Sportanbietern

D. Umsetzung des Konzeptes / Ressourceneinsatz

1. Rahmenbedingungen und Erfordernisse

Die Umsetzung der dieser Konzeption zugrunde liegenden Handlungsempfehlungen wird sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen in Anspruch nehmen. Die städtische Sportentwicklung stellt – wie im vorherigen Kapitel anhand der Kategorisierung von kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Maßnahmen aufgezeigt - einen mehrjährigen Prozess dar.

Dieser Prozess wird dadurch geprägt sein, einerseits eine verbindliche und verlässliche Ausgestaltung der Leitlinien durch die Realisierung der einzelnen Maßnahmen zu gewährleisten und andererseits die Leistungsfähigkeit der Stadt im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und personellen Kapazitäten zu beachten.

Die vorgenannten Leitlinien der Sportentwicklung umfassen sowohl bereits konkret umzusetzende Maßnahmen (z.B. Sanierung der Sportanlage Meesche) als auch die Erstellung weiterer Teilkonzeptionen (z.B. Novellierung der Sportförderrichtlinien) sowie eher immaterielle Aufgabenstellungen (z.B. Verbesserung der Zusammenarbeit in der städtischen Sportszene).

Es wird – die Beschlussfassung des vorliegenden Konzeptes in dieser Form unterstellt – in der Umsetzungsphase darauf ankommen, sukzessive und zielführend die „richtigen Maßnahmen zur richtigen Zeit mit dem richtigen Mitteleinsatz“ zu realisieren. Dies bedingt in Fortführung der bisherigen Erarbeitung der Konzeption weiterhin einen strukturierten und intensiven Beratungs- und Entscheidungsverlauf sowohl innerhalb der Verwaltung als auch in den Gremien.

2. Finanzieller Ressourceneinsatz

Die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen der Sportentwicklung bedarf einer entsprechend auskömmlichen Finanzierung, die sowohl den Investitionshaushalt als auch den Ergebnishaushalt betrifft bzw. betreffen wird.

Der Haushaltsplan 2013 sieht zunächst einen Mittelansatz i.H.v. 200.000 € vor, verteilt auf die Jahre 2013 (100.000 €) und 2014 (100.000 €). Es handelt sich hierbei um eine pauschale Veranschlagung für die beginnende Umsetzung des städtischen Sportentwicklungskonzeptes. Daher ist die Mittelverwendung noch mit konkret festzulegenden (kurzfristigen) Maßnahmen der Sportentwicklung zu unterlegen.

Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung sind für die Folgejahre entsprechende weitere (pauschale) Mittelansätze für die Umsetzung des Konzeptes erforderlich. Mit Blick auf die einzelnen Leitlinien wird die Ausgestaltung des ersten Eckpunktes, die

- *Aufstellung eines Investitionsplans im Hinblick auf den bedarfsgerechten Ausbau, die Modernisierung, Sanierung und Unterhaltung von Sportanlagen unter Berücksichtigung von Prioritäten und finanziellen Möglichkeiten*

den größten Finanzbedarf aufweisen, während für die vorgesehene Realisierung der Maßnahmen der Eckpunkte zwei bis fünf

- *Aktualisierung und Optimierung der Sportförderrichtlinien und Anlagenverträge*
- *Initiierung und Förderung einer höheren Anzahl von Sportveranstaltungen und Events im Stadtgebiet*
- *Verbesserung der Zusammenarbeit in der Wolfenbütteler Sportszene*
- *Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für den und mit dem Sport*

geringere Summen benötigt werden.

Beispielsweise kann hier mit vergleichsweise geringem Aufwand die Darstellung der Sportangebote in Wolfenbüttel auf der städtischen Homepage deutlich verbessert werden („Eckpunkt V – Öffentlichkeitsarbeit“); gleiches gilt exemplarisch im Einzelfall für die Ausweitung der Anzahl von Sportveranstaltungen und Events („Eckpunkt III“).

Es versteht sich von selbst, dass im Rahmen der Finanzierung der einzelnen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation des Sports im Stadtgebiet alle in Frage kommenden Fördermöglichkeiten von dritter Seite ausgeschöpft werden. Dies umfasst insbesondere die Inanspruchnahme der Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Landkreis Wolfenbüttel nach den §§ 117 (Kreisschulbaukasse) und 118 (Beteiligung an den sonstigen Kosten) des Niedersächsischen Schulgesetzes in Bezug auf schulisch genutzte Sportanlagen und Sporthallen, in Betracht kommende Förderungen durch den Niedersächsischen Landessportbund sowie mögliches Sponsoring aus dem Bereich der freien Wirtschaft.

Die konkrete Festlegung der Höhe der Mittelansätze obliegt dem Rat der Stadt im Rahmen seines Etatrechts. Sowohl die Haushaltsmittel des Jahres 2014 als auch die Ansätze für die mittelfristige Finanzplanung der Folgejahre zur Umsetzung des Sportentwicklungskonzeptes werden im 4. Quartal 2013 im Rahmen der vorgesehenen Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen und abschließend durch den Rat voraussichtlich in der Sitzung am 18. Dezember 2013 beschlossen und veranschlagt.

3. Personeller Ressourceneinsatz

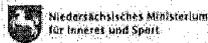
Die Leitlinien der Sportentwicklung werden im Hinblick auf ihre Umsetzung verschiedene Personalbereiche der Stadtverwaltung binden. So sind neben dem Sportbereich selbst (vgl. Ausführungen zum Eckpunkt IV, 4.1 - Seite 66) vor allem die Bauverwaltung, das Zentrale Gebäudemanagement sowie SBW unmittelbar in ihren Aufgabenbereichen betroffen. Es wird im Hinblick auf die Realisierung von Maßnahmen der Sportentwicklung in den jeweils geplanten Zeiträumen entscheidend auf ausreichend freie Kapazitäten des städtischen Personals ankommen.

Auch hier wird – wie beim finanziellen Ressourceneinsatz - mögliche Unterstützung von dritter Seite soweit wie möglich flankierend in Anspruch genommen (Kreissportbund, Hochschule Ostfalia etc.).

Insgesamt gilt es im Hinblick auf den Ressourceneinsatz die bestehenden Kräfte im Rahmen eines strukturierten Prozesses der Umsetzung des Sportentwicklungskonzeptes zu bündeln, um den Sport in der Stadt Wolfenbüttel spürbar und zielführend voranzubringen.

E. Anlagen

1. Gemeinsame Erklärung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres, Integration und Sport, den kommunalen Spitzenverbänden und dem Landessportbund vom 13. Mai 2007: „Sport tut den Menschen in Kommunen gut!“



Sport tut den Menschen in Kommunen gut!

Gemeinsame Erklärung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport, des Niedersächsischen Städtetages, des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, des Niedersächsischen Landkreistages und des LandesSportBundes Niedersachsen zur Bedeutung des Vereinssports.

Präambel

In Niedersachsen haben der Schutz und die Förderung des Sports seit 1997 Verfassungsrang (*Artikel 6 der Niedersächsischen Verfassung*). Der Niedersächsische Landtag hat mit dieser Entscheidung dem gesellschaftlichen Stellenwert des Sports gerade auch für die Gemeinden, Städte und Landkreise Rechnung getragen.

Aufgabe der Kommunen ist, in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für ihre Einwohnerinnen und Einwohner erforderlichen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen bereit zu stellen. Dieses gilt grundsätzlich auch für Sportstätten. Die Gemeinden, Städte und Landkreise in Niedersachsen sind mit ihrer traditionell vielfältigen und gezielten Förderung seit jeher unverzichtbarer Hauptpartner der Sportvereine. Sie haben trotz ihrer zum Teil äußerst schwierigen Finanzsituation immer wieder bewiesen, dass die Förderung des Vereinssports ein bedeutender Faktor ihrer Kommunalpolitik ist. Dieser besondere Stellenwert der kommunalen Sportförderung soll auch im Rahmen der staatlichen Haushaltsaufsicht berücksichtigt werden. Auch zu Zeiten angespannter Kommunalhaushalte muss es den Kommunen möglich sein, Sportförderung zu betreiben.

Mit der vorliegenden gemeinsamen Erklärung wollen die Unterzeichner die Bedeutung des Sports - insbesondere des Vereinssports - für alle Bereiche der Gesellschaft betonen. Die Unterzeichner werben für eine offene und von gegenseitigem Verständnis geprägte Zusammenarbeit. Denn angesichts der sich ständig verändernden Freizeitgewohnheiten, der regional und lokal unterschiedlichen Folgen des demographischen Wandels sowie der angespannten Finanzsituation der öffentlichen Haushalte sind in Zukunft neue auf die lokalen und regionalen Bedingungen angepasste Formen der Partnerschaft und Förderung auch mit dem Vereinssport sinnvoll und notwendig. Ein Instrument dabei können Bündnisse für den Sport sein. Sie können dazu beitragen, dass sich der organisierte Sport mit seinen vielfältigen sozialpolitischen Aspekten konstruktiv in die kommunale Entwicklung einbringen kann.

Die gesellschaftliche Bedeutung des Sports

Der gesellschaftliche und soziale Beitrag des Sports ist unentbehrlicher Bestandteil eines funktionierenden Gemeinwesens. Sport ist Teil kommunaler Daseinsvorsorge sowie bedeutender und gewichtiger sozialer und ökonomischer Standortfaktor. Die Attraktivität und der Freizeitwert einer Kommune sind in hohem Maße von den Sportangeboten geprägt.

Durch den Sport werden viele Wirtschaftsbereiche einer Kommune beeinflusst. Der Sport ist elementarer Bestandteil kommunaler Infrastruktur. Er hat einen gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Nutzwert, der sich aus den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Soziales schöpft.

Die Leistungen des Vereinssports für Kommunen

Die Sportvereine leisten einen zentralen und nachhaltigen Beitrag zum Gemeinwohl im Land Niedersachsen. Dafür verantwortlich ist insbesondere ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung. Die vielfältigen Angebote des Sports sind ein unverzichtbarer Beitrag zur Lebensqualität in den Städten, Gemeinden und Kreisen, ein wichtiges Element für den inneren Zusammenhalt unseres Gemeinwesens und damit ein Bestandteil unseres Zusammenlebens.

Im Rahmen sportlicher Betätigung finden gesellschaftliche Interaktion und sozialer Ausgleich statt. Sportvereine in Niedersachsen werden diesem Anspruch auch durch ihre moderaten Beitragsstrukturen gerecht: Sie schließen niemanden aus, der sportwillig aber nicht zahlungsfähig ist. Mit dem praktizierten Solidarmechanismus – weniger zahlungskräftige Kinder und Jugendliche müssen weniger zum Gesamtbudget des Vereins beitragen – entsprechen sie dem selbst gesetzten Anspruch des Vereinssports „Sport für Alle“ und sind ein wesentlicher Pfeiler der Jugendsozialarbeit vor Ort.

Der Sport ist eine integrative Kraft.

Er kann zur Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft und sozialer Stellung beitragen und fördert so das Miteinander der Einwohnerinnen und Einwohner.

Der Sport ist eine soziale Kraft.

Der Sport trägt zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen z.B. mit seinen beiden Aktionsprogrammen *Kindertagesstätte und Sportverein* sowie *Schule und Sportverein* bei. Er verbessert damit das Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot im vorschulischen wie auch außerunterrichtlichen Bereich.

Der Sport ist eine gewaltpräventive Kraft.

Sportliche Betätigung kann das Selbstwertgefühl des Einzelnen und dessen Entfaltung zu einer Persönlichkeit fördern. Der Vereinssport ist vor allem für Jugendliche eine bezahlbare, sinnvolle und notwendige Alternative zu anderen Freizeitaktivitäten und fördert Teamgeist und Fairness. Der Sport kann so auch Sinnggebung für den Alltag werden.

Der Sport ist eine gesundheitspräventive Kraft.

Sport und Bewegung tragen zur Gesunderhaltung des Menschen bei und sind somit ein wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsvorsorge. Zertifizierte gesundheitsorientierte Angebote der Sportvereine leisten einen Beitrag zur Unterstützung der präventiven und gesundheitsfördernden Maßnahmen auch des kommunalen öffentlichen Gesundheitsdienstes. Lebensqualität und Gesundheit sind heute Werte, die für viele Menschen bei der Wohnortwahl von Bedeutung sind.

Der Sport ist eine regionalwirtschaftliche Kraft.

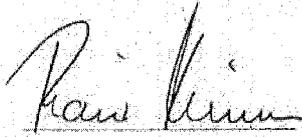
Der Sport schafft Arbeitsplätze nicht nur in Sportvereinen sondern auch in der regionalen Wirtschaft, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Bau und der Sanierung von Sportstätten. Sport ist zudem ein Imagefaktor für Kommunen. Sportförderung ist deshalb auch immer Wirtschafts- und Tourismusförderung.

Der Sport ist eine gemeinschaftsbildende Kraft.

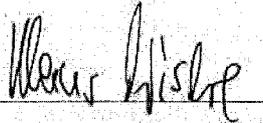
Der Vereinssport bietet Menschen aller Altersstufen und mit unterschiedlichen biographischen Hintergründen vielfältige Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements. Der Vereinssport ist deshalb ein wichtiger sozialer Ort, an dem Lebensqualität für Jede und Jeden erfahrbar werden kann. Lebendige Kommunen brauchen lebendige und sinnorientierte Felder für Privatinitiativen und Ehrenamt.

Die aktuell 320.000 Ehrenamtlichen im Sport stellen dabei einen bedeutsamen Pfeiler der Bürgergesellschaft in den Gemeinden, Städten und Landkreisen dar.

Hannover, 7. Mai 2007



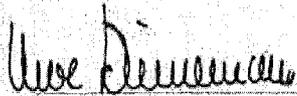
Rainer Timmermann
(Präsident Niedersächsischer
Städte- und Gemeindebund)



Klaus Wiswe
(Vorsitzender Niedersächsischer
Landkreistag)



Dr. h.c. Martin Biermann
(Präsident Niedersächsischer
Städtetag)



Uwe Schünemann
(Niedersächsischer Minister
für Inneres und Sport)

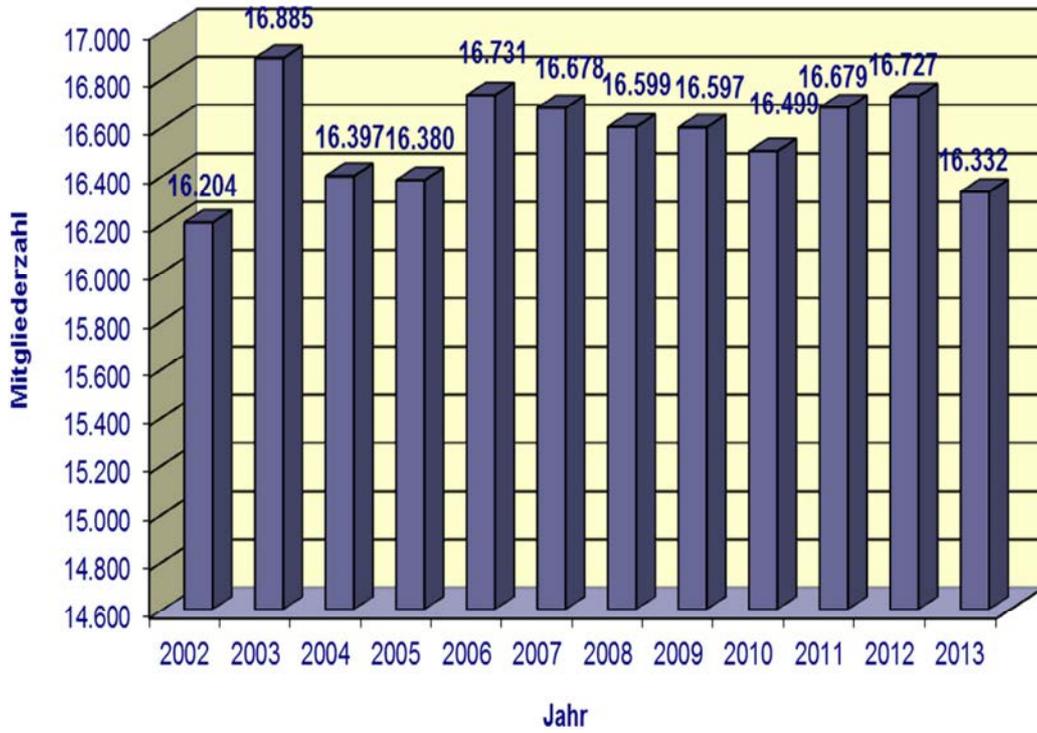


Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach
(Präsident LandesSportBund
Niedersachsen e. V.)

2. Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Wolfenbütteler Sportvereinen

Verein	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Adersheimer Schützengilde	98	109	118	115	110	110	117	117	111	112	114	117
2. Akazieneck Dartclub	0	0	0	0	0	0	27	27	28	29	30	16
3. ASSE - Sportclub	14	15	10	10	10	10	8	8	9	10	8	9
4. Athletik - Verein Eiche 09	95	97	75	75	75	75	77	77	73	64	63	61
5. Ballspielverein Germania	445	377	414	414	562	562	467	467	528	598	607	568
6. BC Wildcats / BV Wildcats		29	37	37	27	27	23	23	12	11	14	23
7. Box- und Athletik-Club	222	186	180	180	144	144	148	148	151	154	159	163
8. BSV Cato	0	0	0	0	31	31	203	203	413	529	681	265
9. Bull Eye Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	7
10. DC Bulldogs Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	29	33	30	33
11. DC SIX PACK Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	8	9
12. DC Snakes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	7
13. DLRG Wolfenbüttel	502	502	485	485	485	526	482	482	437	428	402	395
14. Verein Morbus Bechterev	9	9	10	10	10	10	11	11	11	11	11	11
15. Eisenbahner-Sportverein	412	495	473	468	500	500	458	458	442	467	486	543
16. F.C. Arminia Adersheim	243	240	238	229	258	258	290	290	300	283	292	278
17. Fahrsportverein Fümmelse	72	74	82	90	76	76	78	78	78	84	86	79
18. Freiwilligenagentur Jugend-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	26	53	35
19. Fümmelser Tennisclub	84	81	74	73	76	76	74	74	64	56	50	47
20. Turngemeinde Große Schule	63	51	63	63	148	148	113	113	60	31	17	18
21. Herzöge Wolfenbüttel	29	31	30	25	27	26	28	28	28	29	37	36
22. Kneipp-Verein	34	34	36	35	32	33	31	30	30	219	214	197
23. Laufclub Blue Liner	0	0	0	0	0	0	45	45	50	49	52	70
24. Lindener Sportverein	708	625	514	508	505	505	508	508	517	493	450	459
25. Luftsportgemeinschaft	83	79	79	79	70	70	65	65	58	68	72	71
26. Männer-Turn-Verein Salzdahlum	1.290	1.250	1.116	1.116	1.060	1.060	1.062	1.062	835	852	825	774
27. Männer-Turn-Verein Wolfenbüttel	4.889	5.676	5.653	5.703	5.942	5.942	6.021	6.021	6.081	6.012	5.902	5.859
28. Modellflugclub WF	58	58	79	79	79	55	55	55	51	51	50	52
29. Polizei-Schützenverein	71	80	89	89	92	91	94	94	92	89	94	99
30. Pro Pferd	0	0	0	19	19	17	17	17	17	17	31	25
31. Rallye Sport-Club	0	0	0	0	67	73	65	65	68	63	68	74
32. Rehaloft Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	73
33. Reha Vital	0	0	0	0	0	0	7	7	12	65	0	0
34. Reha-SportArt-Verein	0	0	0	0	0	0	115	115	115	148	169	169
35. Rehasport-Funktionstraining	0	0	0	0	0	0	0	0	11	11	11	11
36. Reitsportverein WF	353	364	266	266	254	230	177	177	184	176	161	174
37. Reit- / Fahrverein Stöckheim-WF	282	287	257	257	264	255	215	215	194	200	196	200
38. S.C. 64 Groß Stöckheim	285	271	155	155	139	119	98	98	102	110	112	126
39. Schachverein Caissa	34	25	38	38	44	53	56	56	65	65	70	67
40. Schachverein Philippsberg	21	19	14	14	11	8	7	7	7	6	6	6
41. Schieß-Club Salzdahlum	83	119	79	79	81	80	69	69	59	63	64	66
42. Schützenclub Halchter	64	67	66	63	63	59	60	60	62	66	64	64
43. Schützengesellschaft WF	229	265	477	477	463	412	489	489	440	373	362	341
44. Schützenklub Linden	120	123	92	72	72	79	80	80	73	73	66	57
45. Schützenverein Ahlum	69	88	89	83	83	86	84	84	86	91	100	101
46. Schützenverein Wendessen	57	67	69	69	66	72	81	81	71	71	66	66
47. SG MTV/BG 73 Wolfenbüttel	285	142	110	110	80	80	69	69	66	61	63	72
48. Ski- u. Kanu-Sport-Gruppe GiS	82	89	91	91	92	110	130	130	137	142	145	139
49. Sport-Club Atzum e. V.	127	106	102	106	106	115	112	112	105	100	100	89
50. Sportclub 85 Wolfenbüttel	76	77	85	85	80	94	86	86	84	86	86	93
51. Sportfreunde Ahlum	445	486	480	474	474	467	472	471	436	455	495	526
52. Sportverein Fümmelse	577	624	574	591	591	585	558	558	546	525	531	504
53. Sportverein Wendessen	462	435	415	415	444	489	486	486	463	455	453	454
54. Sportverein Halchter	602	616	634	594	594	544	408	408	374	329	331	329
55. Tai Chi & Gesundheit	0	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43
56. Tee-Timers Disc Golf	0	0	0	0	0	0	0	0	27	49	66	66
57. Turn- und Sportverein Leinde	635	630	648	638	638	603	506	506	495	465	455	456
58. Verein für Gesundheitsförderung	0	0	0	0	12	12	113	113	90	26	12	10
59. Verein Wolfenbütteler Kegler	143	137	151	151	154	127	75	75	86	83	70	42
60. Wolfenbütteler Schwimmverein	1.334	1.277	1.190	1.190	1.082	1.114	1.062	1.062	1.093	1.088	1.127	1.249
61. Tanzsportclub „Blau-Gold“	87	59	56	56	56	58	57	57	41	40	38	32
62. Tennis- und Hockeyvereinigung	272	297	264	264	234	254	239	239	228	249	246	226
63. Yong-Verein Wolfenbüttel	59	74	97	97	106	105	78	78	73	89	99	81
64. Yours Präventions SV	0	0	0	0	0	0	0	0	58	0	0	0
Gesamt:	16.204	16.885	16.397	16.380	16.731	16.678	16.599	16.597	16.499	16.679	16.727	16.332

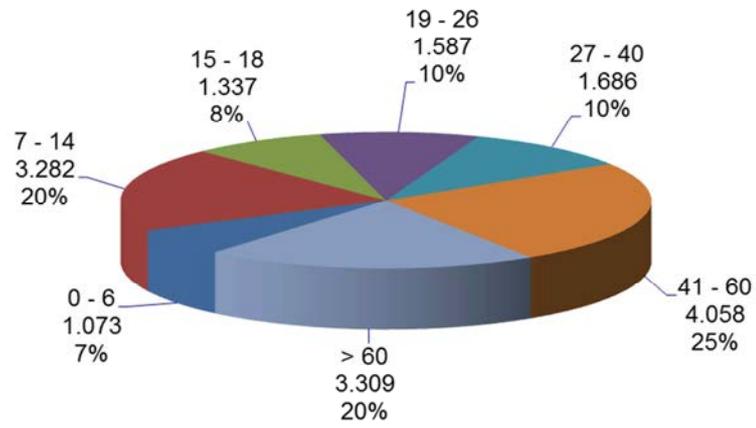
Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Wolfenbütteler Sportvereinen



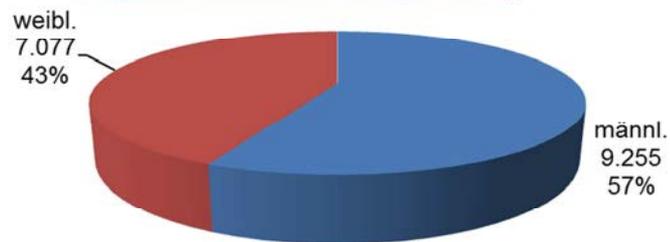
Jährliche Gesamtmitgliederzahl aller Vereine, gegliedert nach Altersstufen und Geschlecht (Jahr 2013)

Verein	0 - 6	7 - 14	15 - 18	19 - 26	27 - 40	41 - 60	> 60	männl.	weibl.	Gesamt
1. Adersheimer Schützengilde	0	2	2	4	17	43	49	82	35	117
2. Akazieneck Dartclub	0	0	0	0	2	10	4	11	5	16
3. ASSE - Sportclub	0	0	0	1	1	7	0	7	2	9
4. Athletik - Verein Eiche 09	0	2	0	13	22	16	8	50	11	61
5. Ballspielverein Germania	14	172	112	83	36	110	41	449	119	568
6. BV Wildcats	0	0	0	1	2	13	7	11	12	23
7. Box- und Athletik-Club	4	20	9	27	14	34	55	128	35	163
8. BSV Cato	0	0	0	5	38	127	95	105	160	265
9. Bull Eye Wolfenbüttel	0	0	0	1	3	3	0	5	2	7
10. DC Bulldogs Wolfenbüttel	0	0	2	3	7	19	2	29	4	33
11. DC SIX PACK Wolfenbüttel	0	0	0	0	5	4	0	8	1	9
12. DC Snakes	0	0	0	1	2	3	1	4	3	7
13. DLRG Wolfenbüttel	29	171	54	42	34	43	22	215	180	395
14. Verein Morbus Bechtere	0	0	0	0	0	5	6	3	8	11
15. Eisenbahner-Sportverein	13	126	42	52	61	141	108	412	131	543
16. F.C. Arminia Adersheim	3	10	5	41	107	65	47	247	31	278
17. Fahrsportverein Fümmelse	0	1	5	5	17	30	21	44	35	79
18. Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e.V.	0	12	8	4	3	7	1	16	19	35
19. Fümmelser Tennisclub	0	4	7	8	1	19	8	26	21	47
20. Turngemeinde Große Schule	0	7	10	1	0	0	0	10	8	18
21. Herzöge Wolfenbüttel	0	0	1	9	9	8	9	35	1	36
22. Kneipp-Verein	1	1	4	3	1	48	139	43	154	197
23. Laufclub Blue Liner	0	1	0	2	14	48	5	46	24	70
24. Lindener Sportverein	0	72	30	78	68	103	108	315	144	459
25. Luftsportgemeinschaft	0	2	9	11	8	30	11	66	5	71
26. Männer-Turn-Verein Salzdahlum	40	118	53	101	110	235	117	484	290	774
27. Männer-Turn-Verein Wolfenbüttel	741	1.567	547	453	370	1.045	1.136	2.705	3.154	5.859
28. Modellflugclub WF	0	4	2	4	6	24	12	52	0	52
29. Polizei-Schützenverein	0	0	1	3	7	63	25	93	6	99
30. Pro Pferd	0	1	3	5	8	6	2	6	19	25
31. Rallye Sport-Club	0	13	9	9	10	28	5	57	17	74
32. Rehaloft Wolfenbüttel	0	0	1	3	6	41	22	25	48	73
33. Reha-SportArt-Verein	0	0	5	21	25	79	39	64	105	169
34. Rehasport-Funktionstraining Prävention	0	1	1	2	2	5	0	7	4	11
35. Reitsportverein WF	6	74	7	26	25	30	6	24	150	174
36. Reit-/ Fahrverein Stöckheim-WF	3	49	22	37	24	47	18	31	169	200
37. S.C. 64 Groß Stöckheim	1	38	1	27	20	25	14	112	14	126
38. Schachverein Caissa	1	22	6	2	6	17	13	61	6	67
39. Schachverein Philippsberg	0	0	0	0	1	5	0	6	0	6
40. Schieß-Club Salzdahlum	0	5	1	7	10	26	17	43	23	66
41. Schützenclub Halchter	0	3	2	4	9	25	21	42	22	64
42. Schützengesellschaft WF	0	11	6	16	20	109	179	206	135	341
43. Schützenklub Linden	0	2	0	3	6	26	20	48	9	57
44. Schützenverein Ahlum	0	9	4	6	4	34	44	64	37	101
45. Schützenverein Wendessen	0	2	4	3	6	19	32	52	14	66
46. SG MTV/BG 73 Wolfenbüttel	0	0	0	6	12	43	11	66	6	72
47. Ski- u. Kanu-Sport-Gruppe GiS	1	2	7	39	32	45	13	114	25	139
48. Sport-Club Atzum e. V.	0	3	0	1	17	21	47	60	29	89
49. Sportclub 85 Wolfenbüttel	0	0	0	0	44	48	1	66	27	93
50. Sportfreunde Ahlum	47	78	37	72	98	126	68	318	208	526
51. Sportverein Fümmelse	28	103	45	64	50	119	95	298	206	504
52. Sportverein Wendessen	22	92	55	39	43	112	91	314	140	454
53. Sportverein Halchter	12	47	28	40	36	120	46	234	95	329
54. Tai Chi & Gesundheit	0	0	0	0	0	23	20	17	26	43
55. Tee-Timers Disc Golf	0	12	7	9	19	16	3	62	4	66
56. Turn- und Sportverein Leinde	20	85	53	42	52	124	80	223	233	456
57. Verein für Gesundheitsförderung	0	0	0	2	3	5	0	2	8	10
58. Verein Wolfenbütteler Kegler	0	6	5	8	2	13	8	31	11	42
59. Wolfenbütteler Schwimmverein	78	237	84	109	107	355	279	673	576	1.249
60. Tanzsportclub „Blau-Gold“	0	0	0	0	0	4	28	15	17	32
61. Tennis- und Hockeyvereinigung	7	73	23	16	12	47	48	150	76	226
62. Yong-Verein Wolfenbüttel	2	22	18	13	12	12	2	63	18	81
Gesamt:	1.073	3.282	1.337	1.587	1.686	4.058	3.309	9.255	7.077	16.332

Mitgliederzahl in den jeweiligen Altersgruppen (Jahr 2013)



Vergleich männlich - weiblich (Jahr 2013)

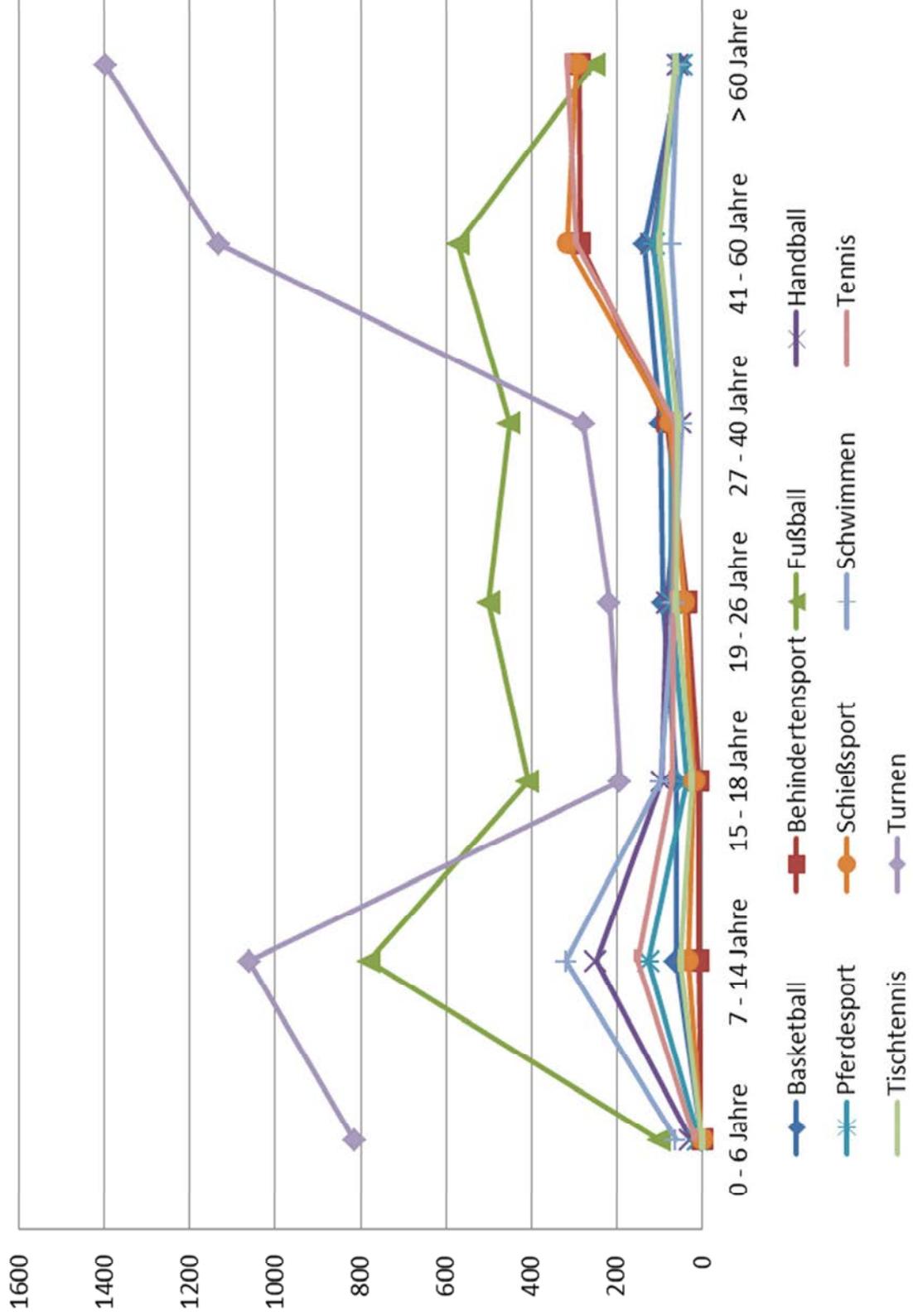


3. Entwicklung der in der Stadt Wolfenbüttel angebotenen Sportarten

Gesamtmitglieder aller Sportarten (2013)

	Sportarten	0 - 6	7 - 14	15 - 18	19 - 26	27 - 40	41 - 60	> 60	Gesamt	Prozent
1	American Football	0	0	1	10	3	1	0	15	0,10%
2	Badminton	0	4	28	12	10	33	9	96	0,61%
3	Basketball	1	61	60	91	98	135	51	497	3,16%
4	Behindertensport	0	9	8	37	81	286	287	708	4,50%
5	Boxen	0	4	9	27	14	32	12	98	0,62%
6	Dart	0	0	2	5	20	52	8	87	0,55%
7	Disc Golf	0	12	7	9	19	16	3	66	0,42%
8	Fechten	0	7	6	0	1	0	0	14	0,09%
9	Fußball	101	780	408	500	451	572	254	3066	19,47%
10	Gewichtheben	0	2	0	13	22	16	8	61	0,39%
11	Handball	27	248	94	81	49	117	57	673	4,27%
12	Hockey	0	2	4	4	3	0	3	16	0,10%
13	Ju Jutsu	3	13	7	4	14	5	0	46	0,29%
14	Judo	3	53	26	8	1	11	3	105	0,67%
15	Kanu	1	2	7	39	32	45	13	139	0,88%
16	Karate	0	31	20	8	8	19	1	87	0,55%
17	Kegeln	0	6	5	8	2	13	8	42	0,27%
18	Leichtathletik	6	72	30	22	27	98	73	328	2,08%
19	Luftsport	0	6	11	15	14	54	23	123	0,78%
20	Motorsport	0	13	9	9	10	28	5	74	0,47%
21	Pferdesport	9	125	37	73	74	113	47	478	3,04%
22	Schach	1	22	6	2	6	17	13	67	0,43%
23	Schießsport	0	34	20	43	75	315	294	781	4,96%
24	Schwimmen	62	319	97	66	48	72	57	721	4,58%
25	Ski	0	3	3	10	35	52	6	109	0,69%
26	Squash	0	0	0	1	1	7	0	9	0,06%
27	Taekwon-Do	2	22	18	13	12	12	2	81	0,51%
28	Tanzen	0	33	47	30	13	88	79	290	1,84%
29	Tennis	17	152	71	67	65	295	316	983	6,24%
30	Tischtennis	0	50	24	62	57	100	63	356	2,26%
31	Triathlon	0	23	21	12	23	79	4	162	1,03%
32	Turnen	815	1.062	192	218	278	1.134	1.398	5097	32,37%
33	Volleyball	1	38	40	45	64	79	3	270	1,71%

Mitglieder/Sportart



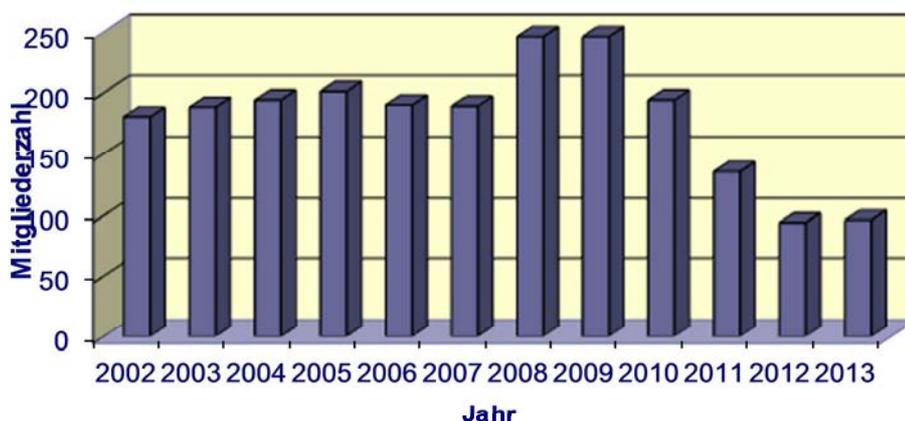
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: **Badminton**

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	1	0	0	0	1	1	1	1	1	1	0	0
7 - 14	35	32	35	35	23	23	23	23	34	12	10	4
15 - 18	34	33	45	45	49	47	30	30	25	15	15	28
19 - 26	24	17	19	22	17	18	22	22	23	14	14	12
27 - 40	41	62	48	48	49	48	41	41	43	30	12	10
41 - 60	40	38	40	42	41	42	56	56	59	54	34	33
über 60	5	6	7	9	10	10	73	73	9	9	9	9
Gesamt:	180	188	194	201	190	189	246	246	194	135	94	96

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. BVG Wolfenbüttel	83	78	72	72	70	70	63	63	70	64	64	68
2. MTV Wolfenbüttel	46	56	71	71	64	64	61	61	63	0	0	0
3. SC 85 Wolfenbüttel	9	10	17	17	15	17	24	24	25	33	0	0
4. SV Fämmelse	19	21	17	18	18	16	10	10	6	6	7	5
5. TSV Leinde	23	23	17	23	23	22	88	88	30	32	23	23
Gesamt:	180	188	194	201	190	189	246	246	194	135	94	96

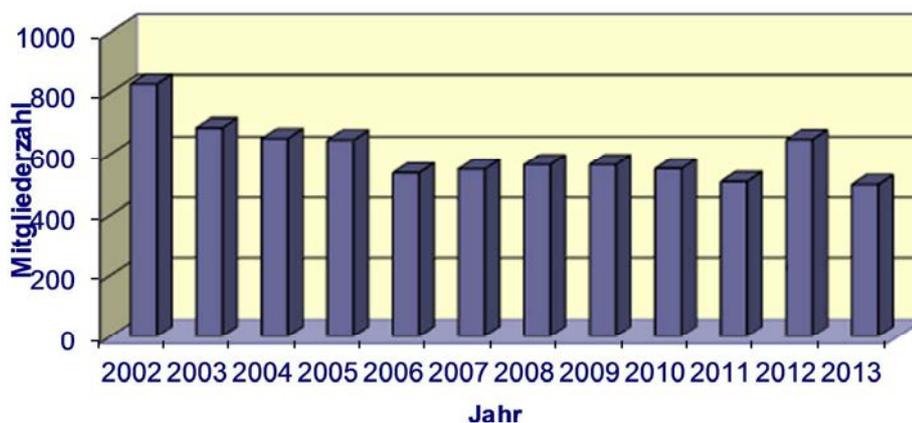
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Basketball

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	23	21	1	0	2	2	1	1	3	2	25	1
7 - 14	192	181	155	155	121	125	110	110	117	92	195	61
15 - 18	128	92	76	76	83	88	103	103	92	77	65	60
19 - 26	124	112	110	105	76	78	80	80	72	81	93	91
27 - 40	176	134	131	127	101	104	106	106	115	92	91	98
41 - 60	165	123	151	154	136	135	137	137	127	132	137	135
über 60	18	22	26	28	17	16	26	26	24	31	41	51
Gesamt:	826	685	650	645	536	548	563	563	550	507	647	497

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. BC Wildcats / BV Wildcats	0	29	37	37	27	27	23	23	12	11	14	23
2. BG 73 Wolfenbüttel	286	142	110	110	80	80	69	69	66	61	63	72
3. Gymnasial Turngem.	0	0	8	8	0	0	12	12	10	0	0	0
4. Herzöge Wolfenbüttel	12	12	13	13	12	12	11	11	11	29	37	36
5. Lindener SV	76	62	55	52	49	49	44	44	50	57	59	62
6. MTV Salzdahlum	70	70	51	46	47	47	48	48	46	43	46	42
7. MTV Wolfenbüttel	295	332	343	343	284	284	296	296	301	271	393	231
8. SC 85 Wolfenbüttel	16	18	17	17	17	19	17	17	16	0	0	0
9. SV Fämmelse	20	22	16	18	18	29	29	29	26	23	20	16
10. SV Halchter	13	10	13	14	14	13	14	14	12	12	15	15
11. SC 64 Gr. Stöckheim	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt:	838	697	663	658	548	560	563	563	550	507	647	497

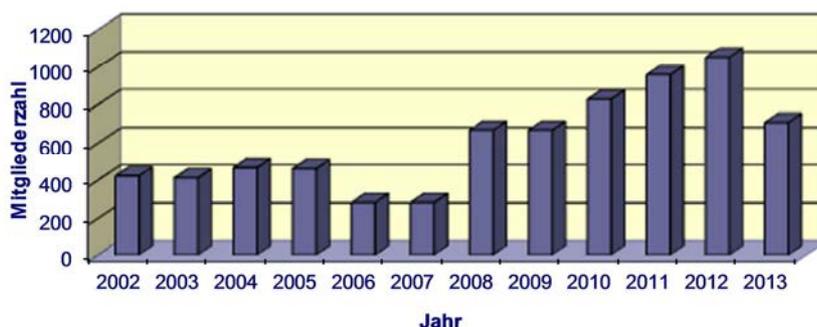
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Behindertensport

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Jahr \ Alter	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	2	5	3	3	1	1	10	10	8	5	9	9
15 - 18	7	4	5	5	6	6	9	9	16	15	20	8
19 - 26	9	8	5	5	7	7	27	27	44	53	72	37
27 - 40	53	48	45	45	38	38	116	116	137	151	140	81
41 - 60	112	108	110	112	82	82	281	281	368	407	406	286
über 60	241	240	299	291	149	149	226	226	257	328	407	287
Gesamt:	424	413	467	461	283	283	669	669	830	959	1054	708

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Jahr \ Verein	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. BSV Cato	0	0	0	0	31	31	203	203	413	529	681	265
2. Deutscher Verein Morbus BechtereV	9	9	10	10	10	10	11	11	11	11	11	11
3. Gesundheitsforum WF	215	212	273	273	72	72	72	72	0	0	0	0
4. Lindener SV	71	67	65	71	65	65	72	72	71	57	57	52
5. MTV Wolfenbüttel	112	108	104	104	84	84	67	67	49	47	46	43
6. Rehaloft Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	73
6. Reha Vital WF	0	0	0	0	0	0	7	7	12	65	0	0
7. Rehasport-Funktions-training	0	0	0	0	0	0	0	0	11	11	11	11
8. Reha SportArt-Verein	0	0	0	0	0	0	115	115	115	148	169	169
9. Verein für Gesundheitsförderung	0	0	0	0	12	12	113	113	90	26	12	10
10. Sportfreunde Ahlum	8	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Yours Präventions-/Rehabilitations SV	0	0	0	0	0	0	0	0	58	0	0	0
12. Wolfenbütteler Schwimmverein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
13. Kneipp Verein Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	65	67	67
Gesamt:	415	404	452	458	274	274	660	660	830	959	1054	708

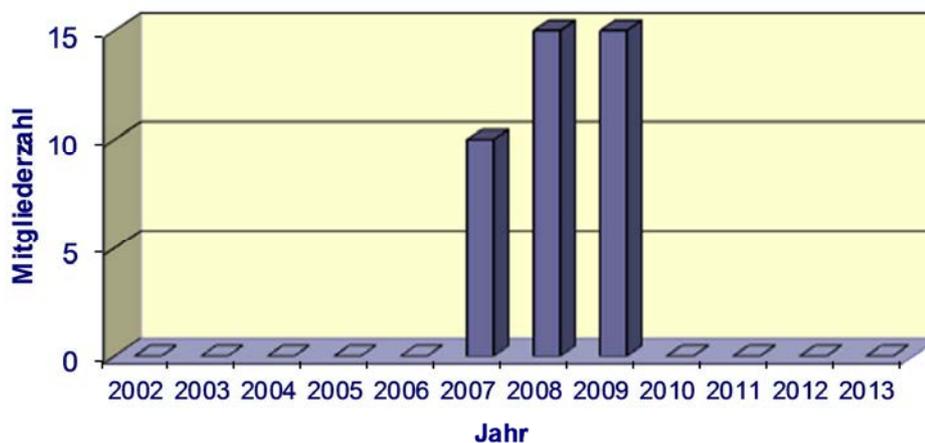
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Bergsteigen

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15 - 18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19 - 26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27 - 40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
41 - 60	0	0	0	0	0	2	3	3	0	0	0	0
über 60	0	0	0	0	0	8	12	12	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0	10	15	15	0	0	0	0

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. SC Atzum	0	0	0	0	0	10	15	23	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0	10	15	23	0	0	0	0

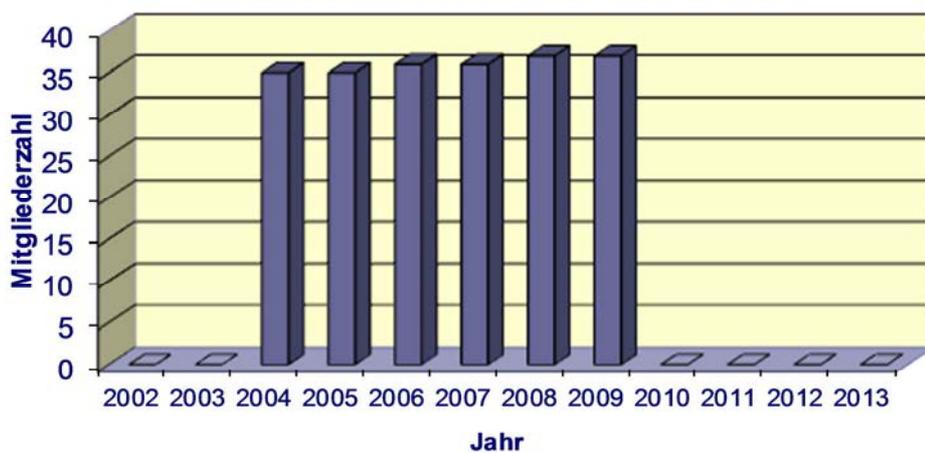
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Bogenschießen

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	0	0	10	10	8	8	6	6	0	0	0	0
15 - 18	0	0	6	6	8	8	8	8	0	0	0	0
19 - 26	0	0	1	1	1	1	4	4	0	0	0	0
27 - 40	0	0	8	8	3	3	4	4	0	0	0	0
41 - 60	0	0	9	9	15	15	14	14	0	0	0	0
über 60	0	0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	35	35	36	36	37	37	0	0	0	0

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Eisenbahner-SV Wolfenbüttel	0	0	35	35	36	36	37	37	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	35	35	36	36	37	37	0	0	0	0

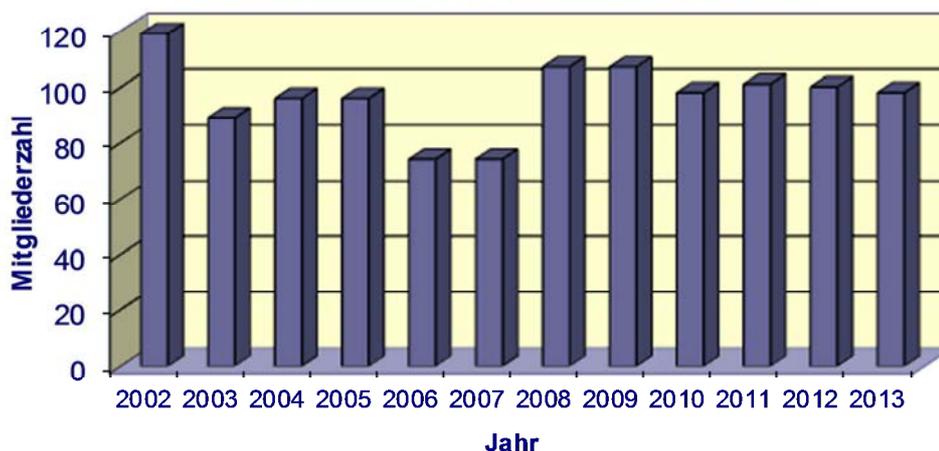
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: **Boxen**

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	10	4	11	11	8	8	12	10	8	8	6	4
15 - 18	14	7	5	5	8	8	19	21	16	13	12	9
19 - 26	29	16	13	13	5	5	14	16	16	22	23	27
27 - 40	26	30	30	30	23	23	16	14	16	16	15	14
41 - 60	26	20	24	24	19	19	33	33	29	28	30	32
über 60	13	12	13	13	11	11	13	13	13	14	14	12
Gesamt:	119	89	96	96	74	74	107	107	98	101	100	98

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Box- u. Athletik-Club Wolfenbüttel	119	89	96	96	74	74	107	107	98	101	100	98
Gesamt:	119	89	96	96	74	74	107	107	98	101	100	98

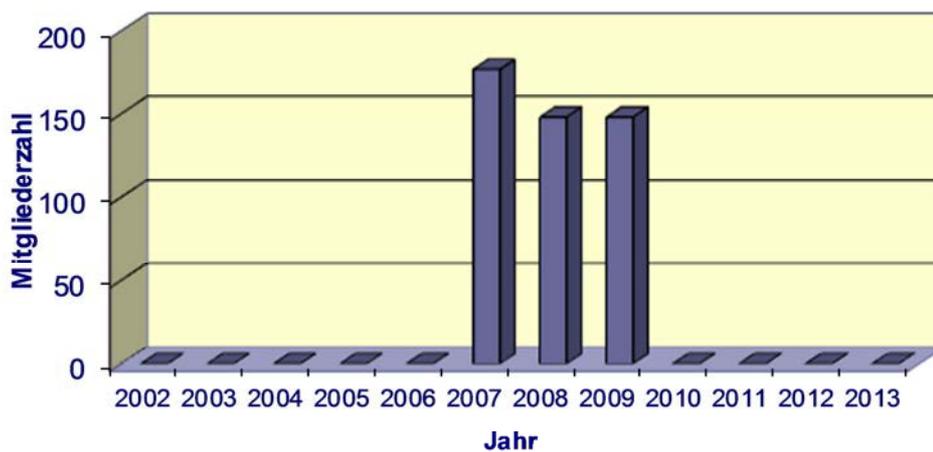
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Casting

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	12	2	2	0	0	0	0
7 - 14	0	0	0	0	0	48	24	24	0	0	0	0
15 - 18	0	0	0	0	0	16	13	13	0	0	0	0
19 - 26	0	0	0	0	0	12	13	13	0	0	0	0
27 - 40	0	0	0	0	0	36	25	25	0	0	0	0
41 - 60	0	0	0	0	0	21	39	39	0	0	0	0
über 60	0	0	0	0	0	32	32	32	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0	177	148	148	0	0	0	0

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. TSV Leinde	0	0	0	0	0	177	148	148	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0	177	148	148	0	0	0	0

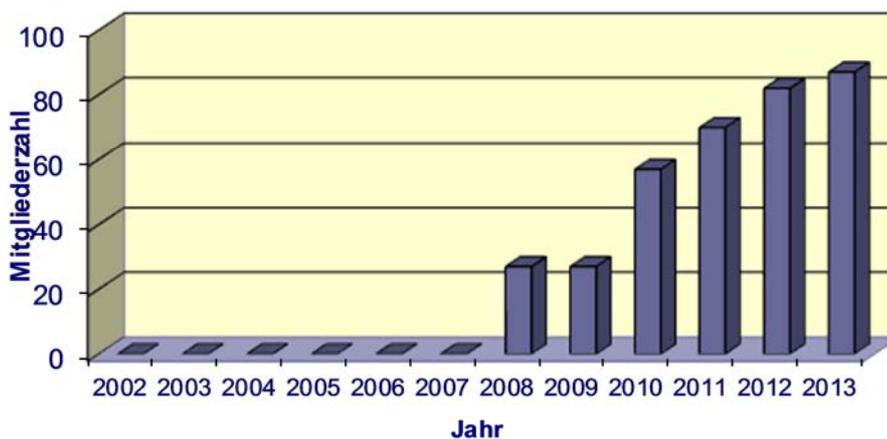
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: **Dart**

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Jahr \ Alter	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0
15 - 18	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	2	2
19 - 26	0	0	0	0	0	0	1	1	4	4	5	5
27 - 40	0	0	0	0	0	0	8	8	13	18	20	20
41 - 60	0	0	0	0	0	0	14	14	31	40	48	52
über 60	0	0	0	0	0	0	3	3	6	6	7	8
Gesamt:	0	0	0	0	0	0	27	27	57	70	82	87

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Akazieneck DC 85 Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	27	27	28	29	30	16
2. DC Bulldogs Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	29	33	30	33
3. Bull Eye Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	7
4. DC SIX PACK Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	8	9
5. DC Snakes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	7
6. ESV Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12
7. Sportverein Fämmelse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Gesamt:	0	0	0	0	0	0	27	27	57	70	82	87

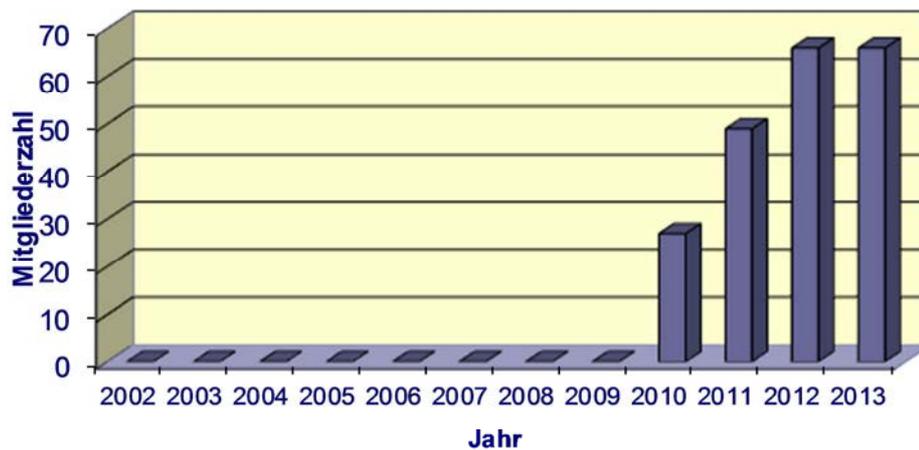
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Disc Golf

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	0	0	0	0	0	0	0	0	8	20	20	12
15 - 18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	9	7
19 - 26	0	0	0	0	0	0	0	0	2	6	7	9
27 - 40	0	0	0	0	0	0	0	0	10	12	17	19
41 - 60	0	0	0	0	0	0	0	0	4	5	10	16
über 60	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	3	3
Gesamt:	0	27	49	66	66							

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Tee-Timers Disc Golf	0	0	0	0	0	0	0	0	27	49	66	66
Gesamt:	0	27	49	66	66							

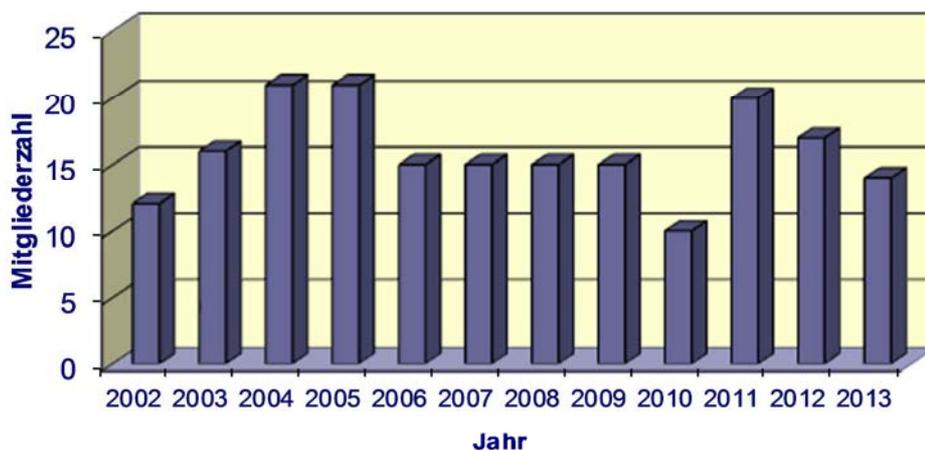
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Fechten

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	6	9	11	11	11	11	8	8	5	14	10	7
15 - 18	3	4	4	4	3	3	5	5	3	2	6	6
19 - 26	2	2	4	4	0	0	1	1	1	2	0	0
27 - 40	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1
41 - 60	1	1	2	2	1	1	0	0	0	1	0	0
über 60	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt:	12	16	21	21	15	15	15	15	10	20	17	14

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. MTV Wolfenbüttel	12	16	21	21	15	15	15	15	10	20	17	14
Gesamt:	12	16	21	21	15	15	15	15	10	20	17	14

Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: **Fußball**

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	114	126	92	97	116	108	112	109	169	156	104	101
7 - 14	742	679	711	709	773	781	749	735	892	971	797	780
15 - 18	287	262	255	248	273	325	358	375	408	365	405	408
19 - 26	383	331	370	368	424	421	476	476	490	461	487	500
27 - 40	605	539	514	516	443	407	391	391	390	389	448	451
41 - 60	424	385	443	441	454	483	500	480	512	500	642	572
über 60	215	211	231	244	225	242	251	271	226	225	279	254
Gesamt:	2.770	2.533	2.616	2.623	2.708	2.767	2.837	2.837	3.087	3.067	3.162	3.066

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. BV Germania Wolfenbü	338	257	311	311	322	322	356	356	386	420	475	467
2. Eisenbahner-Sportverei	181	198	167	167	237	237	205	205	203	206	203	211
3. F.C. Arminia Adersheir	139	132	156	157	187	187	219	219	237	222	232	231
4. Lindener SV	144	143	141	141	148	148	189	189	197	202	197	213
5. MTV Salzdahlum	182	176	224	262	231	231	231	231	198	217	208	218
6. MTV Wolfenbüttel	327	490	414	414	383	383	385	385	646	688	687	531
7. S.C. 64 Groß Stöckhei	87	81	39	39	31	58	45	45	56	66	77	92
8. SC Atzum	47	51	50	54	54	53	49	49	35	26	26	19
9. SF Ahlum	253	271	281	280	280	297	327	327	354	292	328	349
10. SV Fämmelse	213	217	253	257	257	247	254	254	254	249	244	222
11. SV Wendessen	170	164	162	162	192	206	213	213	206	200	201	210
12. SV Halchter	203	221	264	260	260	235	186	186	180	164	174	188
13. Türkischer SV	83	51	60	39	38	64	64	64	0	0	0	0
14. TSV Leinde	75	81	87	73	73	84	96	96	120	103	105	105
15. Gymnasial Turngemein	0	0	7	7	15	15	18	18	15	12	5	10
16. Wolfenbütteler Sportve	328	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt:	2.770	2.533	2.616	2.623	2.708	2.767	2.837	2.837	3.087	3.067	3.162	3.066

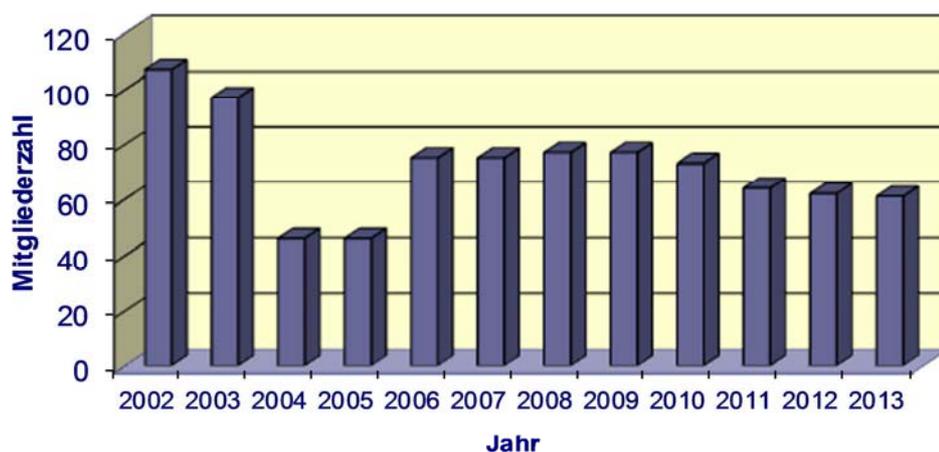
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Gewichtheben

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	12	11	2	2	3	3	0	0	0	2	2	2
15 - 18	15	18	1	1	10	10	7	7	4	4	0	0
19 - 26	17	20	9	9	12	12	14	14	13	13	13	13
27 - 40	27	19	11	11	23	23	24	24	24	24	24	22
41 - 60	24	19	13	13	18	18	16	16	16	12	14	16
über 60	12	10	10	10	9	9	16	16	16	9	9	8
Gesamt:	107	97	46	46	75	75	77	77	73	64	62	61

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Athletik-Verein Eiche 09	107	97	46	46	75	75	77	77	73	64	62	61
Gesamt:	107	97	46	46	75	75	77	77	73	64	62	61

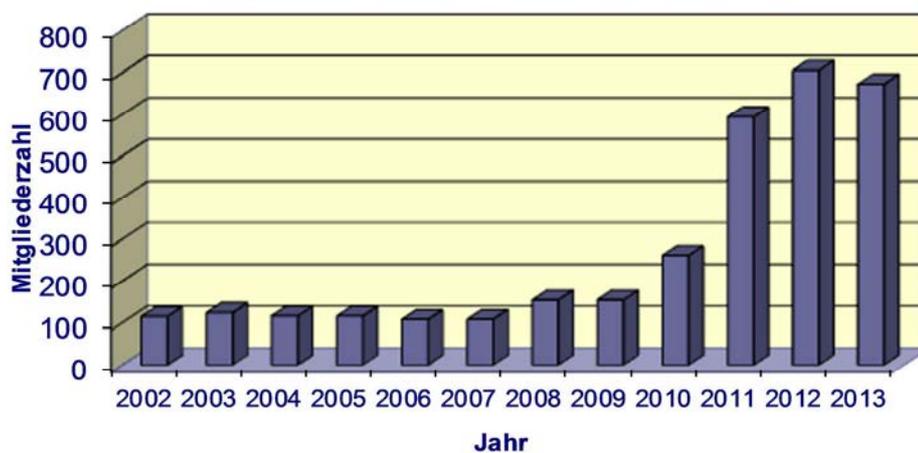
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Handball

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	2	2	1	1	1	18	19	27
7 - 14	15	23	23	23	31	31	67	67	63	108	154	248
15 - 18	33	20	18	18	33	33	35	35	56	115	95	94
19 - 26	13	17	18	18	9	9	15	15	83	131	81	81
27 - 40	33	38	35	35	23	23	16	16	40	74	66	49
41 - 60	13	15	10	10	7	7	14	14	11	87	185	117
über 60	8	11	12	12	3	3	6	6	8	62	106	57
Gesamt:	115	124	116	116	108	108	154	154	262	595	706	673

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Gymnasial Turn-gemeinde Gr. Schule	13	6	14	14	15	15	5	5	0	0	0	0
2. MTV Wolfenbüttel	102	118	102	116	108	108	149	149	262	380	510	498
3. MTV Salzdahlum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	215	196	175
Gesamt:	115	124	116	130	123	123	154	154	262	595	706	673

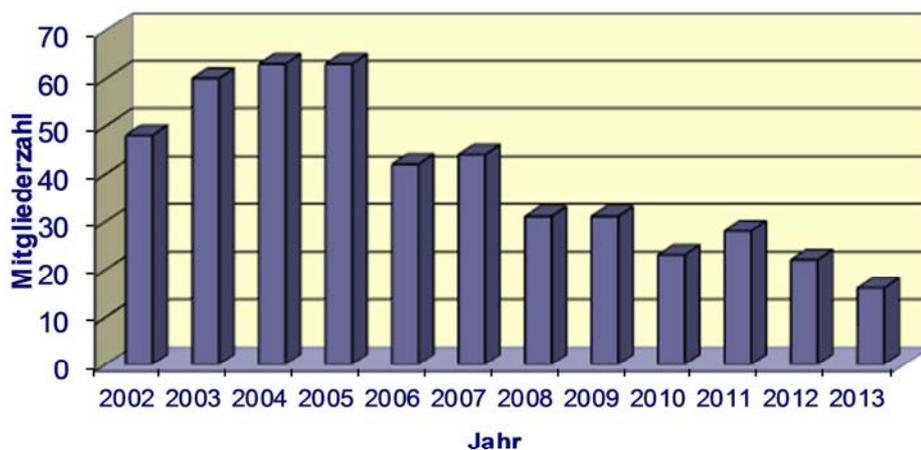
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Hockey

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	19	23	24	24	20	22	12	12	3	9	4	2
15 - 18	11	19	23	23	11	9	4	4	5	6	6	4
19 - 26	6	7	7	7	6	3	12	12	11	7	6	4
27 - 40	7	7	5	5	1	2	0	0	1	3	3	3
41 - 60	5	4	4	4	3	8	3	3	2	1	0	0
über 60	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	3	3
Gesamt:	48	60	63	63	42	44	31	31	23	28	22	16

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Gymnasial Turn-gemeinde Gr. Schule	6	11	16	16	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Wolfenbüttler Tennis- u. Hockeyvereinigung	42	49	47	47	42	42	31	31	23	28	22	16
Gesamt:	48	60	63	63	42	42	31	31	23	28	22	16

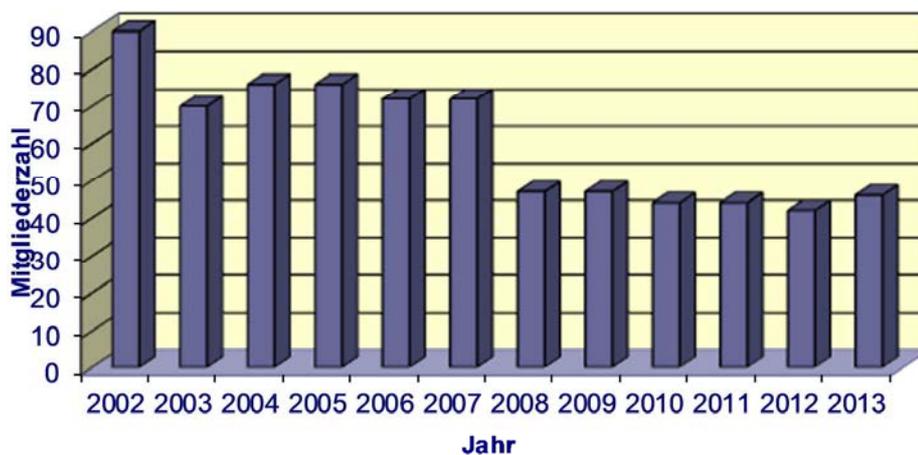
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Ju Jutsu

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	3
7 - 14	57	38	45	45	24	24	18	18	12	15	14	13
15 - 18	8	10	10	10	20	20	9	9	14	9	4	7
19 - 26	10	3	3	3	7	7	9	9	8	6	7	4
27 - 40	12	11	15	15	10	10	8	8	7	6	9	14
41 - 60	3	8	3	3	11	11	3	3	3	6	6	5
über 60	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt:	90	70	76	76	72	72	47	47	44	44	42	46

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
MTV Wolfenbüttel	90	70	76	76	72	72	47	47	44	44	42	46
Gesamt:	90	70	76	76	72	72	47	47	44	44	42	46

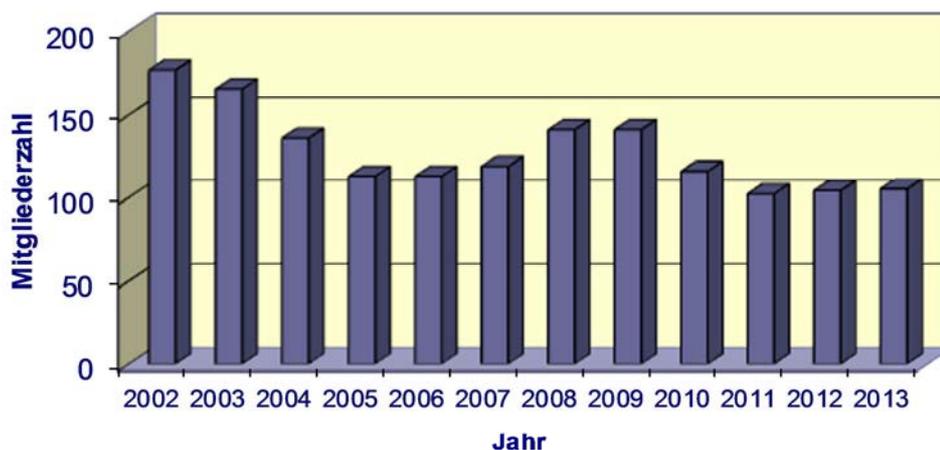
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Judo

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	7	7	6	5	1	1	4	4	4	1	4	3
7 - 14	131	124	102	83	85	91	103	103	80	62	56	53
15 - 18	10	13	12	11	13	13	16	16	13	17	23	26
19 - 26	12	7	2	2	2	2	6	6	6	7	6	8
27 - 40	8	6	7	5	4	4	4	4	2	3	2	1
41 - 60	8	8	6	6	7	7	7	7	10	11	11	11
über 60	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	3
Gesamt:	177	166	136	113	113	119	141	141	116	102	104	105

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. MTV Salzdahlum	84	86	56	33	37	37	37	37	23	18	22	23
2. MTV Wolfenbüttel	93	80	80	80	76	76	98	98	88	81	82	82
3. Sport-Club Atzum	0	0	0	0	0	6	6	6	5	3	0	0
Gesamt:	177	166	136	113	113	119	141	141	116	102	104	105

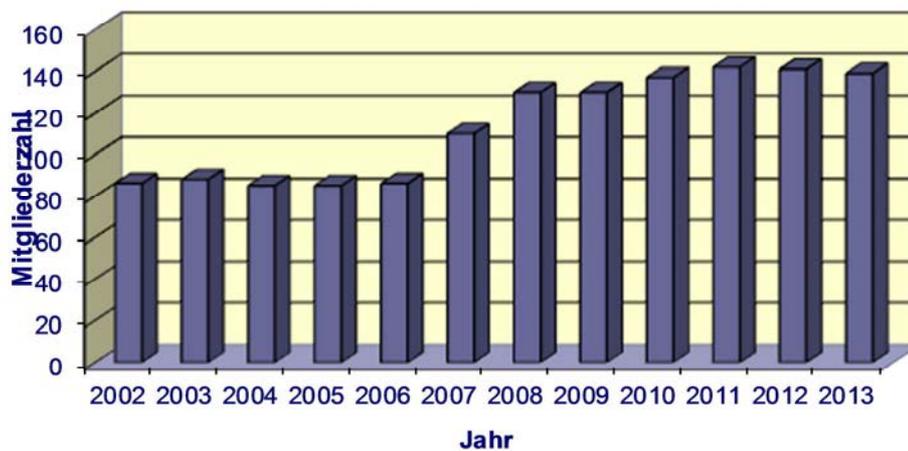
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Kanu

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1
7 - 14	1	1	1	1	2	2	7	7	6	7	4	2
15 - 18	3	6	18	18	14	25	28	28	24	14	10	7
19 - 26	37	44	28	28	27	33	36	36	30	38	42	39
27 - 40	21	15	16	16	16	19	18	18	33	33	30	32
41 - 60	20	18	20	20	25	27	36	36	37	42	43	45
über 60	4	4	2	2	2	4	5	5	6	7	11	13
Gesamt:	86	88	85	85	86	110	130	130	137	142	141	139

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Ski- u. Kanu-Sport-Gruppe des GiS	86	88	85	85	86	110	130	130	137	142	141	139
Gesamt:	86	88	85	85	86	110	130	130	137	142	141	139

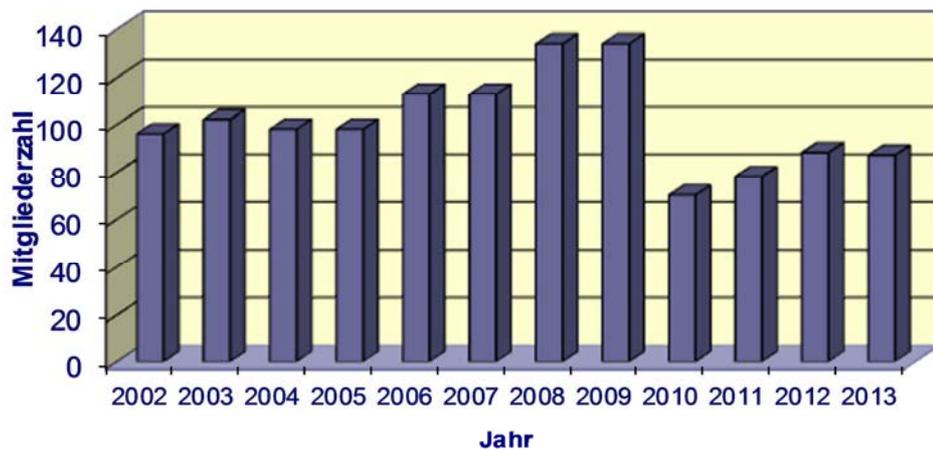
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Karate

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	54	52	60	60	68	68	65	65	30	33	40	31
15 - 18	17	22	15	15	18	18	23	23	14	14	15	20
19 - 26	10	11	6	6	5	5	11	11	2	5	6	8
27 - 40	6	9	5	5	3	3	10	10	6	8	9	8
41 - 60	7	7	11	11	17	17	23	23	17	17	17	19
über 60	2	1	1	1	2	2	2	2	1	1	1	1
Gesamt:	96	102	98	98	113	113	134	134	70	78	88	87

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. MTV Wolfenbüttel	96	102	98	98	113	113	134	134	70	78	88	87
Gesamt:	96	102	98	98	113	113	134	134	70	78	88	87

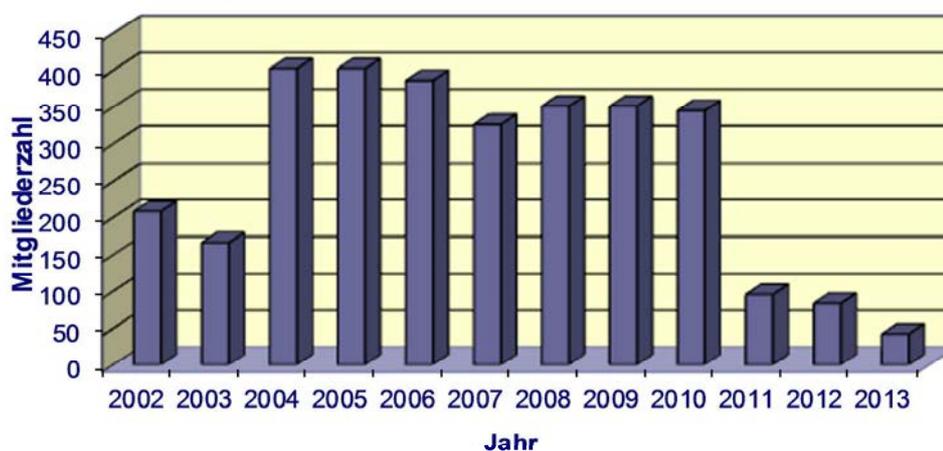
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Kegeln

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	16	16	9	9	12	6	6	6	17	3	6	6
15 - 18	13	16	13	13	13	12	10	10	24	9	6	5
19 - 26	10	13	10	10	17	14	13	13	28	14	10	8
27 - 40	35	33	40	40	32	27	16	16	33	8	5	2
41 - 60	45	57	127	118	97	103	112	112	111	20	22	13
über 60	89	31	203	212	215	164	194	194	132	41	34	8
Gesamt:	208	166	402	402	386	326	351	351	345	95	83	42

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. F.C. Arminia Adersheim	18	20	14	14	14	14	16	16	16	15	13	0
2. MTV Wolfenbüttel	9	9	16	16	21	21	11	11	0	0	0	0
3. Verein Wolfenbüttler Kegler	181	137	151	151	154	127	75	75	86	80	70	42
4. Schützengesellschaft WF	0	0	221	221	197	164	249	249	243	0	0	0
Gesamt:	208	166	402	402	386	326	351	351	345	95	83	42

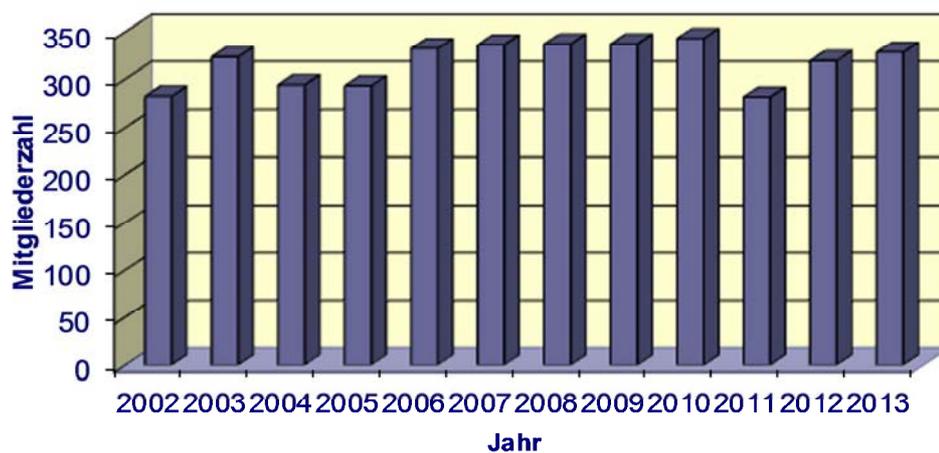
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Leichtathletik

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	3	15	8	8	6	6	4	4	7	7	10	6
7 - 14	51	52	53	53	118	118	99	99	90	83	78	72
15 - 18	30	30	32	32	27	23	26	26	32	38	31	30
19 - 26	25	26	25	24	15	13	17	17	12	11	12	22
27 - 40	34	44	37	37	37	39	45	45	34	29	29	27
41 - 60	79	87	72	73	80	87	91	91	93	65	81	98
über 60	60	69	67	66	49	50	55	55	75	48	78	73
Gesamt:	282	323	294	293	332	336	337	337	343	281	319	328

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. SC Atzum	0	0	0	0	0	0	0	0	23	26	26	26
2. MTV Wolfenbüttel	246	283	251	251	282	282	243	243	232	165	211	203
3. SV Halchter	9	11	10	9	9	8	1	1	1	1	1	0
4. TSV Leinde	15	16	16	16	16	16	30	30	37	40	29	29
5. Wolfenbüttler SV 1921	12	13	11	11	11	16	12	12	0	0	0	0
6. ESV Wolfenbüttel	0	0	6	6	14	14	6	6	0	0	0	0
7. Laufclub Blue Liner	0	0	0	0	0	0	45	45	50	49	52	70
Gesamt	282	323	294	293	332	336	337	337	343	281	319	328

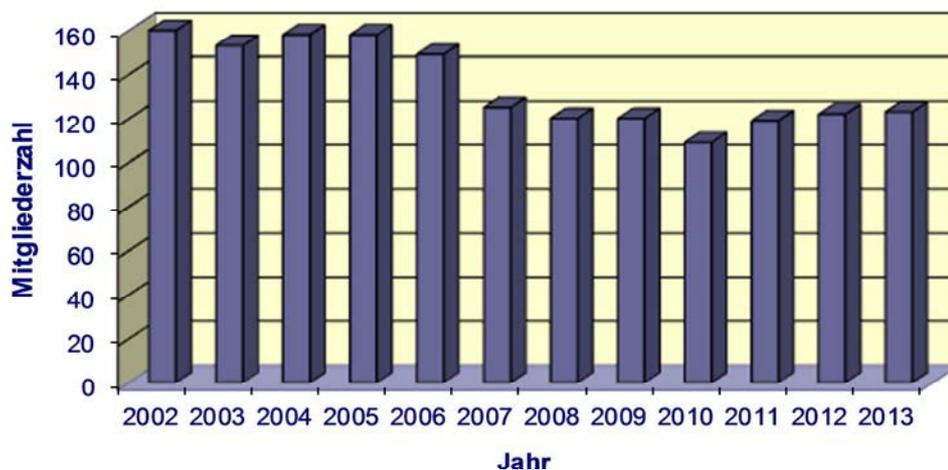
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Luftsport

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	7	5	8	8	5	4	4	4	4	10	6	6
15 - 18	24	23	24	24	20	17	12	12	6	8	12	11
19 - 26	55	54	59	59	41	11	14	14	13	14	16	15
27 - 40	38	37	32	32	24	33	25	25	12	12	11	14
41 - 60	23	21	22	22	43	54	58	58	59	59	57	54
über 60	13	13	13	13	16	6	7	7	15	16	20	23
Gesamt:	160	153	158	158	149	125	120	120	109	119	122	123

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Luftsportgemeinschaft Wolfenbüttel	86	79	79	79	70	70	65	65	58	68	72	71
2. Modellflugclub Wolfenbüttel	74	74	79	79	79	55	55	55	51	51	50	52
Gesamt:	160	153	158	158	149	125	120	120	109	119	122	123

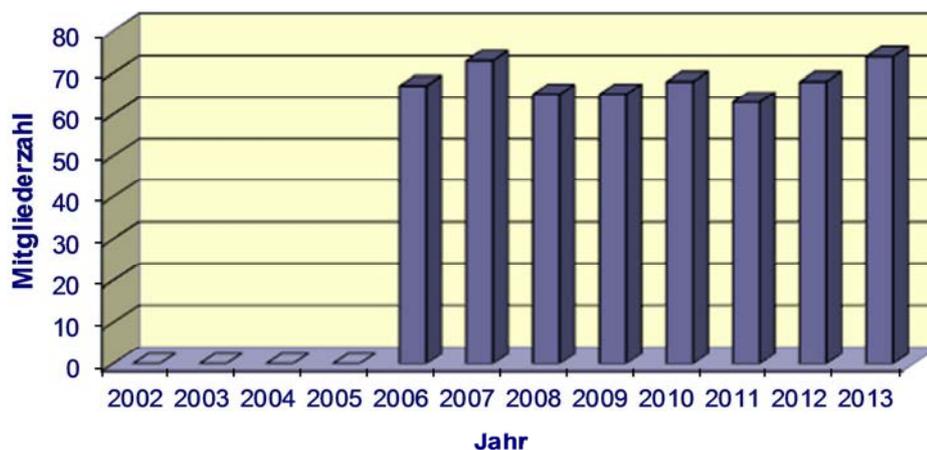
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Motorsport

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	0	0	0	0	21	25	18	18	14	8	10	13
15 - 18	0	0	0	0	3	7	10	10	13	13	11	9
19 - 26	0	0	0	0	2	2	3	3	3	5	7	9
27 - 40	0	0	0	0	17	12	5	5	11	6	8	10
41 - 60	0	0	0	0	20	24	26	26	23	27	27	28
über 60	0	0	0	0	4	3	3	3	4	4	5	5
Gesamt:	0	0	0	0	67	73	65	65	68	63	68	74

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Rallye Sport-Club WF	0	0	0	0	67	73	65	65	68	63	68	74
Gesamt:	0	0	0	0	67	73	65	65	68	63	68	74

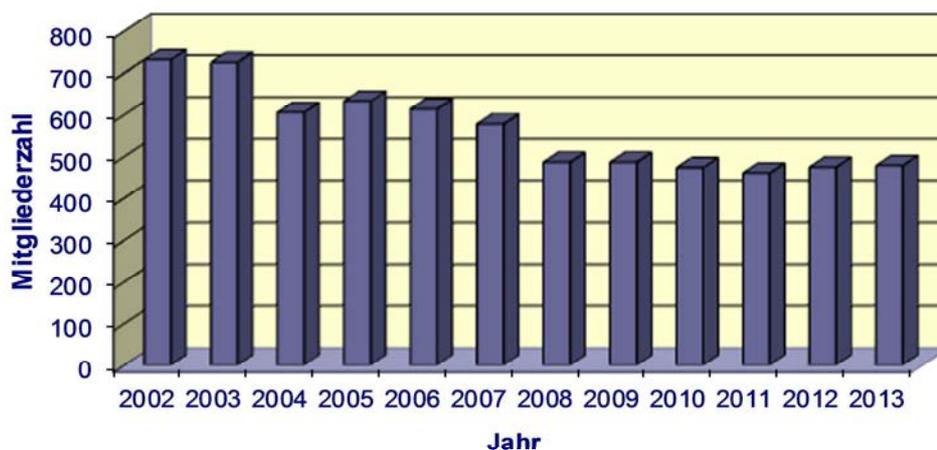
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: **Pferdesport**

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	9	3	14	14	9	9	0	0	0	0	7	9
7 - 14	262	243	181	185	180	178	115	115	102	105	113	125
15 - 18	74	112	73	78	80	76	61	61	63	52	39	37
19 - 26	72	76	60	65	69	55	56	56	57	57	74	73
27 - 40	146	114	110	115	94	99	87	87	84	86	80	74
41 - 60	130	126	128	135	143	123	131	131	129	118	118	113
über 60	39	51	39	40	38	37	36	36	38	42	43	47
Gesamt:	732	725	605	632	613	577	486	486	473	460	474	478

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Fahrsportverein Fümmelse	78	74	82	90	76	76	78	78	78	84	86	79
2. Reitsportverein WF	356	364	266	266	254	230	177	177	184	176	161	174
3. Reit- und Fahrverein Stöckheim/WF	298	287	257	257	264	255	215	215	194	200	196	200
4. Pro Pferd	0	0	0	19	19	16	16	16	17	0	31	25
Gesamt:	732	725	605	632	613	577	486	486	473	460	474	478

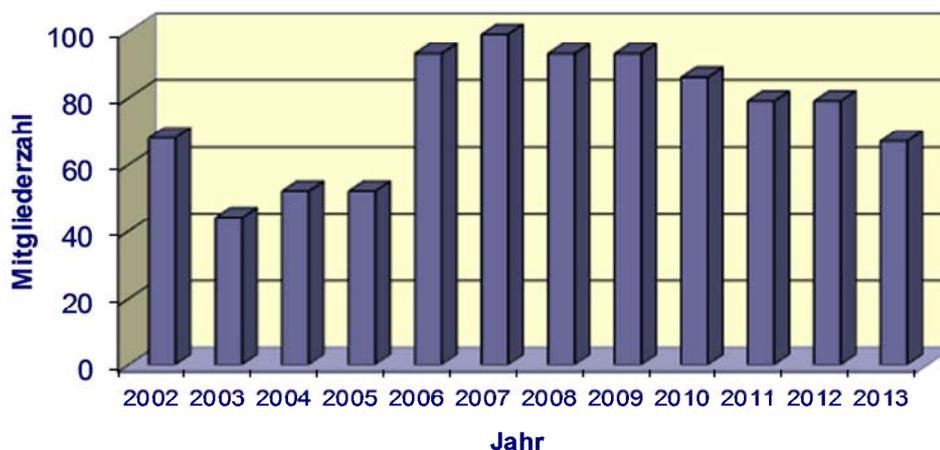
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Schach

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	1	1	0	0	0	0	4	3	1	1
7 - 14	9	0	8	8	44	45	32	32	31	24	22	22
15 - 18	5	1	4	4	12	11	10	10	3	5	9	6
19 - 26	8	1	3	3	3	2	5	5	3	2	2	2
27 - 40	19	19	14	14	10	11	9	9	10	9	9	6
41 - 60	18	16	14	14	15	21	22	22	20	23	22	17
über 60	9	7	8	8	9	9	15	15	15	13	14	13
Gesamt:	68	44	52	52	93	99	93	93	86	79	79	67

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Gymn. Turngemeinde Große Schule	4	0	0	0	38	38	30	30	14	8	3	0
2. Schachverein Caissa	43	25	38	38	44	53	56	56	65	65	70	67
3. Schachverein Philippsberg	21	19	14	14	11	8	7	7	7	6	6	0
Gesamt:	68	44	52	52	93	99	93	93	86	79	79	67

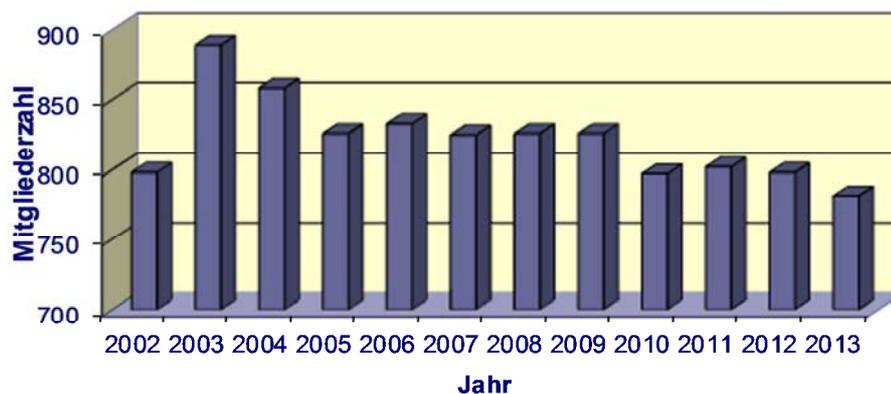
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Schießsport

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	1	1	4	4	2	2	1	1	0	0	0	0
7 - 14	27	31	30	31	34	34	26	26	22	31	39	34
15 - 18	36	42	36	31	30	37	42	42	37	40	30	20
19 - 26	48	50	55	54	50	47	39	39	36	33	40	43
27 - 40	145	147	124	102	106	96	92	92	87	83	75	75
41 - 60	328	366	344	339	349	351	356	356	339	330	321	315
über 60	213	252	265	265	262	258	270	270	276	285	293	294
Gesamt:	798	889	858	826	833	825	826	826	797	802	798	781

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Polizei-Schützenverein	76	80	89	89	92	91	94	94	92	89	94	99
2. Schieß-Club Salzdahlum	89	90	79	79	81	80	69	69	59	63	64	66
3. Schützenclub Halchter	70	67	66	63	63	59	60	60	62	66	64	64
4. Schützengesellschaft Wolfenbüttel	265	265	256	256	266	248	241	241	243	237	230	211
5. Schützenclub Linden	138	123	92	72	72	79	80	80	73	73	66	57
6. Schützenverein Ahlum	87	88	89	83	83	86	84	84	86	91	100	101
7. Schützenverein Wendessen	73	67	69	69	66	72	81	81	71	71	66	66
8. Adersheimer Schützengilde	0	109	118	115	110	110	117	117	111	112	114	117
Gesamt:	798	889	858	826	833	825	826	826	797	802	798	781

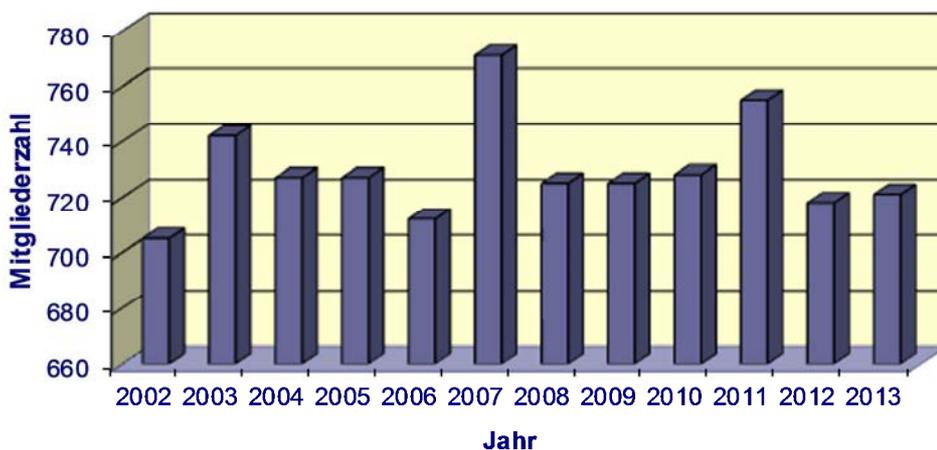
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Schwimmen

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	35	46	9	9	22	29	23	23	47	58	60	62
7 - 14	275	294	288	288	292	318	281	281	399	374	328	319
15 - 18	123	143	129	129	123	105	117	117	102	101	102	97
19 - 26	46	51	55	55	55	49	51	51	54	63	64	66
27 - 40	54	47	65	65	58	51	50	50	51	44	50	48
41 - 60	166	156	165	165	160	217	201	201	51	60	59	72
über 60	6	5	16	16	2	2	2	2	24	55	55	57
Gesamt:	705	742	727	727	712	771	725	725	728	755	718	721

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. MTV Wolfenbüttel	77	123	131	131	133	133	134	134	144	143	143	142
2. Wolfenbütteler Schwimmverein v. 1921	126	117	111	111	94	112	109	109	147	147	136	147
3. DLRG	502	502	485	485	485	526	482	482	437	428	402	395
4. Kneipp Verein Wolfenbüttel										37	37	37
Gesamt:	705	742	727	727	712	771	725	725	728	755	718	721

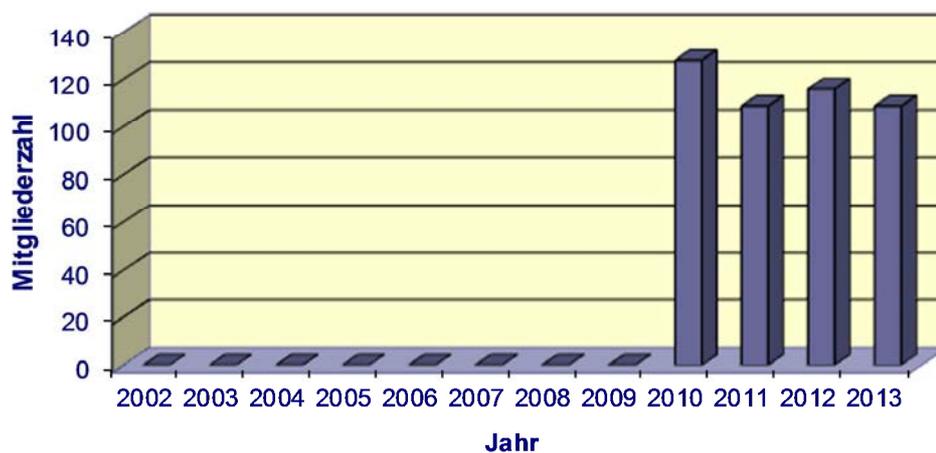
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Ski

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	2	3
15 - 18	0	0	0	0	0	0	0	0	10	11	10	3
19 - 26	0	0	0	0	0	0	0	0	11	6	9	10
27 - 40	0	0	0	0	0	0	0	0	58	43	46	35
41 - 60	0	0	0	0	0	0	0	0	39	38	42	52
über 60	0	0	0	0	0	0	0	0	6	7	7	6
Gesamt:	0	128	109	116	109							

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. SKS Gruppe Am Schloss	0	0	0	0	0	0	0	0	6	8	8	0
2. MTV Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	42	27	33	32
3. Sportclub WF e.V.	0	0	0	0	0	0	0	0	59	53	53	55
4. WSV 1921 Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	21	21	22	22
Gesamt:	0	128	109	116	109							

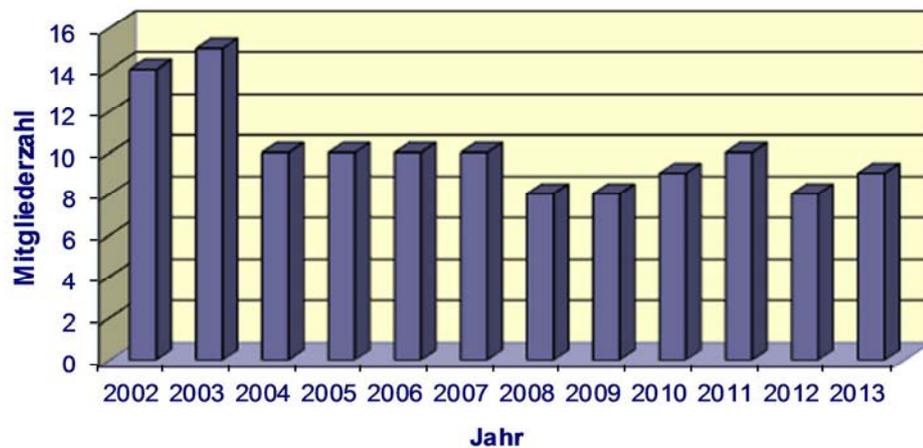
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Squash

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15 - 18	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19 - 26	3	6	2	2	3	3	1	1	1	1	1	1
27 - 40	8	7	6	6	4	4	4	4	2	2	1	1
41 - 60	1	1	2	2	3	3	3	3	6	7	6	7
über 60	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt:	14	15	10	10	10	10	8	8	9	10	8	9

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Asse-Sportclub Wolfenbüttel	14	15	10	10	10	10	8	8	9	10	8	9
Gesamt:	14	15	10	10	10	10	8	8	9	10	8	9

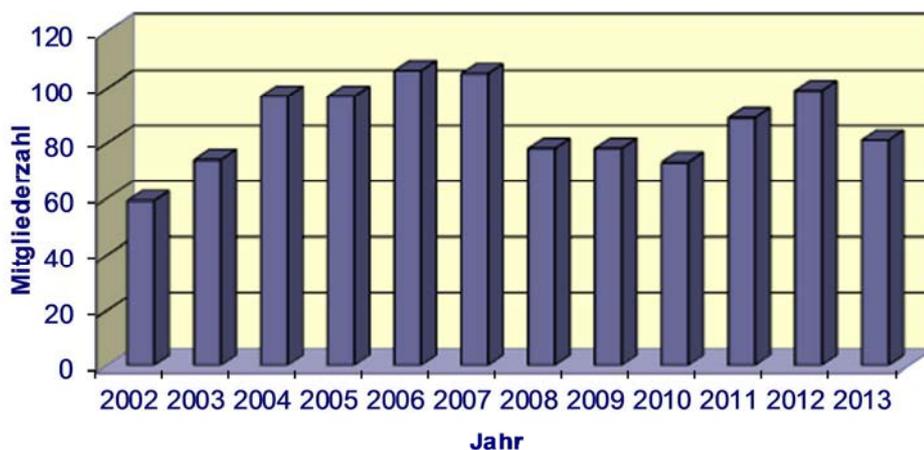
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Taekwon-Do

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	2	2	4	4	2	2	1	1	0	0	0	2
7 - 14	21	23	33	33	36	37	24	24	22	26	29	22
15 - 18	12	20	23	23	27	22	12	12	12	15	21	18
19 - 26	6	9	13	13	15	17	15	15	13	22	19	13
27 - 40	14	15	18	18	17	15	13	13	16	15	18	12
41 - 60	4	5	6	6	9	12	13	13	9	9	10	12
über 60	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	2	2
Gesamt:	59	74	97	97	106	105	78	78	73	89	99	81

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Yong-Verein	59	74	97	97	106	105	78	78	73	89	99	81
Gesamt:	59	74	97	97	106	105	78	78	73	89	99	81

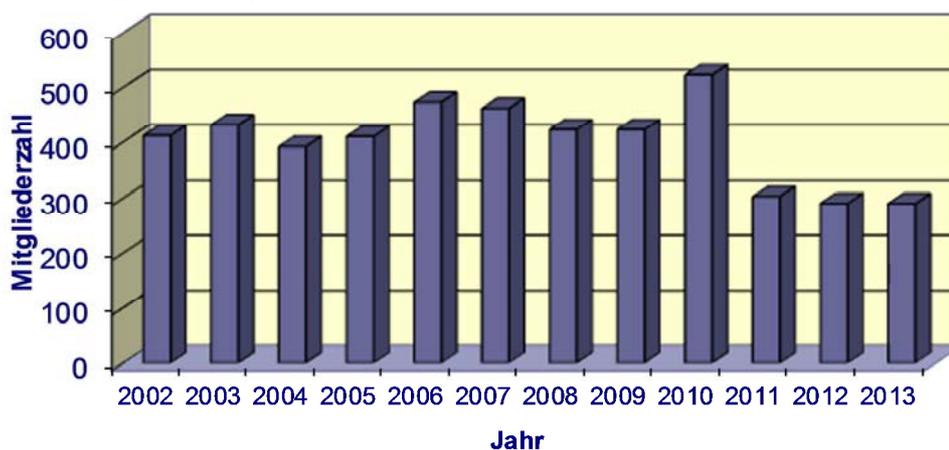
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Tanzen

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	2	1	0	0	0	0	20	20	46	1	4	0
7 - 14	66	86	54	64	74	73	95	95	160	52	36	33
15 - 18	30	33	37	39	28	26	21	21	45	21	34	47
19 - 26	12	33	25	24	81	81	29	29	32	24	29	30
27 - 40	68	67	72	71	58	49	33	33	36	22	17	13
41 - 60	154	139	127	135	143	140	132	132	121	103	89	88
über 60	80	73	77	77	89	93	93	93	83	80	81	79
Gesamt:	412	432	392	410	473	462	423	423	523	303	290	290

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. MTV Salzdahlum	55	59	15	20	20	20	20	20	18	20	19	19
2. MTV Wolfenbüttel	122	156	167	167	234	234	201	201	340	125	109	104
3. SV Wendessen	22	26	38	38	34	29	34	34	35	32	35	33
4. SV Halchter	58	61	52	53	53	47	36	36	27	23	25	22
5. TSV Leinde	68	71	64	76	76	74	61	61	62	63	64	65
6. Wolfenbütteler Tanzsportclub Blau-Gold	87	59	56	56	56	58	57	57	41	40	38	32
7. Gymnasial Turngem. Große Schule	0	0	0	0	0	0	14	14	0	0	0	0
8. WSV 1921 Wolfenbüttel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15
Gesamt:	412	432	392	410	473	462	423	423	523	303	290	290

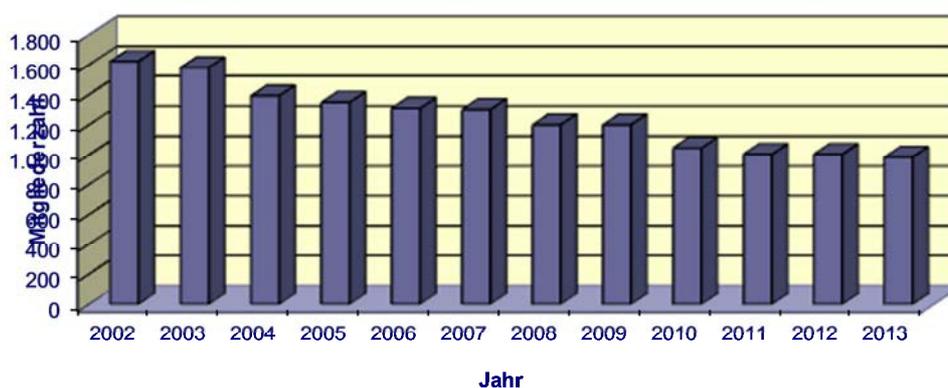
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Tennis

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	26	14	13	9	7	2	6	6	4	7	3	17
7 - 14	221	221	193	183	199	196	132	132	136	110	140	152
15 - 18	93	86	96	93	81	91	85	85	97	63	66	71
19 - 26	89	80	75	66	71	71	64	64	33	54	55	67
27 - 40	272	235	154	145	123	125	99	99	56	63	67	65
41 - 60	686	664	560	552	516	500	467	467	385	376	329	295
über 60	234	279	299	298	310	314	346	346	334	330	343	316
Gesamt:	1.621	1.579	1.390	1.346	1.307	1.299	1.199	1.199	1.045	1.003	1.003	983

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Eisenbahner-Sportverein	137	138	121	121	107	107	104	104	117	144	165	176
2. F.C. Arminia Adersheim	49	38	30	31	31	31	30	30	26	26	26	26
3. Fümmler Tennisclub	88	81	74	73	76	76	74	74	64	56	50	47
4. Lindener SV	109	92	50	53	50	50	55	55	49	43	36	30
5. MTV Salzdahlum	230	227	186	154	152	152	154	154	68	54	48	46
6. MTV Wolfenbüttel	210	366	369	369	363	363	298	298	341	239	240	230
7. SF Ahlum	102	102	102	99	99	83	89	89	0	78	80	88
8. SV Wendessen	73	69	65	65	75	73	62	62	54	56	54	51
9. SV Halchter	183	154	120	109	109	103	74	74	76	45	45	44
10. TSV Leinde	65	64	62	61	61	51	50	50	45	41	35	35
11. Wolfenbüttel Tennis- u. Hockeyvereinigung	194	248	211	211	184	210	209	209	205	221	224	210
12. Wolfenbütteler Sportverein von 1945	181	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt:	1.621	1.579	1.390	1.346	1.307	1.299	1.199	1.199	1.045	1.003	1.003	983

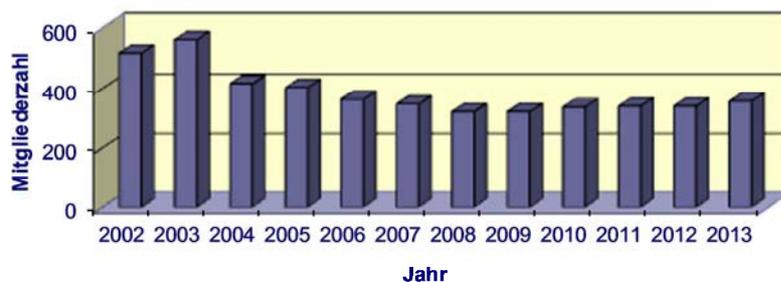
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Tischtennis

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	3	3	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	85	108	77	70	56	51	39	39	52	55	51	50
15 - 18	64	78	49	51	55	51	52	52	55	43	28	24
19 - 26	79	80	51	45	50	49	37	37	41	51	62	62
27 - 40	100	120	90	84	68	61	64	64	57	54	48	57
41 - 60	142	133	95	99	98	97	89	89	88	89	91	100
über 60	43	39	50	50	35	37	39	39	43	47	59	63
Gesamt:	516	561	416	403	362	346	320	320	336	339	339	356

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Box- u. Athletik-Club Wolfenbüttel	18	13	12	12	8	8	7	7	7	0	8	8
2. Eisenbahnersportverein Wolfenbüttel	77	109	80	80	65	65	68	68	77	76	78	106
3. F.C. Arminia Adersheim	42	40	38	27	26	26	25	25	21	20	21	21
4. Lindener SV	9	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. MTV Wolfenbüttel	55	97	92	92	74	74	82	82	98	97	83	79
6. S.C. 64 Groß Stöckheim	156	190	83	83	77	61	53	53	47	49	36	34
7. Sport-Club Atzum	45	24	20	20	20	21	18	18	22	25	25	27
8. SF Ahlum	12	10	10	10	10	10	9	9	0	6	6	8
9. Sportverein Wendessen	24	28	23	23	28	29	24	24	30	35	47	43
10. SV Halchter	38	41	34	31	31	29	11	11	5	5	7	7
11. MTV Salzdahlum	0	0	24	25	23	23	23	23	29	26	28	23
12. Wolfenbütteler Sportverein v. 1945	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt:	516	561	416	403	362	346	320	320	336	339	339	356

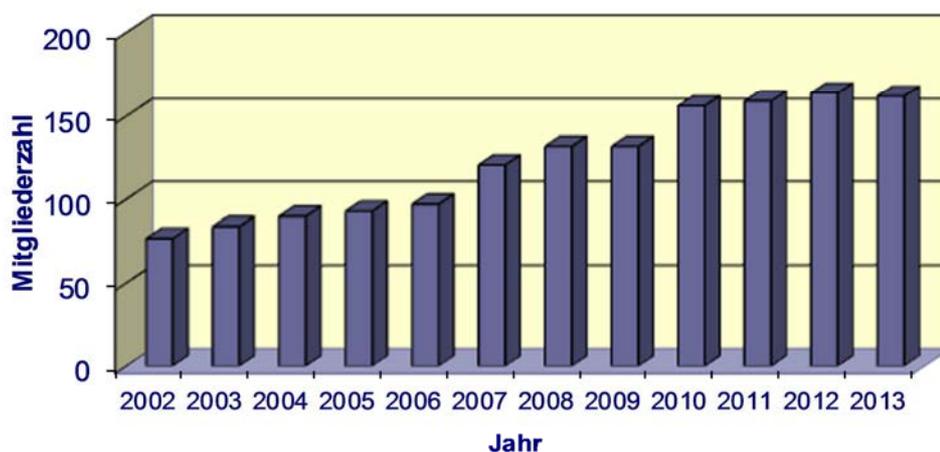
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Triathlon

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	0	0	1	1	6	0	0	0	0	0	0	0
7 - 14	10	19	23	22	24	19	21	21	32	29	28	23
15 - 18	3	6	7	7	5	12	14	14	10	17	16	21
19 - 26	14	17	9	13	14	12	13	13	10	7	8	12
27 - 40	31	28	30	29	29	39	34	34	34	33	29	23
41 - 60	18	14	18	19	18	36	48	48	69	68	78	79
über 60	1	0	2	2	1	3	2	2	1	5	5	4
Gesamt:	77	84	90	93	97	121	132	132	156	159	164	162

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Lindener SV	38	39	43	46	53	53	46	46	46	41	40	41
2. Wolfenbütteler Schwimmverein v. 1921	39	45	47	47	44	68	86	86	110	118	124	121
Gesamt:	77	84	90	93	97	121	132	132	156	159	164	162

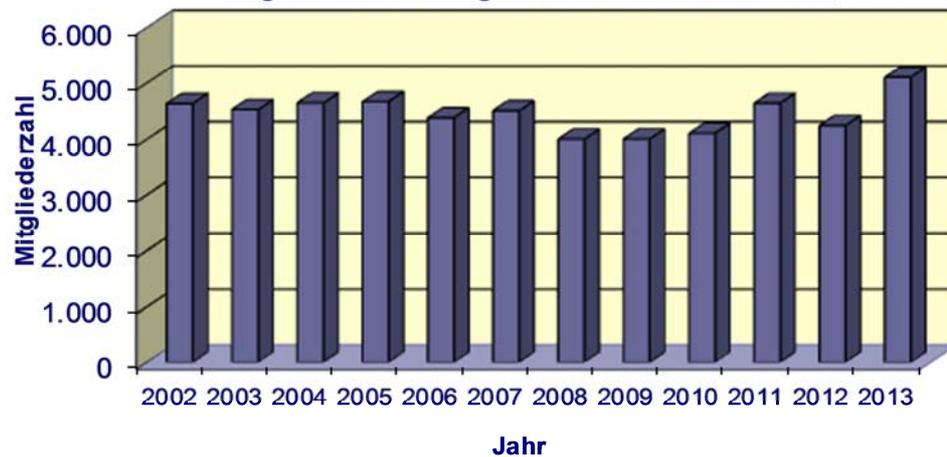
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: Turnen

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	968	974	884	878	861	941	805	805	816	808	768	815
7 - 14	1.036	1.107	1.152	1.126	920	889	756	756	829	886	962	1.062
15 - 18	178	181	228	230	178	172	124	124	117	144	170	192
19 - 26	156	152	150	156	66	69	117	117	124	152	149	218
27 - 40	610	605	422	425	356	400	319	319	280	314	229	278
41 - 60	1.025	757	959	996	926	958	866	866	821	1.120	838	1.134
über 60	655	743	842	851	1.067	1.071	1.011	1.011	1.111	1.210	1.120	1.398
Gesamt:	4.628	4.519	4.637	4.662	4.374	4.500	3.998	3.998	4.098	4.634	4.236	5.097

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Sportart: Turnen

Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. BV Germania WF	18	21	21	21	19	19	20	20	20	20	17	17
2. Box- u. Athletik-Club WF	108	84	71	71	63	63	43	43	46	48	53	58
3. Eisenbahner-Sportverein	33	45	58	58	41	41	38	38	45	41	40	39
Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e.V.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	26	53	35
4. Gymnasial-Turngem. Gr. Schule	14	14	12	12	64	64	35	35	14	12	10	8
5. Lindener SV	296	210	160	145	140	140	116	116	111	94	62	62
6. MTV Salzdahlum	155	168	288	355	340	340	354	354	212	180	185	191
7. MTV Wolfenbüttel	2.793	3.096	3.103	3.103	2.851	2.851	2.533	2.533	2.820	3.407	3.014	3.372
8. Oderkäuze Wolfenbüttel	42	36	30	30	30	30	30	30	0	0	0	0
9. SC Atzum	35	29	29	24	24	28	24	24	20	20	20	43
10. SC 85 Wolfenbüttel	10	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. SF Ahlum	93	95	87	85	85	77	67	67	82	70	86	105
12. SV Fämmelse	344	364	278	285	285	280	251	251	235	222	232	218
13. SV Wendessen	171	152	145	145	133	167	164	164	145	140	145	133
14. SV Halchter	184	197	180	156	156	142	78	78	63	78	75	72
15. TSV Leinde	102	101	103	100	100	215	202	202	242	233	201	201
16. Wolfenbütteler Schwimmverein v 1921	138	143	0	0	0	0	0	0	0	0	0	500
17. Tai Chi & Gesundheit	0	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43
18. Athletik-Verein Eiche	0	0	29	29	0	0	0	0	0	0	0	0
19. Wolfenbütteler Sportverein v. 1945	92	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt:	4.628	4.805	4.637	4.662	4.374	4.500	3.998	3.998	4.098	4.634	4.236	5.097

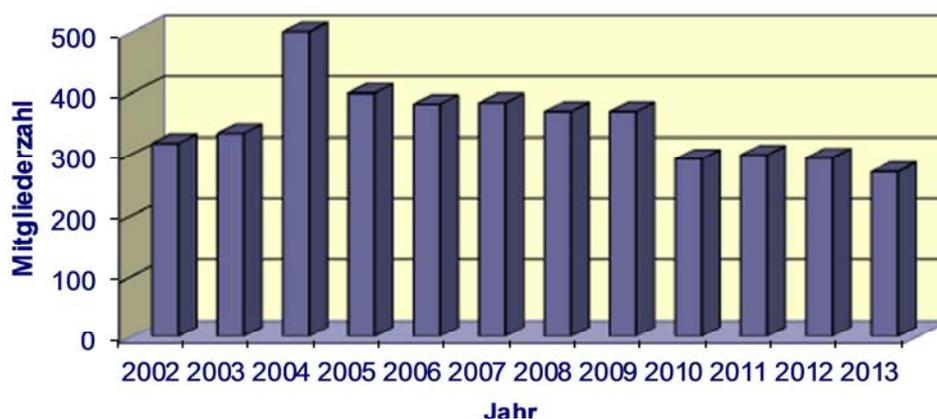
Mitgliederentwicklung der Sportarten

Sportart: **Volleyball**

Jährliche Gesamtmitgliederzahl, aufgeteilt nach Altersgruppen

Alter \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
0 - 6	4	4	11	0	0	0	0	0	0	0	0	1
7 - 14	54	52	45	50	53	53	28	28	42	45	43	38
15 - 18	44	39	69	68	53	52	55	55	45	53	46	40
19 - 26	52	46	73	72	65	67	70	70	56	45	47	45
27 - 40	101	110	152	129	103	103	99	99	72	78	79	64
41 - 60	58	73	123	70	90	91	98	98	70	72	73	79
über 60	4	9	27	10	17	17	19	19	6	5	5	3
Gesamt:	317	333	500	399	381	383	369	369	291	298	293	270

Mitgliederentwicklung im Zeitraum von 2002 - 2013



Entwicklung der Mitgliederzahl in den jeweiligen Vereinen

Verein \ Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. BV Germania Wolfenbüttel	31	21	10	10	7	7	6	6	6	2	2	1
2. Gymnasiale Turngem. Große Schule	6	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
3. MTV Salzdahlum	113	113	272	166	190	190	200	200	120	125	115	87
4. MTV Wolfenbüttel	126	140	176	176	136	136	126	126	122	119	121	113
5. SC 85 Wolfenbüttel	16	14	12	12	12	15	4	4	0	0	0	0
6. SV Halchter	25	45	20	22	22	21	19	19	18	27	27	29
7. SV Fümmelse	0	0	10	13	13	13	14	14	25	25	28	40
Gesamt:	317	333	500	399	381	383	369	369	291	298	293	270

4. Richtlinien zur Förderung des Sports in der Stadt Wolfenbüttel

RICHTLINIEN

zur Förderung des Sportes in der Stadt Wolfenbüttel

vom 01. Januar 1997

gemäß Ratsbeschluss vom 05. Juni 1996

Änderung ab 01.01.2002 (Euro-Einführung)

gemäß Ratsbeschluss vom 19.09.2001

2. Änderung für den Zeitraum vom 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003

gemäß Ratsbeschluss vom 11. Dezember 2002

3. Änderung ab dem 01. Januar 2005

gemäß Ratsbeschluss vom 24. September 2003

4. Änderung ab dem 01. Januar 2006

gemäß Ratsbeschluss vom 14.12.2005

5. Änderung ab dem **01. Januar 2008**

gemäß Ratsbeschluss vom 19.12.2007

Laufende Zuschüsse an Sportvereine

Um die Sportvereine organisatorisch in die Lage zu versetzen, ihre Aufgaben zu bewältigen, gewährt die Stadt Wolfenbüttel im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel jährliche Zuschüsse an die Sportvereine nach folgenden Richtlinien:

Jeder Verein erhält für jedes der vom Kreissportbund Wolfenbüttel e.V. und vom Kreisschützenverband Wolfenbüttel e.V. gemeldeten Mitglieder bis zu 1.55 € pro Jahr, mindestens jedoch einen Grundbetrag bis zu einer Höhe von 155,00 €. Die Höhe der Zuschüsse unterliegt der alljährlichen Beschlussfassung des Rates der Stadt Wolfenbüttel.

Übungsleiterzuschüsse

Zur finanziellen Unterstützung der ortsansässigen Turn-, Sport- und Schützenvereine gewährt die Stadt Wolfenbüttel im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Zuschüsse für die Bezahlung der Übungsleiter:

I. Zuschussberechtigte Übungsleiter

- a) Ehrenamtliche lizenzierte Übungsleiter, die nur für den Amateursport eingesetzt werden,
- b) hauptamtliche lizenzierte Übungsleiter, die nur für den Amateursport eingesetzt werden,
- c) Lehrer mit abgelegter Prüfung für das Fach Leibeserziehung, die nur für den Amateursport eingesetzt werden,

soweit sie nicht durch den Landessportbund oder den Landkreis Wolfenbüttel bezuschusst werden.

II. Höhe des Zuschusses

Je erteilter Übungsstunde wird ein Zuschussbetrag bis zu einer Höhe von 3,85 € gezahlt. Je Übungssparte und -leiter wird ein monatlicher Höchstbetrag bis zu einer Höhe von 125 € gewährt. Die Höhe der Zuschüsse unterliegt der alljährlichen Beschlussfassung des Rates der Stadt Wolfenbüttel.

III. Antragsverfahren

Vereine, die für ihre Übungsleiter Zuschüsse beantragen, reichen die Anträge vierteljährlich nachträglich bis zum 10. des auf das Quartal folgenden Monats beim Kreissportbund zur Prüfung und Weiterleitung an die Stadt Wolfenbüttel ein.

Gewährung von Zuschüssen für die Anschaffung von Sportgeräten

Die Stadt Wolfenbüttel gewährt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf Antrag Zuschüsse zur Beschaffung von Sportgeräten, die der aktiven Amateursportausübung dienen.

Einzelgeräte, die unter 410,00 € kosten, werden nicht bezuschusst.

Einzelgeräte, die über 410,00 € kosten, können mit bis zu 20 % der Anschaffungskosten bezuschusst werden.

Die Zuschussanträge sind bis zum 31. Mai des laufenden Jahres für das nachfolgende Beschaffungsjahr zu stellen.

Bezuschussung besonderer nationaler und internationaler Veranstaltungen

1. Für bedeutende nationale und internationale Sportveranstaltungen können auf Antrag im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Zuschüsse bis zu einer Höhe von 10 % gewährt werden.
2. Alle Anträge müssen unter Beifügung einer Gewinn- und Verlustvorausberechnung 6 Monate vor Veranstaltungsbeginn gestellt werden, damit eine Ausschussberatung gewährleistet ist.
3. Zuschüsse für außergewöhnlich große Sportveranstaltungen sind rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen für das entsprechende Haushaltsjahr zu beantragen.
4. Vor der Zuschussgewährung sind seitens des beantragenden Vereines alle anderen Zuschussmöglichkeiten auszuschöpfen.
Die Stadt Wolfenbüttel hat ein Recht auf Einsichtnahme in die Kassenführung des Veranstalters.
5. Sportveranstaltungen mit Vereinen der Partnerstädte außerhalb der offiziellen Partnerschaftsbegegnungen unterliegen einer gesonderten Regelung. Eine Zuschussung kann in diesen Fällen von Fall zu Fall beraten werden.

Teilnahme an Meisterschaften

I. Zuschussung nur höchste Spielklasse

1. Die Stadt Wolfenbüttel gewährt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Sportvereinen, die Mannschaften in den höchsten deutschen Spielklassen unterhalten, aus denen kein weiterer Aufstieg mehr möglich ist oder die Mitglieder zur aktiven Teilnahme an Deutschen, Europa- oder Weltmeisterschaften entsenden, einen Zuschuss bis zu einer Höhe von 17,5 % der auswärts entstehenden Kosten.

Für Trainer und Betreuer wird ebenfalls ein Zuschuss gezahlt, sofern die Notwendigkeit der Begleitung nachgewiesen wird.

Der Zuschussantrag ist unter Beifügung der Kostennachweise am Ende der Meisterschaft bei der Stadt Wolfenbüttel einzureichen.

2. Als Meisterschaften gelten nur die vom zuständigen Fachverband des deutschen olympischen Sportbundes aus-geschriebenen Titelkämpfe der internationalen Fachorganisationen, deren Sieger die Bezeichnung Deutscher Meister, Europameister oder Weltmeister führen.
3. Die Möglichkeit einer Teilnahme an Meisterschaften ist unverzüglich nach Bekanntwerden der Stadt Wolfenbüttel mitzuteilen, um sicherzustellen, dass eine vorherige Beratung über eine Zuschussgewährung in den Ratsgremien durchgeführt werden kann.

II. Zuschussung höchste und zweithöchste Spielklasse

4. Darüber hinaus gewährt die Stadt Wolfenbüttel im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf Antrag den Vereinen der Stadt Wolfenbüttel eine Zuschussförderung

für den laufenden Punktspielbetrieb jeder Mannschaft des Vereins, die dem Leistungssport zuzurechnen ist. Dem Leistungssport sind die Mannschaften zuzurechnen, die in Punktspielen eines Fachverbandes des deutschen olympischen Sportbundes in der höchsten und der zweithöchsten Spielklasse zu Beginn einer Saison gemeldet sind.

5. Als maximale Zuschussförderbeträge werden festgesetzt:

Für die höchste Spielklasse	15.000,00 €
Für die zweithöchste Spielklasse	10.000,00 €

Die Höhe der Zuschüsse unterliegt der alljährlichen Beschlussfassung des Rates der Stadt Wolfenbüttel.

6. a) Bei mindestens 20 Spieltagen der Mannschaft erhält der Verein die Höchstförderung für die Spielklasse.
- b) Bei mindestens 15 Spieltagen der Mannschaft erhält der Verein eine um 25 % reduzierte Höchstförderung für die Spielklasse.
- c) Bei mindestens 10 Spieltagen der Mannschaft erhält der Verein eine um 50 % reduzierte Höchstförderung für die Spielklasse.
- d) Bei weniger als 10 Spieltagen kann ein Verein, der davon betroffen ist, einen Antrag auf Förderung stellen, über den der Verwaltungsausschuss im Einzelfall entscheidet.
- e) Bei Spielgemeinschaften von Wolfenbütteler Vereinsmannschaften und außerstädtischen Vereinsmannschaften erhält der Wolfenbütteler Verein für seine Vereinsmannschaft unter Berücksichtigung der Nrn. 6 a bis 6 c 50 % der in den Richtlinien festgelegten Höchstförderung für die Spielklasse, unabhängig von der Anzahl der Wolfenbütteler Spieler in der jeweiligen Spielgemeinschaft.
7. Die Förderbeträge werden als Gesamtbetrag für die jeweils laufende Saison auf Antrag der Vereine ausgezahlt. Die zweckentsprechende Verwendung der Mittel ist durch Verwendungsnachweis – ohne weitere Aufforderung durch die Stadt Wolfenbüttel – unmittelbar nach Beendigung der jeweiligen Saison zu belegen.
8. Die Förderbeträge dürfen nicht für Personalkosten verwandt werden.
9. Vereine, die für Mannschaften die Förderung nach Abschnitt II dieser Regelungen in Anspruch nehmen, können für diese Mannschaften keine Förderung zusätzlich nach Abschnitt I dieser Regelungen erhalten. Dies gilt auch für die Teilnahme an Wettkämpfen außerhalb des Punktspielbetriebes.

Ehrung von Meistern

Die Stadt Wolfenbüttel führt alljährlich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel eine Ehrung der Sportler durch, die auf Welt-, Europa- und Bundesebene einen Medaillenrang erreicht haben oder auf Landesebene den Meistertitel errungen haben und Mitglied in einem Wolfenbütteler Verein sind.

Als Meisterklassen gelten die international üblichen Gruppierungen

Jugend
Junioren und
Senioren.

In besonderen Fällen können auch Sportler geehrt werden, die keinen Meistertitel errungen haben, jedoch hervorragende oder herausragende sportliche Leistungen gezeigt haben.

Über den o.g. Personenkreis hinaus haben die Vereine das Recht, Persönlichkeiten zur Ehrung vorzuschlagen, die sich um den Sport besondere Verdienste erworben haben.

Die Entscheidung über den Kreis der zu ehrenden Personen trifft der zuständige Fachausschuss des Rates der Stadt Wolfenbüttel.

Ehregaben, Ehrenpreise sowie Repräsentationen

1. Bedeutende sportliche Veranstaltungen, bei denen von Seiten des Veranstalters eine Ehrengabe und/oder eine Vertretung der Stadt Wolfenbüttel gewünscht wird, sind rechtzeitig bei der Stadt Wolfenbüttel anzuzeigen.
2. Örtliche Sportvereine, die ein durch 25 teilbares Jubiläum feiern, erhalten auf Antrag im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel eine einmalige Zuwendung in Höhe des 10fachen Jubiläumsjahres.

Dieses Jubiläum muss rechtzeitig zur Haushaltsberatung des Jubiläumsjahres bei der Stadt Wolfenbüttel angemeldet werden.

Die Höchstgrenze für eine Jubiläumszuwendung beträgt 1.250,00 €.

Baumaßnahmen und Erweiterungen von Sportstätten

Maßnahmen der Vereine auf Sportanlagen, die einen Neubau oder die Vergrößerung oder Erweiterung der bestehenden Sportanlage zum Inhalt haben, sind der Stadt Wolfenbüttel zu den Beratungen des Investitionshaushaltes, d.h. mindestens 2 Jahre vor dem Jahr, in dem die Maßnahmen durchgeführt werden sollen, mit nach den allgemeinen Richtlinien gültigen Bauplänen und z.Z. gesicherten Finanzierungsplänen einzureichen.

Ausgenommen von dieser Zweijahresregelung ist die Anlage von Tennisplätzen, da diese nicht mehr gefördert bzw. bezuschusst werden.

Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten gem. Beschluss des Rates der Stadt Wolfenbüttel vom 05. Juni 1996 mit Wirkung vom 01. Januar 1997 in Kraft.

Gleichzeitig treten die Richtlinien zur Förderung des Sports in Wolfenbüttel vom 15. März 1976, zuletzt geändert am 02. Juni 1982, vorbehaltlich der nachfolgenden Übergangsregelung außer Kraft.

Übergangsbestimmungen

Soweit in Anwendung dieser Richtlinien gegenüber den bisher geltenden Richtlinien höhere Leistungen gewährt werden, gelten für Vereine, mit denen zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Richtlinien ein Vertragsverhältnis über eine städt. Sportanlage besteht, bis zum Wirksamwerden eines neuen Vertrages auf der Grundlage des anliegenden Mustervertrages die bisherigen Richtlinien weiter.

5. Muster eines Anlagenvertrages

Muster

ANLAGENVERTRAG

Z w i s c h e n

- der Stadt Wolfenbüttel - vertreten und den Stadtdirektor -

u n d

(Verein)

- vertreten durch den Vereinsvorstand -

wird folgender Nutzungsvertrag geschlossen:

§ 1

Nutzungsgegenstand

Die Stadt Wolfenbüttel überlässt (Verein) die in Wolfenbüttel (Ortsteil) Grundbuch Wolfenbüttel (Ortsteil) Band Blatt gelegene Sportanlage bis auf Widerruf unentgeltlich zur sportlichen Nutzung. Über das Fortbestehen der Unentgeltlichkeit oder die Erhebung eines Nutzungsentgeltes hat der Rat der Stadt Wolfenbüttel alljährlich neu zu beschließen. Eine gewerbliche Nutzung darf nicht erfolgen.

§ 2

Bestand des Nutzungsgegenstandes

Die Sportanlage (Name oder Ortsteil) umfasst bei Vertragsabschluss folgende Einrichtungen:

- a) Rasenspielfeldplatz nebst fest installierten Toren
- b) Hartplatz nebst fest installierten Toren
- c) Übungsplatz
- d) Volleyballplatz
- e) Handball-/Basketballplatz mit fest installierten Toren/Körben
- f) Weitsprunganlagen
- g) Kugelstoßanlagen
- h) Laufbahnen
- i) Tennisplätze
- j) Tribünen
- k) Kartenhäuschen
- l) unbebaute Nebenflächen (Grünflächen)
- m) Gesamtanlagenumzäunung

- n) Vereinsheim mit
1. Vereinsbüro
 2. Gaststätte
 3. Wohnung
 4. Umkleideräume
 5. Sanitäranlagen/Duschräume
 6. Sporteinrichtungen (Kraftraum usw.)
 7. Sauna
- o) Nebengebäude mit
1. Geräteräumen
 2. Umkleiden
 3. Sanitäranlagen
 4. Sporteinrichtungen (Kraftraum usw.),

§ 3

Bauliche Unterhaltung der Anlagen

1. Die bauliche Unterhaltung des Bestandes der gesamten Anlage zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Vertrages übernimmt die Stadt Wolfenbüttel im Rahmen der im jeweiligen Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.
2. Ausgenommen von der Unterhaltung sind die Tennisplätze und die an der Bande angebrachten Tafeln, sofern sie zu Werbezwecken genutzt werden.
3. Ein Rechtsanspruch des Vereines gegenüber der Stadt auf bestimmte Unterhaltungsmaßnahmen besteht nicht.
4. Bauliche Unterhaltungsmaßnahmen, deren Gesamtwert 800,00 DM pro Maßnahme nicht übersteigen, sind unverzüglich vom Verein auf dessen Kosten ausführen zu lassen. Bei baulichen Unterhaltungsmaßnahmen, deren Gesamtwert 800,00 DM pro Maßnahme geringfügig übersteigen, behält sich die Stadt im Einzelfall das Recht vor, den Verein mit 800,-- DM am Gesamtbetrag zu beteiligen.
5. Zwecks Feststellung über den Zustand der Anlagen wird alljährlich eine Begehung der Anlage vorgenommen. Der Termin für die Begehung der Anlage wird im Benehmen mit dem Verein vereinbart.
6. Festgestellte Mängel, die unter die Bestimmungen des Absatzes 4 fallen sind vom Verein innerhalb einer Frist von 6 Kalenderwochen durchführen zu lassen. Nach Ablauf dieser

Frist wird erneut eine Begehung durchgeführt. Nicht ausgeführte Reparaturen können von der Stadt Wolfenbüttel auf Kosten des Vereins durchgeführt werden.

7. Schönheitsreparaturen, wie Tapezieren und Streichen der Wände, Decken, Türen (Innenbereich) und Fenster (Innenbereich) in den Fluren und Treppenhäusern, den Geschäftsräumen, den Umkleieräumen und Sanitäreinrichtungen einschl. Duschen sowie in den zu sportlichen Zwecken genutzten Räumen und Abstellräumen sind auf Kosten des Vereins durchzuführen. Die Durchführung und das Ausmaß einer Maßnahme wird bei der unter Nr. 5 genannten Begehung festgelegt.

§ 4

Laufende Unterhaltung der Anlagen

1. Die laufende Unterhaltung der auf der Anlage befindlichen Rasengroßflächen übernimmt die Stadt Wolfenbüttel im Rahmen der im jeweiligen Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Die Unterhaltung der Rasengroßflächen besteht aus der Frühjahrsdüngung und aus dem Mähen und der Aufnahme des Grasschnittes. Die Arbeiten werden vom Gartenamt je nach Bedarf durchgeführt.

Die Unterhaltung der Rasenspielfelder, die vom Gartenamt im Rahmen der jährlich zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel durchgeführt wird, besteht je nach Bedarf aus dem Mähen, der Aufnahme des Grasschnittes, dem Walzen, dem Lüften, der Frühjahrsdüngung und Kalkung sowie aus der Frühjahrs- bzw. Sommerrenovierung.

2. Das Bewässern der Rasengroßflächen übernimmt der Verein.
3. Der Verein entscheidet in eigener Verantwortung in Abstimmung mit dem Schiedsrichter über die Bespielbarkeit der Plätze; bei Nutzung der Plätze im Trainingsbetrieb entscheidet darüber der Anlagenverein in eigener Verantwortung.
4. Die Reinigung und laufende Unterhaltung der gesamten Anlage einschl. der Gebäude und übrigen Spiel- und Freiflächen übernimmt der Verein; ausgenommen Baum-, Strauch- und Heckenschnitt.
5. Die Verkehrssicherungspflicht übernimmt der Verein.

§ 5

Bewirtschaftung der Anlagen

1. Die Bewirtschaftungskosten der gesamten Sportanlage (Name oder auch Ortsteil) mit Ausnahme der Straßenreinigungsgebühren, der Feuerversicherungsbeiträge, der Grundsteuer und der Niederschlagswassergebühren trägt der Verein.
2. Die Stadt Wolfenbüttel beteiligt sich an den Bewirtschaftungskosten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel mit einem Zuschussbetrag bis zu einer Höhe von 66 2/3 % der Bemessungsgrundlage nach Abs. Nr. 3. Dieser Zuschuss wird in 4 Raten mit Fälligkeit zum 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. eines jeden Jahres ohne Nachweis der tatsächlich entstandenen Ausgaben gezahlt.

3. Bemessungsgrundlage der Gesamthöhe des Zuschusses ist der Durchschnittsbetrag der letzten 3 Jahre der vor Inkrafttreten dieses Vertrages seitens der Stadt Wolfenbüttel für die Anlage (Name oder Ortsteil) gezahlten Bewirtschaftungskosten. Wenn die Versorgungsbetriebe eine Tarifänderung vornehmen, sich die Energiekosten verändern oder die Stadt Wolfenbüttel neue Gebühren erhebt, wird der Durchschnittsbetrag entsprechend neu berechnet. Eine Änderung des Verbrauchs berührt die Bemessungsgrundlage nicht.
4. Ausgenommen von dieser Regelung ist der erhöhte Wasserverbrauch, der durch Regenerationsmaßnahmen am Rasenspielfeld entsteht. Der über den Durchschnittsverbrauch hinausgehende Mehrverbrauch kann von der Stadt Wolfenbüttel übernommen werden.
5. Nicht bezuschusst werden die Bewirtschaftungskosten der Tennisplätze.

§ 6

Anlagenzuschuss

Die Stadt Wolfenbüttel gewährt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für die Anlage (Name oder Ortsteil) dem (Vereinsname) einen jährlichen Anlagenzuschuss in Höhe von zur Zeit

1.000,-- DM
6.100,-- DM
11.100,-- DM
16.500,-- DM

Dieser Zuschuss wird in vier Raten mit Fälligkeit zum 15.02.; 15.05.; 15.08. und 15.11. eines jeden Jahres gezahlt.

§ 7

Vereinsheime, Vereinsbüros, Wohnungen und Gaststätten

1. a) Die auf der Sportanlage (Name oder Ortsteil) seitens des Vereines als Vereinsbüro genutzten Räume werden nach den Richtlinien des Gutachterausschusses für Grundstückswerte für den Bereich des Landkreises Wolfenbüttel in Wert gesetzt.
 - b) Die ermittelte Miete steht zu 100 % der Stadt Wolfenbüttel zu.
 - c) Die Miete ist als Jahresgesamtbetrag zum 30.06. eines jeden Jahres fällig.
2. a) Die auf der Sportanlage (Name oder Ortsteil) befindliche Wohnung wird nach den Richtlinien des Gutachterausschusses für Grundstückswerte für den Bereich des Landkreises Wolfenbüttel in Wert gesetzt.
 - b) Die Stadt Wolfenbüttel gestattet dem Verein, die Wohnung an Vereinsmitglieder oder an Dritte zu vermieten.

- c) Über die endgültige Belegung entscheidet die Stadt Wolfenbüttel. Zu diesem Zweck hat der Verein alle Bewerbungsunterlagen vorzulegen.
 - d) Die Miete steht zu 100 % der Stadt Wolfenbüttel zu.
3. a) Die Stadt Wolfenbüttel gestattet dem Verein die auf der Anlage (Name oder Ortsteil) befindliche Gaststätte zu den ortsüblichen Bedingungen zu verpachten.
 - b) Die Pachteinnahme steht der Stadt Wolfenbüttel zu $66 \frac{2}{3} \%$ und dem Verein zu $33 \frac{1}{3} \%$ zu und ist jeweils bis zum 10. eines jeden Monats zu zahlen, wenn die Gaststätte analog der Anlage von der Stadt Wolfenbüttel unterhalten wird.
 - c) Die Pachteinnahme steht dem Verein zu 100 % zu, wenn der Verein die gesamten Bewirtschaftungskosten für diese Räumlichkeiten übernimmt. In diesem Falle werden diese Räume analog Abs. 1 nach den Richtlinien des Gutachterausschusses für Grundstückswerte für den Bereich des Landkreises Wolfenbüttel in Wert gesetzt. Die Miete steht zu 100 % der Stadt Wolfenbüttel zu und ist als Jahresgesamtbetrag zum 30.06. eines jeden Jahres fällig.

§ 8

Nutzung der Anlage durch Dritte

1. Die Freianlagen - mit Ausnahme der Tennisplätze - der Sportanlage (Name oder Ortsteil) sind bei Bedarf seitens des Vereines den Wolfenbütteler Schulen in den Monaten April bis September einschl. zu Schulsportzwecken - einschließlich evtl. durchzuführender Bundesjugendspiele - zur Verfügung zu stellen.
2. Die Freianlage - mit Ausnahme der Tennisplätze - (Name oder Ortsteil) ist Dritten zu sportlichen und spielerischen Zwecken zur Mitbenutzung zur Verfügung zu stellen.
3. Für Veranstaltungen der Stadt Wolfenbüttel sind die Freianlagen - mit Ausnahme der Tennisplätze - der Stadt Wolfenbüttel im Einvernehmen mit dem Vereinsvorstand zur Verfügung zu stellen.
4. Soweit die Inanspruchnahme der Anlage durch Dritte für den Verein mit besonderen Belastungen verbunden ist, kann die Stadt nach billigem Ermessen eine angemessene Entschädigung festsetzen.

§ 9

Werbung auf den Anlagen

1. Dem (Vereinsname) ist es gestattet, auf der Sportanlage (Name oder Ortsteil) Werbung durchzuführen. Sich aus der Werbung ergebende steuerliche und rechtliche Probleme sind vom Verein zu lösen.
2. Grundsätzlich genehmigt sind
 - a) Prospektverteilung

- b) Werbedurchsagen
- c) Banden-, Barrieren- und Planenwerbung.
3. Sofern Bandenwerbung durchgeführt werden soll, darf der Verein die Werbung des Werbenden nur durchführen, wenn die Vorder- und die Rückseite der Bande beschriftet werden. Wird nur die Vorderseite beschriftet, ist die Rückseite vom Verein zu unterhalten.
- Die Unterhaltung dieser Flächen ist vom Verein zu tragen.
- Nach zeitlichem Ablauf einer Werbung ist die Bande auf Kosten des Vereins in den ursprünglichen Zustand zu versetzen, es sei denn, ein neuer Werbeträger wird angebracht.
4. Die Einnahmen aus der Werbung stehen den Vereinen zu.

§ 10

Baumaßnahme auf dem Anlagengelände

1. Neubauten, bauliche Veränderungen an den Einrichtungen, Vergrößerungen oder Erweiterungen der Sportanlage (Name oder Ortsteil) dürfen nur mit Genehmigung der Stadt Wolfenbüttel vorgenommen werden.
2. Die Kosten der baulichen Unterhaltung und die Kosten der Bewirtschaftung für aus Abs. 1 resultierende Maßnahmen trägt der (Vereinsname).
3. Maßnahmen nach Abs. 1 werden vom (Vereinsname) in eigener Verantwortung durchgeführt.

Soweit das Eigentum an den baulichen Anlagen nicht bereits nach § 94 BGB auf die Stadt Wolfenbüttel als Grundstückseigentümer übergeht, ist die Anlage der Stadt Wolfenbüttel mit Gebrauchsabnahme zu übereignen.

4. Für Maßnahmen nach Abs. 1, zu denen ein Zuschuss der Stadt Wolfenbüttel erbeten wird, sind die Anträge mit den nach den allgemeinen Richtlinien gültigen Bauplänen und gesicherten Finanzierungsplänen zu den Beratungen des Investitionshaushaltes, d.h. mindestens 2 Jahre vor dem Jahr, in dem die Maßnahmen durchgeführt werden sollen, bei der Stadt Wolfenbüttel einzureichen.

§ 11

Kündigung des Vertrages

1. Kommt eine der Vertragsparteien ihren vorstehend übernommenen Verpflichtungen nicht nach, so ist die andere Partei berechtigt, das Vertragsverhältnis unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Vierteljahr zum 30. Juni bzw. 31. Dezember zu kündigen.
2. Bei vorzeitiger Beendigung des Vertrages, die ausschließlich durch den Verein zu verantworten ist, wie z.B. Konkurs oder Auflösung des Vereines ist eine Restwertentschädigung zugunsten des Vereines ausgeschlossen.

3. Die Stadt Wolfenbüttel ist unter Einhaltung einer zweijährigen Frist zum Jahresende berechtigt, den Vertrag vorzeitig zu kündigen, wenn die Flächen oder Teilflächen der Sportanlage im Interesse einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für andere als sportliche Zwecke dringend benötigt werden oder wenn absehbar ist, dass die Erhaltung und Unterhaltung der Sportanlage bedingt durch die allgemeine Haushaltslage der Stadt Wolfenbüttel nicht mehr gewährleistet werden kann.
4. Der Verein kann das Vertragsverhältnis kündigen, wenn der Rat der Stadt Wolfenbüttel gemäß § 1 ein Nutzungsentgelt einführt oder zu Lasten des Vereines ändert.
5. Wird der Vertrag nach Abs. 3 oder 4 gekündigt, erfolgt für die seitens des Vereines während der Laufzeit des Vertrages getätigten und nach den von der kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung ergangenen Richtlinien für Abschreibungen nicht abgeschriebenen Investitionen ein Wertausgleich für die vom Verein erbrachten finanziellen Leistungen.

§ 12

Laufzeit des Vertrages

1. Dieser Vertrag wird auf Dauer von 25 Jahren abgeschlossen. Er tritt am 01. Januar 19 in Kraft und endet am 31. Dezember 20 .
2. Der zwischen der Stadt Wolfenbüttel und dem bestehende Vertrag vom wird im beiderseitigen Einverständnis mit Wirkung zum 31. Dezember 19 aufgehoben.

6. Richtlinien für die Vergabe und Benutzung der städtischen Turnhallen

RICHTLINIEN

**für die Vergabe und Benutzung der
städtischen Turnhallen**

vom 03. Juli 1978

1. Änderung vom 01. Januar 1991

2. Änderung vom 24. September 2003

I. Grundsätzliches

1. Die Stadt Wolfenbüttel stellt ihre Turnhallen den Wolfenbütteler Schulen, Sportvereinen, Jugendorganisationen und anderen Sportgemeinschaften für die Durchführung ihres sportlichen Lehr- und Übungsbetriebes, von Punkt- und Pokalspielen, zur Ausrichtung von Turnieren und sonstigen Sportveranstaltungen zur Verfügung.
2. Die Überlassung erfolgt ausnahmslos kostenfrei. Zu gewerbsmäßigen Zwecken sowie an Privatpersonen werden die Turnhallen nicht überlassen.
Die Vergabe der Turnhallen erfolgt nach Turnhalleneinheiten, d.h. eine Einfachturnhalle bildet eine, eine Doppeltturnhalle zwei und eine Dreifach-Sporthalle drei Übungseinheiten.

II. Umfang der Vergabe

1. Die zur Verfügung stehenden Übungskapazitäten werden so vergeben, dass die vielschichtigen Nutzungsmöglichkeiten der Halle optimal ausgeschöpft werden.
2. Die Turnhallen werden vormittags und nachmittags grundsätzlich den Schulen für die Durchführung des Lehrbetriebes bereitgestellt. Anschließend stehen die Hallen wochentags (Montag bis Freitag) den außerschulischen Benutzern im Rahmen der von der Stadt erstellten Benutzungspläne zur sportlichen Nutzung bis 22.30 Uhr zur Verfügung.
3. An den Wochenenden stehen die Hallen für die Durchführung von Punkt- und Pokalspielen sowie die Ausrichtung von Turnieren und sonstigen Sportveranstaltungen zur Verfügung. Hierbei wird der Sicherstellung der Durchführung der Punkt- und Pokalspiele das Vorrecht eingeräumt.

Die Veranstaltungspläne für die Wochenendbenutzung werden von der Stadt Wolfenbüttel (Schul- und Kulturamt) nach Aufforderung an alle Wolfenbütteler Sportvereine verbindlich aufgestellt. Grundsätzlich wird den hallenintensiven Sportarten Vorrang eingeräumt.

III. Vergabegrundsätze

1. Die Stadt Wolfenbüttel stellt jährlich Verteilungspläne nach dem in der Anlage beigefügten Verteilungsschema auf, die jeweils ab Anfang/Mitte September eines jeden Jahres in Kraft treten. Die entsprechenden Turnhallenstundenzuweisungen für die Sportvereine erfolgen mindestens einen Monat vor Inkrafttreten der Verteilungspläne durch die Stadt Wolfenbüttel.

Die vom Landkreis Wolfenbüttel für die städtischen Sportvereine bereitgestellten Übungsstunden in den Turnhallen des Landkreises (Sonderschule und Berufsschule) finden bei Aufstellung der städtischen Verteilungspläne Berücksichtigung.

2. Vereine, die Mitglied im Kreissportbund sind, werden bei der außerschulischen Benutzung vorrangig berücksichtigt. Die Verteilung der für die übrigen außerschulischen Benutzer zur Verfügung stehenden Übungsstunden erfolgt nach Abwägung der Interessen aller Beteiligten
3. Die Vergabe der von den Sportvereinen zu nutzenden Übungsstunden erfolgt insbesondere unter Beachtung folgender Grundsätze:
 - a) Unterschiedliche Behandlung hallenintensiver und nichthallenintensiver Sportarten, wobei die hallenintensiven Sportarten bei der Vergabe vorrangig zu berücksichtigen sind.

Als hallenintensive Sportarten sind insbesondere zu nennen: Badminton, Basketball, Behindertensport, Boxen, Faustball, Fechten, Gymnastik, Handball, Judo, Karate, Schwerathletik, Taek-Won-Do, Tischtennis, Turnen, Volleyball.

Als nichthallenintensive Sportarten sind insbesondere zu nennen: Fußball, Hockey, Leichtathletik, Rasenkraftsport.

- b) Die vom Kreissportbund Wolfenbüttel e.V. und dem Niedersächsischen Fußballverband festgestellten Abteilungsstärken der einzelnen Vereine.

Bei Verteilung der für die Sportvereine bereitstehenden Übungsstunden wird durch Überprüfung der individuellen Anforderungen einer angemessenen Relation zwischen Leistungs- und Breitensport Rechnung getragen.

IV. Benutzung in den Ferien

Während der gesetzlichen Schulferien bleiben die Turnhallen grundsätzlich geschlossen. Sie können jedoch in begründeten Einzelfällen für besondere Zwecke bereitgestellt werden. Entsprechende Anträge der Sportvereine sind mindestens drei Wochen vor Ferienbeginn an die Stadt Wolfenbüttel (Schulamt) zu richten.

V. Benutzungseinschränkungen

Die Benutzung der Turnhallen kann eingeschränkt oder untersagt werden, wenn

- a) außergewöhnliche Maßnahmen (Reparaturen etc.) dies erfordern bzw. bei weiterer Benutzung der Halle Schäden zu erwarten wären,
- b) der Benutzer die ihm zur Verfügung stehenden Übungsstunden nicht oder unregelmäßig nutzt,
- c) eine nicht angemessene Frequentierung der bereitgestellten Übungsstunden zu verzeichnen ist.

VI. Turnhallenordnung

- 1 Für die Benutzung der Wolfenbütteler Turnhallen ist die Turnhallenordnung der Stadt Wolfenbüttel zuletzt geändert am 01.01.2003 verbindlich.
- 2 Der mit der Ausübung des Hausrechtes von der Stadt Wolfenbüttel Beauftragte ist berechtigt, bei Verstößen gegen die Turnhallenordnung einzelne Personen oder Gruppen aus der Halle zu verweisen. In besonders schwerwiegenden Fällen kann die Stadt die weitere Benutzung der Halle untersagen.

Wolfenbüttel, 15. Oktober 2003

STADT WOLFENBÜTTEL

Der Bürgermeister gez.

Gummert

Verteilungsschema für Sporthallen an die

Wolfenbütteler Sportvereine

Grundsätzlich können nur die vom Kreissportbund Wolfenbüttel e.V. gemeldeten Mitgliederzahlen angeführt werden. Auch die Aufschlüsselung nach den betriebenen Sportarten ist in der Statistik des Kreissportbundes erfasst:

Die Gesamtmitgliederzahlen der Vereine werden um die Mitgliederzahlen der Abteilungen reduziert, die gänzlich bei Berechnung der Stundenzuteilungen außer acht zu lassen sind. Es sind dies im einzelnen: Reiten, Schwimmen, Schießen, Angeln, Kegeln, Skisport, Tennis, Pferdesport, Tanzsport und Musikzüge.

1. Mitgliederzahl des Sportvereines multipliziert mit Bonusfaktor 5,0 = Grundpunktzahl

2. Mitgliederstärke der Vereinsabteilungen, die hallenintensive Sportarten betreiben

multipliziert mit Bonusfaktor 1,0 = zusätzliche Punktzahl

3. Mitgliederstärke der Vereinsabteilungen, die hallennichtintensive Sportarten betreiben

multipliziert mit Bonusfaktor 0,5 = zusätzliche Punktzahl

4. Mitgliederstärke der Bundesliga-, Regionalliga- und Landesligamannschaft des Vereines, die hallenintensive Sportarten ausüben

multipliziert mit Bonusfaktor 2,0 = zusätzliche Punktzahl

5. Mitgliederstärke der Bundesliga-, Regionalliga- und Landesligamannschaften des Vereines, die hallennichtintensive Sportarten ausüben

multipliziert mit Bonusfaktor 1,5 = zusätzliche Punktzahl

Aus den einzelnen Gesamtpunktzahlen der Vereine ergibt sich die Summe der Gesamtpunktzahl für alle Sportvereine in Wolfenbüttel.

Gesamtpunktzahl aller Wolfenbütteler Halleneinheiten (Stunden je Woche)
dividiert durch Gesamtpunktzahl aller Sportvereine ergibt Stundenzahl je
Punkt

Stundenzahl je Punkt multipliziert mit Vereinsgesamtpunktzahl
ergibt Anzahl der vom Verein zuzuweisenden Belegungsstunden

7. Auszüge aus den Ergebnissen der Bürgerbefragung



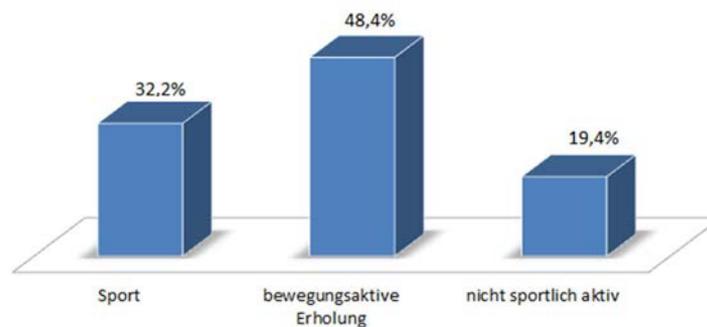
Dr. Otmar Dyck

SPORTENTWICKLUNGSKONZEPT DER STADT WOLFENBÜTTEL

Folie 14

Sport und Bewegungsanalyse

Wie ordnen Sie Ihre sportlichen Aktivitäten ein? n= 1736




 Sport und
 Bewegungsanalyse

Mannschaftssportart

Individualsportart

N = 2709

Häufigkeiten von Sportarten		Antworten	
		N	Prozent
1.	Fahrrad	522	19,27%
2.	Laufen	306	11,30%
3.	Schwimmen	268	9,89%
4.	Walking	246	9,08%
5.	Fitness & Bodybuilding	239	8,82%
6.	Fußball	124	4,58%
7.	Gymnastik	123	4,54%
8.	Wandern	89	3,29%
9.	Tennis	85	3,14%
10.	Tanzen	71	2,62%
11.	Yoga/Pilates	67	2,47%
12.	Basketball	40	1,48%
13.	Rückenschule	38	1,40%
14.	Spazieren gehen	38	1,40%
15.	Reiten & Pferdesport	31	1,14%
16.	Volleyball	30	1,11%
17.	Aquagymnastik	27	1,00%
18.	Aerobic	26	0,96%
19.	Badminton	25	0,92%
20.	Golf	23	0,85%

27.08.2013

Sportentwicklungskonzept der Stadt
Wolfenbüttel

17


 Sport und
 Bewegungsanalyse

Mannschaftssportart

Individualsportart

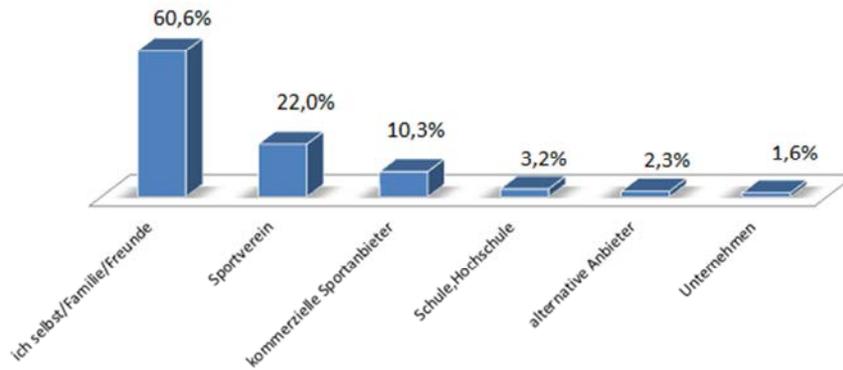
27.08.2013

Sportarten

Häufigkeiten von Sportarten		Antworten	
		N	Prozent
21.	Sonstiges	21	0,78%
22.	Schulsport	21	0,78%
23.	Rehasport	20	0,74%
24.	Schießsport	19	0,70%
25.	Skaten	19	0,70%
26.	Tischtennis	15	0,55%
27.	Kegeln	11	0,41%
28.	Ballet	11	0,41%
29.	Kampfsport	10	0,37%
30.	Leichtathletik	9	0,33%
31.	Squash	9	0,33%
32.	Bogenschießen	8	0,30%
33.	Handball	8	0,30%
34.	Mountainbiken	8	0,30%
35.	Wintersport	8	0,30%
36.	Boxen	7	0,26%
37.	Jazzdance	7	0,26%
38.	Zumba	7	0,26%
39.	Judo	6	0,22%
40.	Karate	6	0,22%
41.	---	---	---
Gesamt		2709	100%

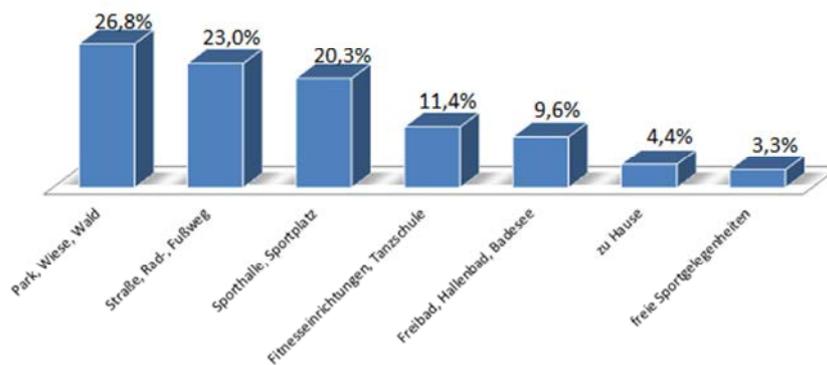
Organisationsform

Wer organisiert Ihre sportlichen Aktivitäten? n=2774



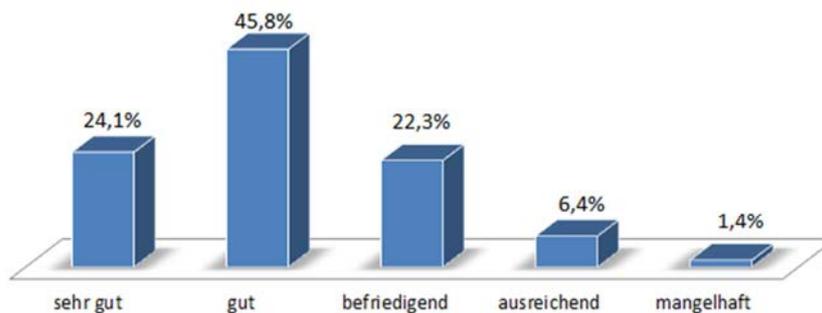
Raumbedarf

Wo üben Sie Ihre Sportaktivitäten aus? n=3274



Qualität der Sportstätten

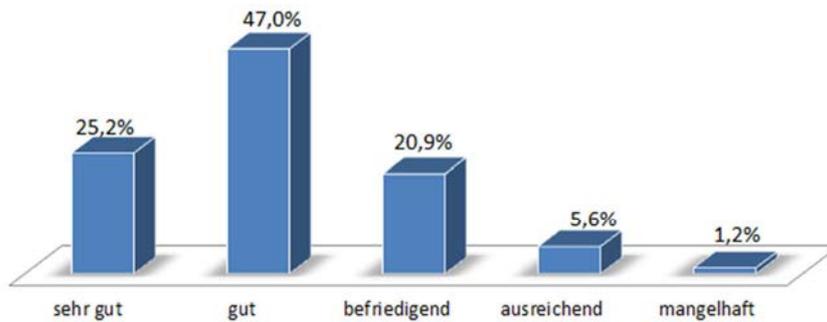
Wie bewerten Sie den Zustand der Sportsanlagen, auf denen Sie sportlich aktiv sind? n=1903



Folie 53

Qualität der Sportstätten

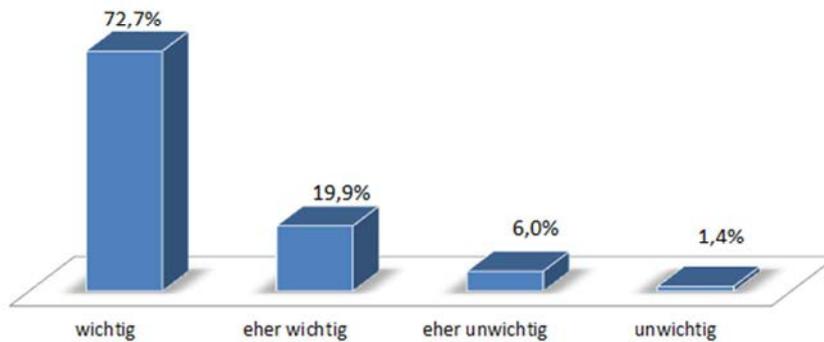
Wie bewerten Sie die Sauberkeit der Sportstätten, auf denen Sie sportlich aktiv sind? $n=1824$



Folie 58

Motive – Aus welchen Gründen sind Sie sportlich aktiv?

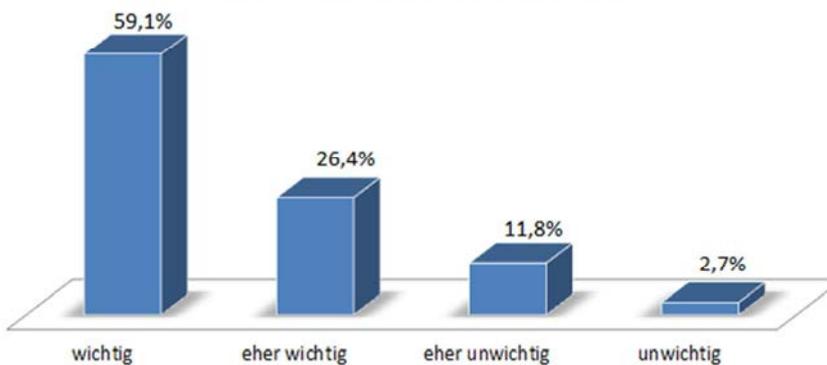
Verbesserung der Fitness $n=1187$



Folie 59

Motive – Aus welchen Gründen sind Sie sportlich aktiv?

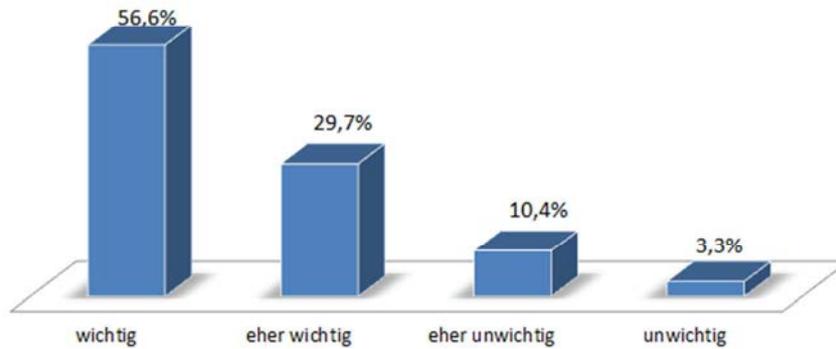
Spaß/Abwechslung/Unterhaltung $n=1134$



Folie 60

Motive – Aus welchen Gründen sind Sie sportlich aktiv?

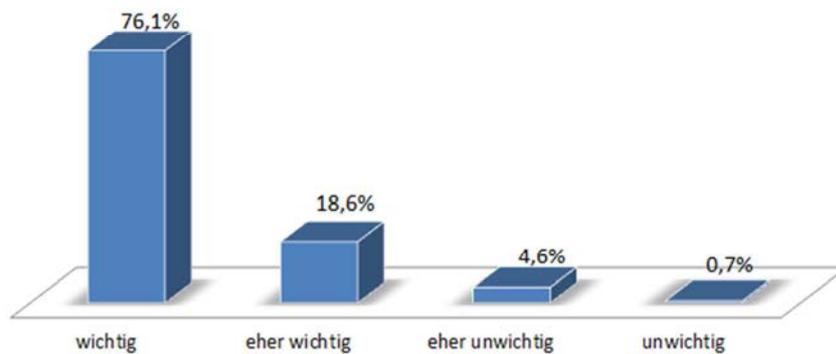
Erholung/Entspannung n=1137



Folie 61

Motive – Aus welchen Gründen sind Sie sportlich aktiv?

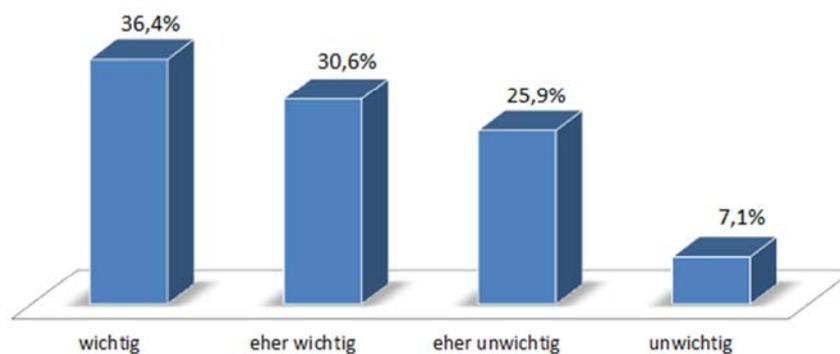
Gesundheit n=1210



Folie 62

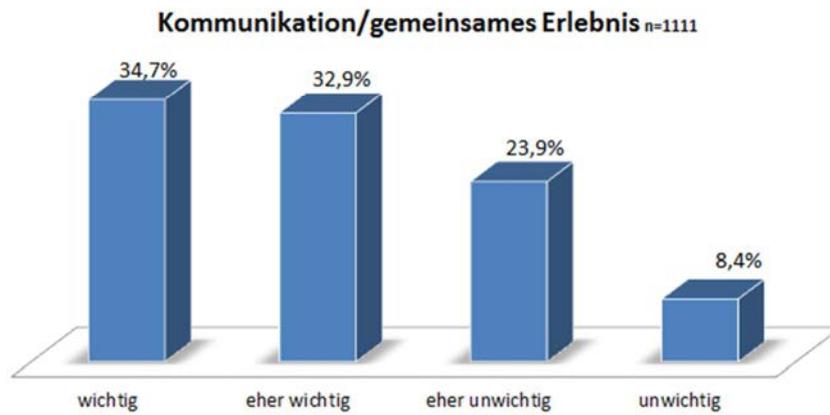
Motive – Aus welchen Gründen sind Sie sportlich aktiv?

Figur und Aussehen n=1125



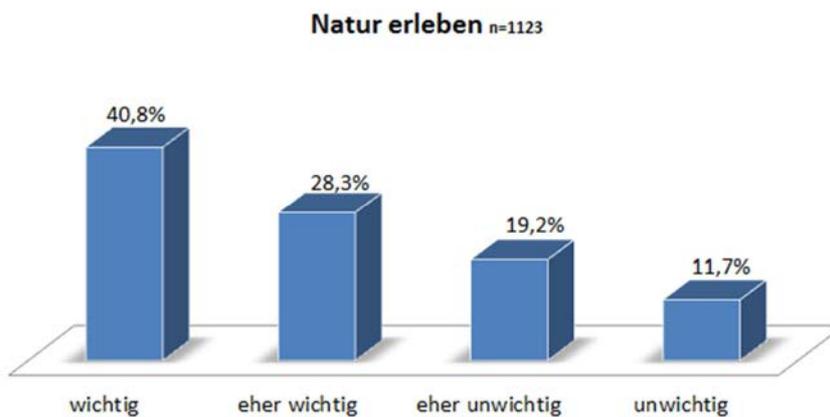
Folie 63

Motive – Aus welchen Gründen sind Sie sportlich aktiv?



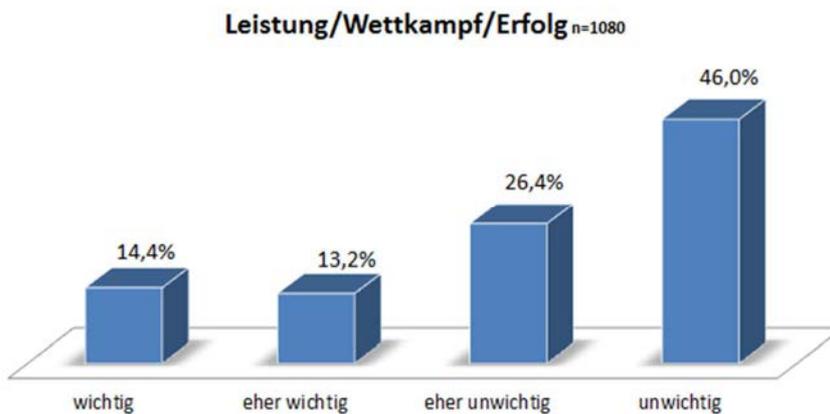
Folie 64

Motive – Aus welchen Gründen sind Sie sportlich aktiv?



Folie 65

Motive – Aus welchen Gründen sind Sie sportlich aktiv?



Folie 71

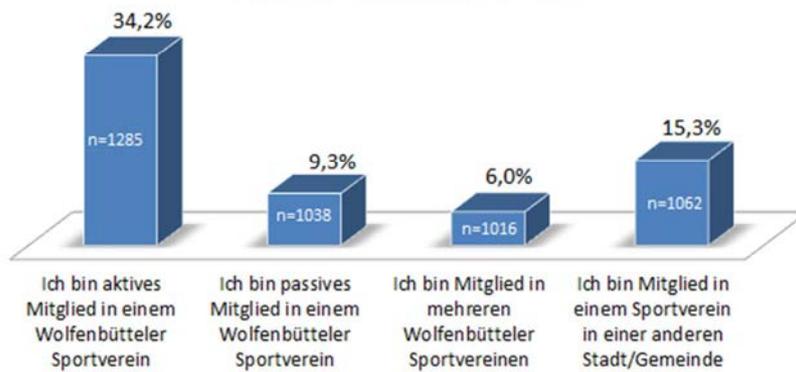
Sportverein

	Ja	Prozent	Nein	Prozent	Gesamt
Ich bin aktives Mitglied in einem Wolfenbütteler Sportverein	439	34,2%	846	65,8%	1285
Ich bin passives Mitglied in einem Wolfenbütteler Sportverein	97	9,3%	941	90,7%	1038
Ich bin Mitglied in mehreren Wolfenbütteler Sportvereinen	61	6,0%	955	94,0%	1016
Ich bin Mitglied in einem Sportverein in einer anderen Stadt/Gemeinde	165	15,3%	897	84,7%	1062

Folie 72

Sportverein

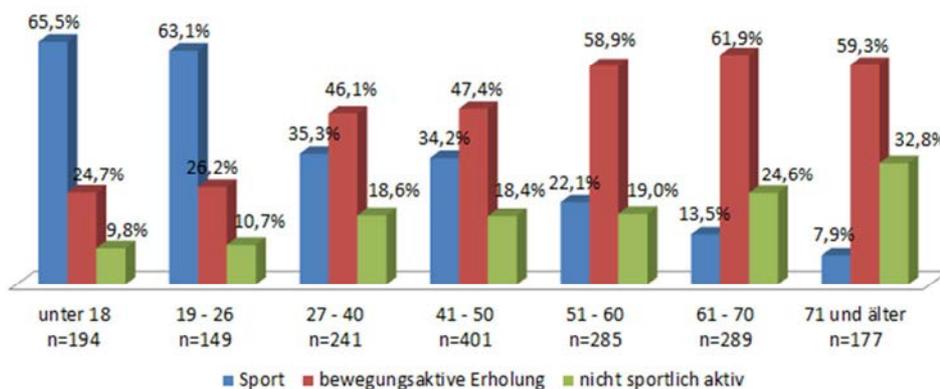
Mitgliedschaft in Sportvereinen



Folie 124

Sportliche Einordnung * Alter

Sportliche Einordnung / Alter



Sportarten * Alter

Top 5 Sportarten	unter 18
Fahrrad	50
Fußball	40
Laufen	32
Schwimmen	22
Tanzen	19

Top 5 Sportarten	19-26
Laufen	46
Fitness & Bodybuilding	40
Fahrrad	31
Fußball	29
Schwimmen	19

Top 5 Sportarten	27-40
Fahrrad	75
Laufen	59
Fitness & Bodybuilding	44
Schwimmen	40
Walking	36

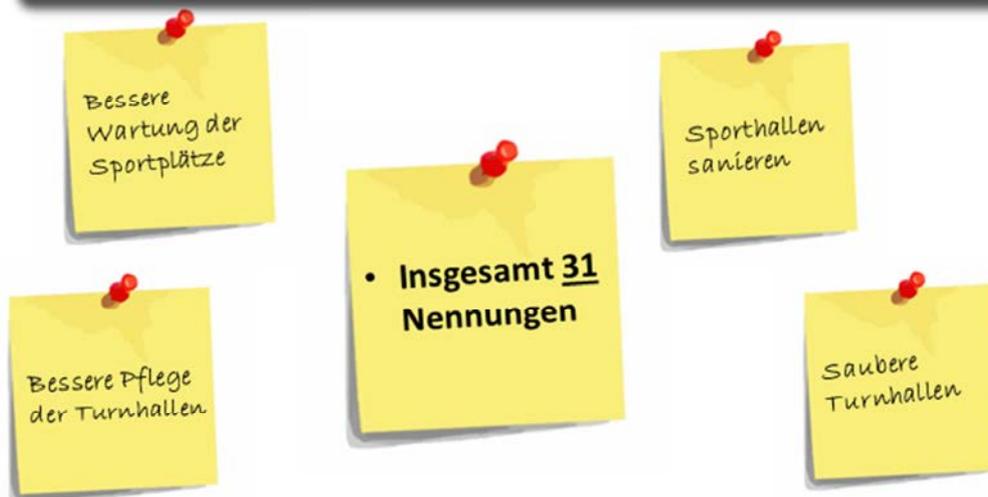
Top 5 Sportarten	41-50
Fahrrad	120
Laufen	105
Fitness & Bodybuilding	69
Walking	53
Schwimmen	53

Top 5 Sportarten	51-60
Fahrrad	108
Walking	72
Schwimmen	58
Fitness & Bodybuilding	44
Laufen	34

Top 5 Sportarten	61-70
Fahrrad	101
Walking	53
Schwimmen	49
Gymnastik	39
Wandern	36

Top 5 Sportarten	über 71
Fahrrad	37
Gymnastik	32
Schwimmen	27
Walking	24
Fitness & Bodybuilding	17

Verbesserung der Sauberkeit von Sportstätten



Fotonachweis:

contrastwerkstatt, motorangel, pressmaster, Uwe, synto, Stefan Schurr (3), oleandra, Warren Goldswain (2), scarlett, yanlev (2), Klemsy, RioPatuca Images (2), beachboyx10, kristall, Robert Kneschke, smuki, detailblick, roostler, lunamarina, Christian Schwier, adimas, lightpoet, Kzenon, CandyBox Images, Hetizia, Iuliia Sokolovska, Goran Bogicevic alle Fotolia.com

Stadtverwaltung Wolfenbüttel

Stadtmarkt 3-6
D-38300 Wolfenbüttel

Telefon +49 (0) 53 31 . 86 -0
Fax +49 (0) 53 31 . 86 -444
eMail info@wolfenbuettel.de

www.wolfenbuettel.de

